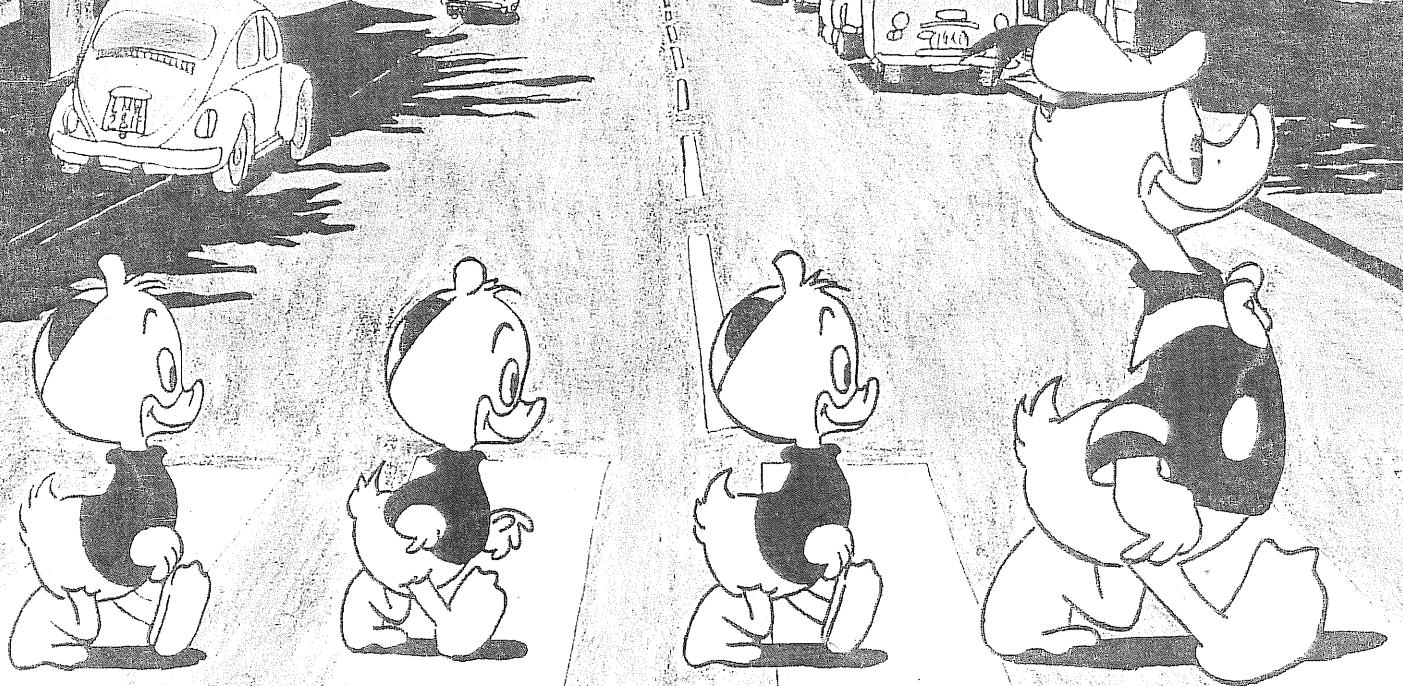


DER DONALDIST

95





Briefe an die Leser

Titanic!

In der Märzangabe Eures entgeltigen Magazins wa folgender an einen der unsrigen gerichtete Brief z lesen:

Patrick Bahnners!

In einem Beitrag für den *Mer-
kur* haben Sie neulich das ganze
20. Jahrhundert kurzerhand Re-
vue passieren lassen: „Das kurze
Jahrhundert setzt ein mit dem gro-
ßen Knall des Ersten Weltkriegs,
gefolgt vom Donner der Oktober-
revolution mit ihrem Echo auf der
ganzen Welt. Durch die Flötentö-
ne der Völkerbundsära klingt
schon der Trommelwirbel, der den
Höllenschrei des zweiten Krieges
ankündigt. Dem Kalten Krieg
lauscht der Jazzexperte merkwür-
dige Töne ab, nicht Disharmonie,
sondern Polyphonie. Doch auch
diese strenge, geradezu bachische
Ordnung währte nur einen Augen-

schlag lang, war nur die Ruhe vor
dem Sturm. Der Untergang des so-
wjetischen Imperiums markiert
den Zerfall jeder Form. Keine Ode
an die Freude steigt aus dem Chaos
empor, nur Fetzen eines „Dies
irae“. Der Rest ist Schweigen.“

Das 20. Jahrhundert müßte sich
also folgendermaßen angehört ha-
ben: „Peng! Grollerolleroll! Tüdel-
tüt, trrrr, tüdel-tüt, hatsch, boing,
schepper, zack! Dödi dödi didi
dödi pixödmilzkjn rprwüdfäxx
dies hvjhö irae wrrimm.“

Das klingt ja wie die Augsburger
Puppenkiste. Nächstes Mal, Pa-
trick Bahnners, beschäftigen wir
uns sofort mit den Ohren. Ihre zie-
hen wir Ihnen lang; unsere stellen
wir auf Durchzug. Titanic

Geschätzte Leser des Der Donaldist,

Diese Nummer des Zentralorganes der D.O.N.A.L.D., gemäß einer
nunmehr sechs Jahre alten Tradition einem alphabetisch fortlaufenden
Buchstaben gewidmet (hunc dem "Y"), steht indes ganz im Banne des
"Z", jener Letter, welche vor allem den Nachnamen des bekannten Do-
naldisten Marcus Zisenis einleitet; die Redaktion aus Achim, Bremen
und Oldenburg ist stolz darauf, in Zisenis einen seiner eifrigsten Leser zu
wissen.

Wir bedanken uns bei allen Einsendern und Mitgestaltern an dieser
Ausgabe des bereits fünfundneunzigsten DD - wir haben restlos alles
verwertet, was kam. Insbesondere war uns Marcus Zisenis Ansporn
und Inspiration. Zum ersten Male präsentieren wir die Werke des

Christian Baron im schon immer geforderten Handlettering - die
O.M.A. D.U.C.K. zeigt Wirkung, so scheint's. Dennoch gilt unser herz-
lichster Dank dem Drucker, falls er es geschafft hat, das Titelbild und die
Pläne des Daniel Veith in ihrer Pracht voll zu entfalten.

Zu den Editionsprinzipien eines ABO-DD zählt seine schonungslose
Offenheit und *polite correctness*. Wie du mir, so ich dir! Was das letzt-
lich bedeutet, mag ein jeder Donaldist für sich selbst herausfinden,
wie unser treuer Leser Marcus Z. es bereits getan hat: Er weilt auf der
Insel Pago Pago unweit der planetaren Datumsgrenze auf der Suche
nach dem 30. Februar.

Die Reduckteure hoffen, daß vorliegender DD Dir, dem verehrten
Leser, zusagt, und wünschen eine gute Lektüre. Für die nächste Num-
mer aus dem Nordwesten der Republik künden wir bereits jetzt ein von
Marcus Zisenis handgelettertes Impressum an.

Fritjof Mueller

gezeichnet
Uwe Mindermann

Klaus Harms

Neue Telephonnummern
New Phone Numbers

Camilla Horst & Ernst Horst
089/44 90 03 50

Nelly Horst & Lenny Horst
089/44 90 03 51

FAX

089/44 71 12 3

Inhaltsverzeichnis:

Seite 1	Titelbild von The Beatles (Stücker 4), Carl Barks und Uwe Mindermann
Seite 2	Inhaltsverzeichnis, Worte der Reducktion, Briefe an die Leser
Seite 3	Rausch und Ekstase von Klaus Harms und Gerhard Oelker
Seite 13	Ach bitte, wo geht's hier zum Geldspeicher? von Daniel Veith
Seite 26	Leserbriefe und Vermischtes
Seite 33	Duck Film Notizen von Christian Baron
Seite 37	Literatur von Stefan Schmidt
Seite 41	Illustrierte Klassiker von Thomas Vorwerk
Seite 42	Das Donaldische Quiz von Gangolf Seitz
Seite 43	Essen und Trinken in Entenhausen von E.F. Eidergans; Lifestyle
Seite 44	Der Wüstenwastel von der Stiftung Entenhausener Kulturbesitz
Seite 46	Micky Maus 1990 - heute von Thorsten Schulte
Seite 47	Anpreisungen; Impressum von Johnny Grote
Seite 48	Rückseite von Daniel Veith

Nachtrag zum DON ROSA INDEX (der vergessene Jahrgang '91)

Micky Maus

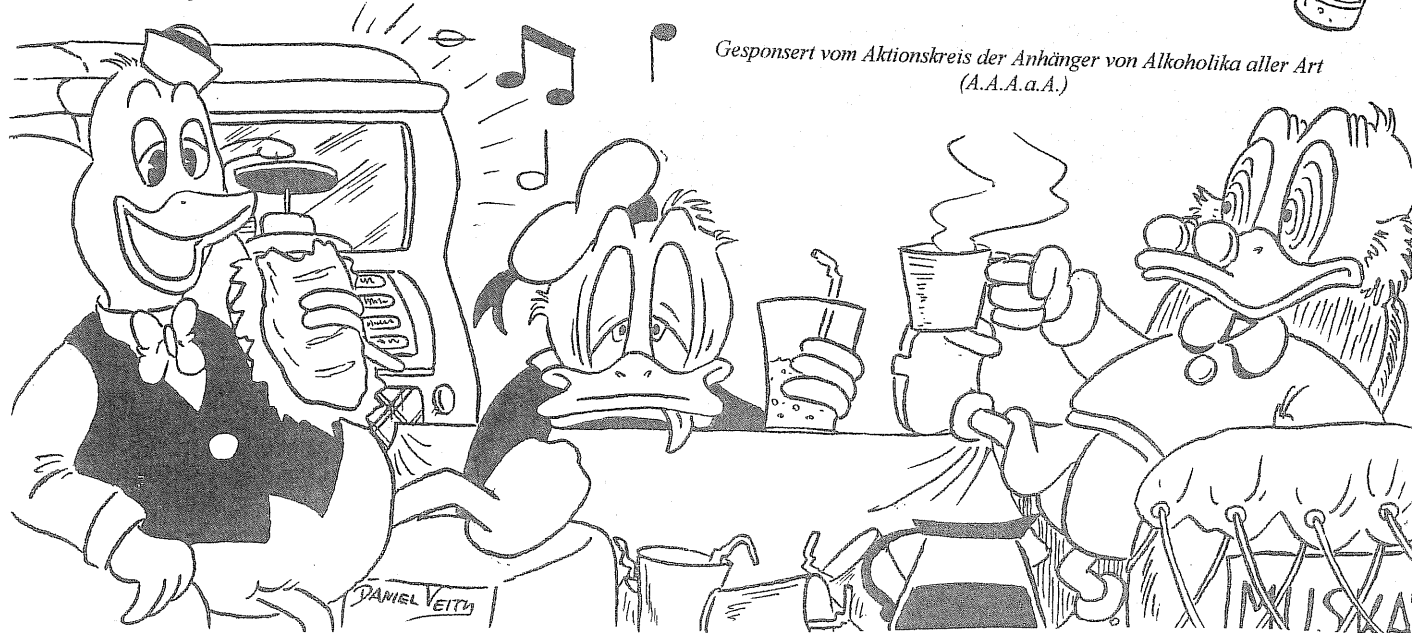
1991	
3	Eine verhängnisvolle Erfindung, 10 S., D 90147, (On Stolen Time, DDA 24 - Disney).
22	Satellitenjäger, 12 S., D 90 161, (The Duck Who Fell To Earth, DDA 37 - Disney).
24	Der Wert des Geldes, 12 S., D 90057, (The Money Pit, DDA 1 - Disney).
29	Die Prüfung, 18 S., AR 103, (Nobody's Business, US 220).
42	Die Insel am Rande der Zeit, 13 S., D 91071, (Island at the Edge of Time, US 276).
45	Zurück ins Land der Zwergindianer, Teil 1, 9 S., D 91192.
46	Zurück ins Land der Zwergindianer, Teil 2, 8 S., D 91192.
47	Zurück ins Land der Zwergindianer, Teil 3, 9 S., D 91192.
49	Abwärts, 10 S., D 90345, (Incident at McDuck Tower, US 268).



Klaus Harms/Gerhard Oelker

RAUSCH UND EKSTASE

Multiple Zustände des Entrückt-Seins



Gesponsert vom Aktionskreis der Anhänger von Alkoholika aller Art (A.A.A.a.A.)

0. EINFÜHRUNG

Seitdem im Anschluß an das Mairennen der D.O.N.A.L.D. 1994 der Aktionskreis der Anhänger von Alkoholika aller Art - kurz: A.A.A.a.A. - gegründet worden ist¹, wurde mehrfach die Frage herangetragen, ob ein solcher Kreis denn überhaupt etwas donaldisches an sich habe; Alkoholika seien in Enten-



Abb. 1



Abb. 3

hausen eher als harmlose Genußmittel belegt (Abb. 1), in Ausnahmefällen dienen sie der Nervenberuhigung (Abb. 2) oder gar zu Zwecken der Mundpflege und Hygiene (Abb. 3). Lediglich unter der Extrempopulation der Goldsucher Entenhausens und Umgebung ist auch das Bier als Rauschmittel in Betracht zu ziehen (Abb. 4), und nur aus Darstellungen, die von unserer



Abb. 2

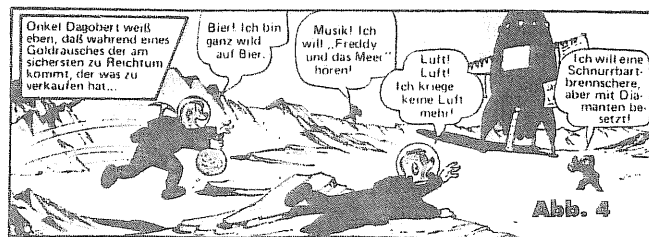
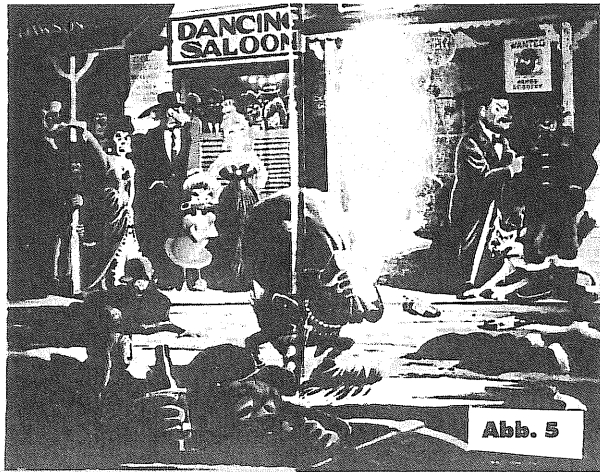


Abb. 4

¹Siehe N.N., Mairennen '94, in: Der Donaldist 88, S. 20ff.



Wissenschaft durchaus nicht als authentisch einzustufen sind² - etwa aus einer historischen Goldsucherszenarie (Abb.5) - sind Wermut konsumierende



Alkies bekannt, die als Schnapsleichen die Straßen bevölkern und so dem Zustand der Mitglieder des A.A.A.a.A. peinlich nahe kommen. Allerdings sieht sich der Aktionskreis durchaus in donaldistischer Tradition, beispielsweise zur *dab*, der *donaldistischen Alkoholiker-Bewegung* von BRUTUS BIERMANN (Abb.5a), oder zu den Thesen des unvergessenen Zeremonienmeisters PETER PRIETZEL 1979 (Abb. 6).



Brutus Biermann gründet die Donaldistische Alkoholiker-Bewegung, blau wie Donalds Matrosenanzug.



Die eingangs genannte Frage, ob der A.A.A.a.A. denn nun donaldisch zu nennen sei, diente jedoch für uns als Anregung zu einer Untersuchung über die Verbreitung von Rauschzuständen und Rauschmitteln in Entenhausen und Umgebung.

²Die Frage nach einer einheitlichen Zugrundelegung der Quellen ist nach wie vor eine zentrale Frage des wissenschaftlichen Donaldismus, die es an dieser Stelle nicht zu beantworten gilt. Allgemein wird jedoch unsere Ansicht, die gepinselten Werke des Mannes aus Oregon enthielten noch deutlich mehr Authentizität als etwa Elaborate eines anderen Mannes aus Kentucky, von der Mehrheit der Donaldisten geteilt.

³Siehe MICHAEL MACHATSCHKE, Gurgleur, in: Der Hamburger Donaldist 43, S. 3ff., nebst GARY GEARLOOSE, Prunus Pugilatoria, in: Der Donaldist 56, S. 24f.

⁴So schon KLAUS BOHN, Der Bücherdonald², Band 1, S. 138 (#775).

1. RAUSCHZUSTÄNDE

Ein Rauschzustand bedarf zunächst einer Begriffsbestimmung: Wir definieren ihn uns als einen Zustand des **Entrückt-Seins**, der **einhergeht mit einer gestörten sensorischen Wahrnehmung und/oder halluzinatorischen Eindrücken**; der Rausch wird stets hervorgerufen durch **Konsum eines Rauschmittels** und führt stets zu körperlicher Abhängigkeit. Um Begriffsverwirrungen mit unten definierten Zuständen zu vermeiden, sprechen wir durchgehend vom **DROGENRAUSCH**.

1.1. DROGENRAUSCH

Zu diesem Thema liegen bereits mehrere Arbeiten der Autoren MACHATSCHKE, GEARLOOSE und auch BOHN vor. Als prominentestes Beispiel sei die zeitweilige Abhängigkeit von DONALD DUCK nach dem künstlichen Süßgetränk *Blubberlutsch*³ erwähnt (Abb. 7), dessen berauschender Wirkstoff letztlich leider im



unklaren bleibt, doch handelt es sich vermutlich um Alkohol⁴. Duck befindet sich durch den Verzehr "unzähliger Gläser Blubberlutsch" in einem geistig "völlig benommenen" und körperlich überaus schlechten Zustand und neigt im Rausch zu vollkommen unangemessener Selbstüberschätzung (Abb. 8).



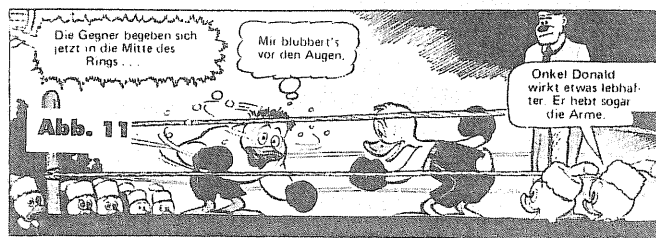
Von seinem untergebenen Pfadfinderfähnlein kurzfristig auf Entzug gesetzt, machen sich als Begleiterscheinungen weiterer körperlicher Verfall bemerkbar, der bis zur Verschiebung der Taille nach oben reicht (Abb. 9); dabei



werden sämtliche intellektuellen Fähigkeiten auf die Erwartung beschränkt, bald wieder vom Rauschmittel naschen zu dürfen (akute Entzugserscheinung; Abb. 10)! Als Marginalie sei genannt, daß die Entzugssymptome durch die



orale Verabreichung roher Milch gemildert werden können (Abb. 11); man beachte ferner, daß die Droge auf Erstkonsumenten eine besonders starke Wirkung hat; bei PETER PANZER etwa treten Vergiftungssymptome und Sehstörungen auf: "Mir blubbert's vor den Augen".



Die Abhängigkeit von "Blubberlutsch" erfüllt die definierten Bedingungen eines DROGENRAUSCHES also bereits beispielhaft, nämlich den Zustand der körperlichen und geistigen Entrücktheit, gestörte Wahrnehmung sowie - als Folge - die Abhängigkeit. Dasselbe gilt für einen weiteren, überaus bekannten Fall eines Rauschzustandes, die zeitweilige Sucht von DAGOBERT DUCK nach "Muskatnußtee" (Abb. 12), einem wäßrigen Extrakt aus der Frucht des Mus-



katbaumes MYRISTICA FRAGRANS. HERT DUCK benötigt diese Droge, um sich in einen *Arbeitsrausch* zu versetzen, da er sich keine Pausen leisten kann (Abb. 13); als durchaus angenehmen Nebeneffekt nennt er selbst die halluzinogene Wirkung des Muskatnußgebräus (Abb. 14), nämlich einen akustischen Eindruck seines zunehmenden Reichtums: Er hört das Geld wachsen! Bekannt ist auch, daß das Absetzen der Droge zu Entzugserscheinungen wie *Tremor* (Abb. 15) und das brennende Verlangen nach Nachschub bewirkt: Herr Duck macht sich sofort auf den Weg zu seinen Lieferanten, ohne zu bedenken, daß es sich bei ihnen um konsequente Kannibalen handelt.



Ein drittes Rauschmittel ist in Entenhausen belegt, nämlich die Pflaume, die Frucht des Pflaumenbaumes PRUNUS DOMESTICA⁵, allerdings nur für ein Exemplar des indischen Plaudervogels CRACULA PAPPERLAPPA (Abb. 16). Der Pflaumenkonsum bewirkt ein stetes Verlangen nach weiteren Früchten, im Zu-



⁵Vgl. GARY GEARLOOSE, PRUNUS, wie Anm. 3.



stand des Hauptrausches eine unangemessene Selbstüberschätzung der eigenen Körperkräfte, einen Größenwahn (Abb. 17). Die Entzugssymptome sind hier vermutlich nur teilweise überliefert: Der körperliche Schwächezustand wird, so kann man mutmaßen, noch von einem Minderwertigkeitsgefühl begleitet (Abb. 18).



Abb. 17

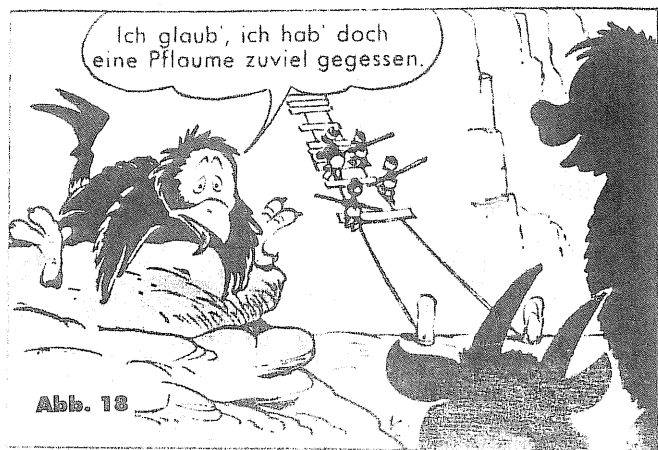


Abb. 18

Dieser Fall des Rausches des Plaudervogels durch Pflaumen hat gelegentlich zu der Annahme geführt, Pflaumen seien generell ein gebräuchliches Rauschmittel in Entenhausen; diese Annahmen sind jedoch nie über die Hypothese hinaus fundiert worden.

Weitere Drogen, die einen DROGENRAUSCH-Zustand bewirken, sind der Wissenschaft aus Entenhausen nicht in aussagekräftiger Form überliefert⁶. Der DROGENRAUSCH stellt somit ein in Entenhausen eher seltenes Ereignis dar, Rauschmittel sind demzufolge nicht als gesellschaftliches Problem einzustufen; bei dieser Aussage sei jedoch Vorsicht geboten: Immerhin sind zwei der Personen Entenhausens, über die wir die besten Kenntnisse besitzen, nämlich DAGOBERT DUCK und DONALD DUCK, zeitweise rauchmittelabhängig⁷.

1.2. VERGIFTUNGSRausCH UND MANGELRAUSCH

Von diesem oben erklärten Rauschzustand ist der VERGIFTUNGSRausCH abzugrenzen; wir definieren ihn als in Anlehnung an den DROGENRAUSCH ebenfalls als Zustand des Entrückt-Seins mit all seinen Begleiterscheinungen; dieser Rausch wird jedoch hervorgerufen durch **versehentlichen Kontakt mit einem Rauschmittel**. Im Gegensatz zum DROGENRAUSCH ist beim VERGIFTUNGSRausCH der Kontakt also ein zufälliger - wie der Rauschzustand durch das Einatmen von Äther (Abb. 19) - und im allgemeinen daher nur ein einmaliges

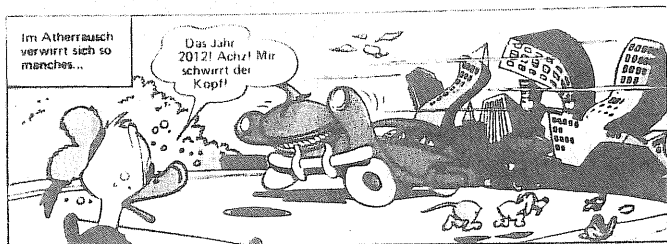


Abb. 19

und temporäres Ereignis; auch den vorhin genannten PETER PANZER ereilt der K.O. im Zustand eines VERGIFTUNGSRausCHES. Die Grenzen zwischen beiden genannten Rauschzuständen sind fließend: Der VERGIFTUNGSRausCH kann mit- hin in einen DROGENRAUSCH übergehen, insbesondere dann, wenn das Rauschmittel körperliche Abhängigkeit verursacht⁸.

Ein weiterer Fall eines VERGIFTUNGSRausCHES betrifft die Herren DAGOBERT und DONALD DUCK, die mit ihrem Bathyskaph auf dem Meeresgrund liegen und an akutem Sauerstoffmangel leiden (Abb. 20). Die Halluzinationen, die beide zu erleben glauben, werden auf die erhöhte Kohlendioxidkonzentration in der Kapsel zurückgeführt. Man wird zu Recht einwenden, daß sich der Bathyskaph im überlieferten Bericht tatsächlich bewegt und daß die vermeintliche Halluzination ergo gar keine ist; interessant in diesem Zusammenhang ist aber lediglich die Bemerkung von DAGOBERT DUCK, die die Existenz des VERGIFTUNGSRausCHES bei Kohlendioxid bestätigt. Analoges ist auch auf der Erde bekannt: Kohlendioxidkonzentrationen in der Luft von etwa 15% führen zu Schwindel und Bewußtlosigkeit und schließlich zum Tod. Das Symptom des Schwindens der Sinne ist in dieser Situation auch unzweifelhaft belegt.



Abb. 20

Näher liegt jedoch die im Widerspruch zum VERGIFTUNGSRausCH stehende These, daß dieses Symptom eher auf einen Mangel an Sauerstoff zurückzuführen ist; in der Tat treten auch beim Menschen Schwindel und Bewußtlosigkeit, die schließlich zum Tod führt, bei Sauerstoffkonzentrationen der Luft bei etwa 10% auf. Eine kurze mathematische Überlegung zeigt, daß ausgehend von 20% Sauerstoff und unter 0,1% Kohlendioxid in der Luft bei *äquimolarem Stoffumsatz* der Sauerstoff knapp wird, noch bevor das Kohlendioxid giftige Konzentrationen erreicht. Diese Herleitung läßt auf die Existenz eines Spezialfalles des VERGIFTUNGSRausCHES schließen, den MANGELRAUSCH.

Der MANGELRAUSCH wird von uns definiert als Zustand des Entrückt-Seins (mit seinen Begleiterscheinungen: Einer gestörten sensorischen Wahrnehmung und/oder halluzinatorischen Eindrücken), jedoch wird er hervorgerufen durch einen akuten **Mangel an essentiellen Stoffen**. Auch diese Rauschform ist eine zufällige und stets vorübergehende. Im Gegensatz zum VERGIFTUNGSRausCH besteht hier natürlich mangels Rauschmittel keine Gefahr der Sucht-

⁶Nur am Rande sei hier noch ein viertes Rauschmittel erwähnt: Der wäßrige Extrakt aus der Teufelsstaude *FRUTEX DIABOLICUS* "... wurde schon im Mittelalter als Rauschdroge zur Erzeugung von Halluzinationen verwendet" (aus JW 8, Kostbare Knochen, MM 47-48/1971; BARKS jedoch nur Autor). Die nicht allgemein vertretene Ansicht über die Authentizität dieser Belegstelle - ein Bleistiftscript BARKS' - läßt die Erwähnung zur Fußnote geraten.

⁷Über die Strafbarkeit des Rauschmittelkonsums und überhaupt deren rechtliche Handhabung ist nichts bekannt; dieser anarchische Zustand ist dem der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar: So ist beispielsweise der Besitz von Haschisch als Rauschmittel nicht mehr generell verboten, solange es sich um "kleine Mengen" handelt. Dieser Mengenbegriff wird natürlich durchaus unterschiedlich interpretiert, im Bundesland Bayern beispielsweise im unteren Gramm-Bereich, während in Schleswig-Holstein sogar noch ein Pfund als "kleine Menge" durchgeht.

⁸Als Anekdote sei ein peinlicher Parallelfall aus unserer jüngsten deutschen Geschichte genannt: Der Lackierer ARNO FUNKE erlitt einen VERGIFTUNGSRausCH infolge des steten Einatmens von Lösungsmitteldämpfen in Lacken, der offenbar durch stetige Wiederholung in einen DROGENRAUSCH überging, welcher körperliche Schäden, namentlich des Gehirns und der Nerven, hervorrief - so mehrere gerichtliche Gutachten. Im Zuge der Rauscherscheinungen erlangte jener Herr Funke als "*Kaufhauserpresser Dagobert*" traurige nationale Berühmtheit und erhofft derzeit in einer Hamburger Justizvollzugsanstalt seine baldige Einlieferung in eine psychiatrische Einrichtung.



abhängigkeit. Die bekannteste Form dieses Rausches ist der WASSERMANGEL-RAUSCH (Abb. 21). Das Gehirn gaukelt den durstigen Wüstenwanderern hem-



Abb. 21

mungslos Halluzinationen vor, insbesondere von Wasserquellen. Es handelt sich hier also um *kompensatorische Halluzinationen*. Bemerkenswert ist eine Belegstelle, in der die Sinneseindrücke bei Herrn Duck bereits so verwirrt werden, daß Hitzewellen, die eigentlich den Temperatursinn stimulieren, *optisch* realisiert werden (Abb. 22).



Abb. 22

Zusammenfassend ist zu den genannten Rauschzuständen zu bemerken, daß sie alle auf exogene Faktoren, namentlich auf die Zuführung von Drogen oder Rauschmitteln bzw. auf Nichtzufuhr von essentiellen Vitalstoffen zurückzuführen sind. Während VERGIFTUNGSRausCH und STOFFMANGELRAUSCH im allgemeinen auf zufällige Ursachen zurückgehen, ist der DROGENRAUSCH immer willkürlich herbeigeführt.

2. MARGINALIEN: HYPNOSEN UND MANIEN

Ein Rauschzustand wurde von uns als *Zustand des Entrückt-Seins* definiert. Längst nicht alle Status, die durch diese Phrase umschrieben sind, werden indes durch die genannten Rauschdefinitionen abgedeckt. Somit müssen hier weitere Begriffe abgegrenzt werden. Auch hierzu liegen Vorarbeiten mehrerer Autoren vor.

Die Rauschzustände dieses Abschnitts definieren wir allerdings nicht als "Entrückt-", sondern als "Außer-sich-Sein". Damit ist angedeutet, daß solche Rauschzustände in jedem Falle mit dem temporären Verlust der charakterlichen Identität, oft sogar mit Verlust der Persönlichkeit einhergehen - im Gegensatz etwa zum DROGENRAUSCH, der lediglich (wenn auch ggf. massiv) die Wahrnehmung beeinflusst.

So ist eine HYPNOSE¹⁰ ein Status des Außer-sich-Seins, der einhergeht mit einer Veränderung der Sinneswahrnehmung und des Charakters und/oder halluzinatorischen Eindrücken; der Hypnosezustand wird stets hervorgerufen über optische und akustische Suggestion durch einen Hypnotiseur (Abb. 23) oder über optische und mentale Einflußnahme durch



Abb. 23

eine bereits hypnotisierte Person (Abb. 24), ein spezifisch Entenhausener Phänomen¹¹. Man kann sich dabei diverser Hilfsmittel bedienen wie etwa einer Hypnotisierbrille oder gar einer Hypnotisierpistole (Abb. 25). Die Orien-

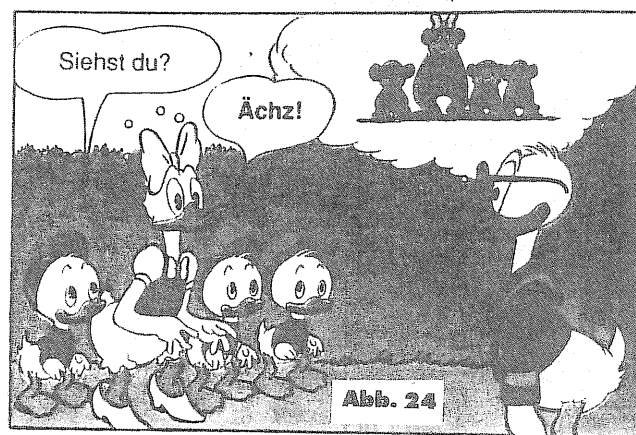


Abb. 24

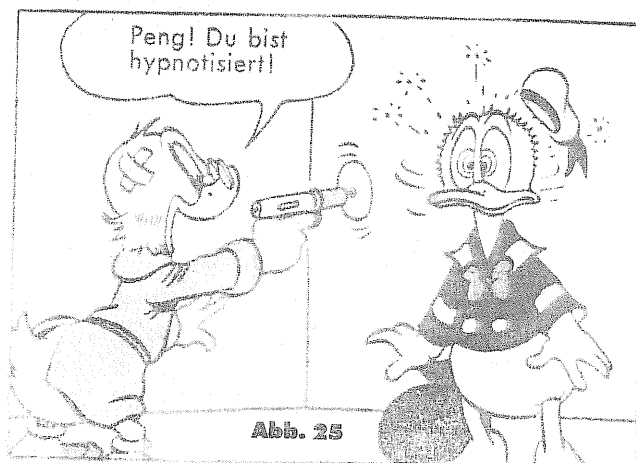


Abb. 25

tierung der HYPNOSE ist offenbar abhängig von der Stärke des Blicks, so ist es zu erklären, daß Herr Duck, der eigentlich ein Pony hypnotisieren will, von diesem Tier selbst hypnotisiert wird (Abb. 26).



Abb. 26

¹⁰Zum Thema HYPNOSE siehe Uwe J.F. MINDERMANN, Und wo waren Sie am 6. September 1564?, in: Der Donaldist 91, S. 18ff., nebst STEPHEN EBERHART, Der Blick, in: Der Hamburger Donaldist 34, S. 11ff.

¹¹Die Existenz einer weiteren spezifisch Entenhausener Variante zur Induktion einer HYPNOSE, der sogenannte "Erinnerungstrunk" des Magiers HILAGU, ist ob seiner kryptischen Belegstelle (US 71, Der Erbe des Deschingis Khan, MM 33-35/68, TGDD 75; BARKS nur Autor) umstritten. Er wirkt offenbar auf stofflicher Basis und rückt so in die Nähe des VERGIFTUNGSRausCHES, ist aber von seiner Natur her eine typische HYPNOSE.

Als ähnliche Geistesverfassung wird an dieser Stelle die Definition der MANIE¹² eingeführt: Sie ist - analog der Hypnose - ein Zustand des Außer-sich-Seins (eingerhend mit einer Veränderung der Sinneswahrnehmung und des Charakters und/oder halluzinatorischen Eindrücken); der MANIE-Zustand wird jedoch im allgemeinen hervorgerufen durch ein **Schädel-Hirn-Trauma**, einen Schlag auf den Kopf (Abb. 27), kann aber auch auf **psychische Ursachen** zurückgehen (Abb. 28), etwa eine Kette schwerer mentaler Belastun-

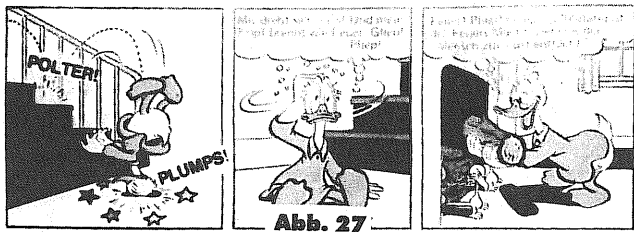


Abb. 27

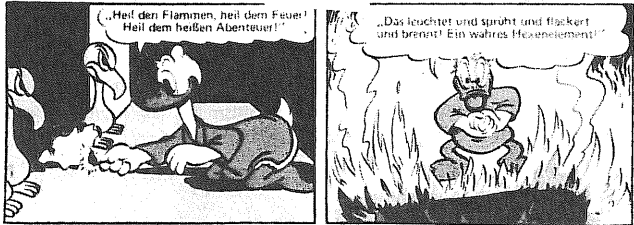


Abb. 28

ENDE

gen, und rückt dann in die Nähe der Geisteskrankheiten, namentlich der akuten Regressionen und Schizophrenien. Die MANIE wird klinisch in mehreren Krankheitsbildern beschrieben, so als Symptom beim Defekt in der untersten Hirnlade (Abb. 29), ferner beim Schlag auf den Locus Cocus¹³ oder beim Hirnbrand oder Incendium cerebri (Abb. 30) infolge eines Mons bumboticus, welcher auf den Nervus rerum drückt.



Abb. 29



Abb. 30

HYPNOSEN und MANIEN sind in der Tat persönlichkeitsverändernd - man denke an DONALD DUCK als heimwehkrankes Känguruh, als Brandstifter oder als Huhn, das gerne etwas größeres sein möchte (Abb. 31); als extremer Fall sei die Annahme einer früheren realen Existenz, etwa des Bootsmanns BOTTERVOGEL auf der Fregatte "Delphin" genannt. Hingegen erlebt eine Person sich selbst im Rauschzustand, beispielsweise DAGOBERT DUCK im Mußkatrußtee-DROGENRAUSCH, ohne irgendeine Veränderung seiner Persönlichkeit; der Rausch beeinflusst lediglich das Verhalten - der Konsum der Droge dient der permanenten Arbeitsleistung des Geldzählens. Selbst im Entzugsstadium ändert sich, wie wir gesehen haben, DUCKS Persönlichkeit nicht. Dagegen wird durch HYPNOSE (wie auch durch MANIE) die Persönlichkeit z.B. des Multimilliardärs unterhöhlt und durch die eines wenig differenzierten Geldverschwenders ersetzt (Abb. 32). MANIE und HYPNOSE sind daher nicht zu den eigentlichen Rauschzuständen zu rechnen.



Abb. 31

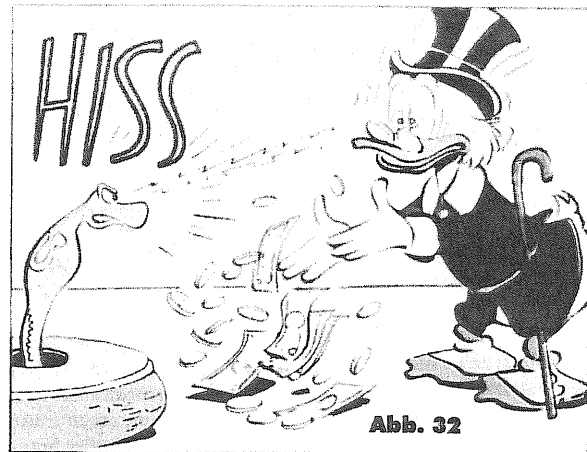


Abb. 32



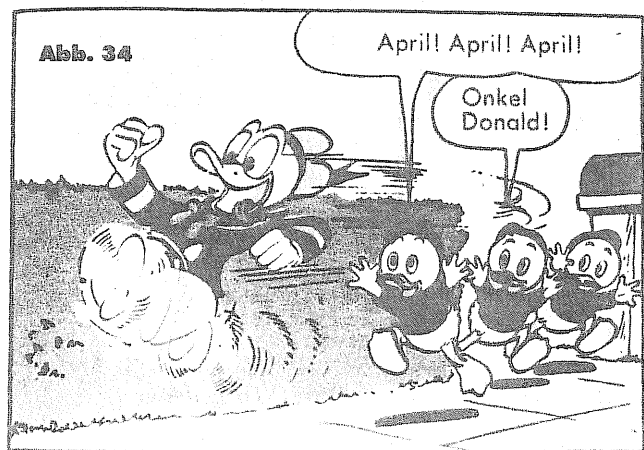
3. EKSTASE

Dennoch gibt es in Entenhausen Rauschzustände, die *nicht* durch den Konsum von Drogen oder Rauschmitteln erlangt werden und auch nicht auf Wasser- oder Sauerstoffmangel zurückzuführen sind. Diese Rauschzustände werden durch exogene oder endogene Faktoren bewirkt, haben jedoch keine stoffliche, mechanische oder Strahlungsursache.

¹²Zum Thema MANIE vergleiche MICHAEL MACHATSCHKE, Geistig irgendwie weggetreten, Vortrag vor dem 17. Kongress der D.O.N.A.L.D. in Wien. Den Vortragenden, nicht den Vortrag!

¹³Siehe US 63, Die Schauergeschichte von Schloß Schauerstein, MM 24-27/67, TGDD 69, DoDa 2.

Zur Abgrenzung von anderen Entrückungszuständen fassen wir solche Zustände als **EKSTASEN**¹⁴ zusammen; eine EKSTASE sei wiederum ein Zustand des Entrückt-Seins, der mit einer gestörten sensorischen Wahrnehmung oder halluzinatorischen Eindrücken oder Realitätsverlust einhergehen kann; dieser Status wird nur hervorgerufen durch die augenblicklichen Stimmungen der Person und ist weitgehend der Willkür unterworfen. Der gerade eben noch leicht melancholische DONALD DUCK etwa kann nur Augenblicke später im Zustand einer musterbeispielhaften EKSTASE die Tür als mechanisches Hindernis nicht mehr wahrnehmen (Abb. 33), die "April! April!" schreienden Neffen werden ignoriert (Abb. 34) - die sensorische



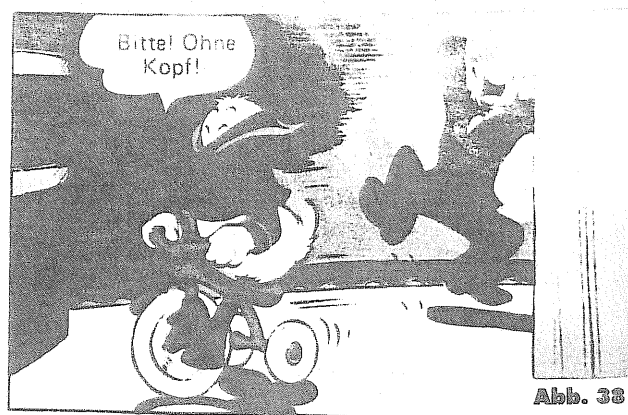
Wahrnehmung ist faktisch abgeschaltet, die gesamte Handlung ist auf die Verwirklichung einer Idee ausgerichtet, nämlich die berühmten Zaubersteine der Insel Tuku Tiva zu finden. Hier wird der Vorteil, der biologische Sinn der EKSTASE deutlich: Durch das Zurückfahren aller überflüssigen Vitalfunktionen wird ein Ziel schneller erlangt! Je hochgradiger die EKSTASE, umso eher hat man seine Absicht erreicht; im Falle der Zaubersteine liegt der Vorteil klar auf der Hand, nämlich das Ausbeuten der Steinbestände und deren Umsetzung zu Geld, Kröten, Zaster, Mäuse, Koks, Keschkesch usw. usw.. Im folgenden Fall wird der Vorteil des Zeitgewinns durch die Versetzung in Ekstase unmittelbar greifbar (Abb. 35): Es geht gegen die



Uhr¹⁵! Ducks enorme geistige Anstrengung führt in der Tat dazu - so Expertenmeinung - daß klares Denken nicht mehr stattfindet (Abb. 36). Das Ziel ist auch hier natürlich Geld; nicht umsonst bildet die MONETÄRE EKSTASE in Entenhausen die vermutlich zahlenmäßig größte Gruppe unter den EKSTASEN (als Beispiel nur Abb. 37).



Der Nachteil liegt ebenfalls auf der Hand: Durch die Eingeschränktheit der Sinne und Verstandeskräfte kann es passieren, daß wichtige Informationen einfach übersehen werden: Herr Duck sitzt einfach einem Aprilscherz auf, Herr BRUMMEL, einer gezielten, aber durchsichtigen Falschinformation durch den Bankier DAGOBERT DUCK, und noch einmal DONALD DUCK ist nicht mehr in der Lage, aus der Auswahl der Preise - Geld oder Ware - die ursprünglich von ihm erhoffte Tonne Geld auszuwählen (Abb. 38).



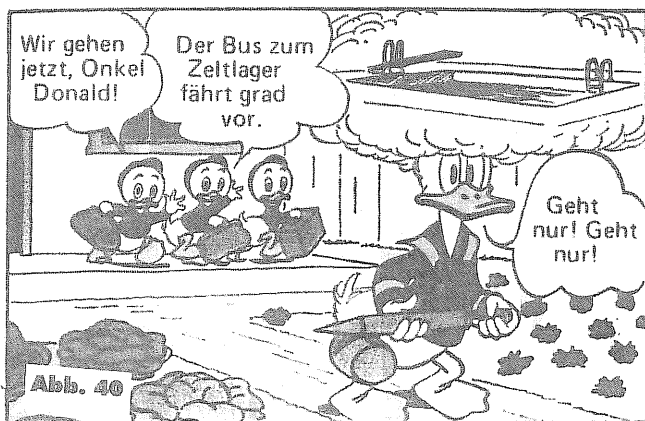
¹⁴Es sei darauf hingewiesen, daß durch die sog. "Modedroge" *ecstasy* keineswegs eine EKSTASE, wie vielleicht zu erwarten, sondern lediglich ein DROGENRAUSCH bewirkt werden kann.

¹⁵Man beachte, daß die "Halluzination", eine der kennzeichnenden Begleiterscheinungen eines Rauschzustandes, auch als Begriff für eine schwindelerregend hohe Zahl - offenbar ähnlich imaginär wie die Sinnestäuschung - in den Sprachgebrauch eingegangen ist.

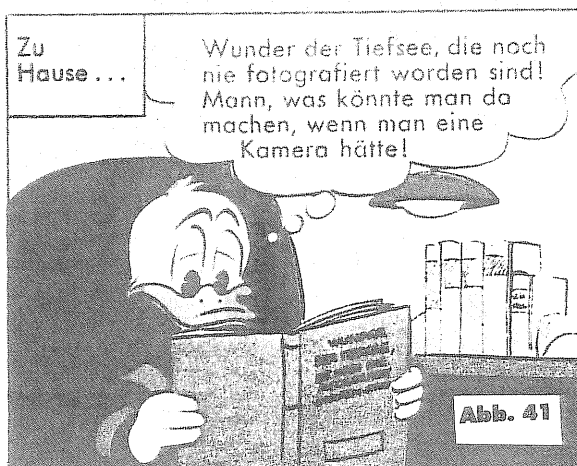
Die EKSTASE ist abzugrenzen vom vergleichbaren Zustand des WACHTRAUMS: Bei letzterem sind die Vitalfunktionen voll intakt, es folgen logische, wenngleich unüberlegte Handlungen, wie etwa der Kauf einer Insel durch ihren vermeintlichen Besitzer (Abb. 39). Die Person mag zwar "geistig irgendwie



weggetreten" scheinen, ist aber jederzeit Herr ihrer Sinne und plant rational den Bau z.B. eines Swimming-Pools (Abb. 40); die dabei auftretenden Imponderabilien und Akzidentien waren unkalkulierbar. Wohl kann auf den WACHTRAUM eine EKSTASE folgen: Wir denken an Herrn DUCKS wehmütiges Schwel-



gen in Zauberstein-Phantasien, denen die EKSTASE folgt, als ihn per fingierter Radiomeldung der Hinweis auf die Insel Tuku Tiva erreicht. Auf DUCKS geistig versunkenes Schmöckern in einem Buch ("Wunder der Tiefe, die noch nie fotografiert worden sind", Abb. 41) folgt ein Zustand der EKSTASE, als sein Wunsch, dem Vorbild des Buches nachzueifern, mit dem Erhalt einer geeigneten Unterwasserkamera greifbar wird (Abb. 42), in welchem er - kennzeichnend - auf akustische Zuwendung seiner Nefen nicht mehr zu reagieren vermag (Abb. 43). Auch hier ist der physiologische Sinn der EKSTASE darin zu sehen, daß das Ziel, das Photographieren des Ungeheuers von Loch Less, möglichst rasch, noch vor allen anderen, erfolgt - eine Strategie, die sich in diesem Fall leider als vergebens erweist: Loch Less ist bereits voller Photographen!

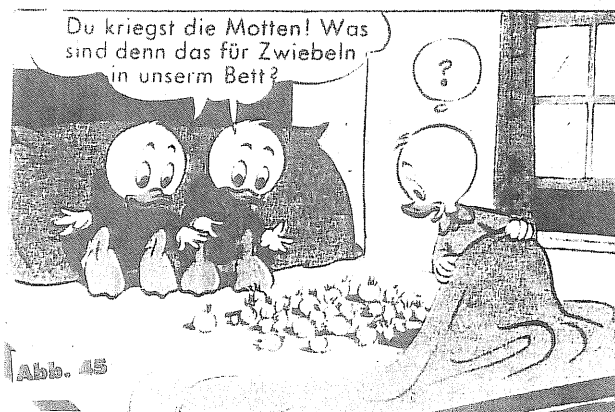


3.1. VARIANTEN DER EKSTASE

Eine Spielart ist die KOMPLEXE EKSTASE, in Anlehnung an die einschlägigen Titel der überlieferten Berichte auch ein FIMMEL genannt (Abb. 44). Ein FIM-



MEL ist gekennzeichnet durch ein Ziel - wie die Erlangung umfangreicher Kenntnis in der Botanik - , welches durch **praktische Ausübung** im Zustand der EKSTASE - Gartenbau - erlangt wird; der ekstatische Zustand zeichnet sich hier durch die Art und Weise aus, wie DONALD DUCK sein Heim samt Mobiliar mit Flora unter völliger Mißachtung der Bedürfnisse seiner Nefen (Abb. 45)



vollstopft. Beim FIMMEL ist der Weg das Ziel, etwa beim THEATER-FIMMEL die Erlangung der Schauspielkunst durch fortwährendes Praktizieren der Schauspielkunst (Abb. 46).



Eine weitere Variante der Ekstase ist die AMNESISCHE EKSTASE (Abb. 47). Sie hat sehr ähnliche Symptome wie die Ekstase, so den Zustand des Entrückt-Seins sowie - im vorliegenden Fall - der Orientierungssinn-Verwirrung. Jedoch ist die Motivation der AMNESISCHE EKSTASE eine ganz andere: Sie dient der Bewältigung und Verdrängung unangenehmer Ereignisse; kenn-



zeichnend ist denn auch der dieser Ekstase-Form folgende temporäre Gedächtnisverlust (Abb. 48). Ob die AMNESISCHE EKSTASE der Willkür unterworfen ist, ist allerdings zweifelhaft, im negierten Fall wäre sie einem Krankheitsbild gleichzustellen, ähnlich der allerdings medikamentös behandelbaren *Perduftia spiriti*¹⁶.

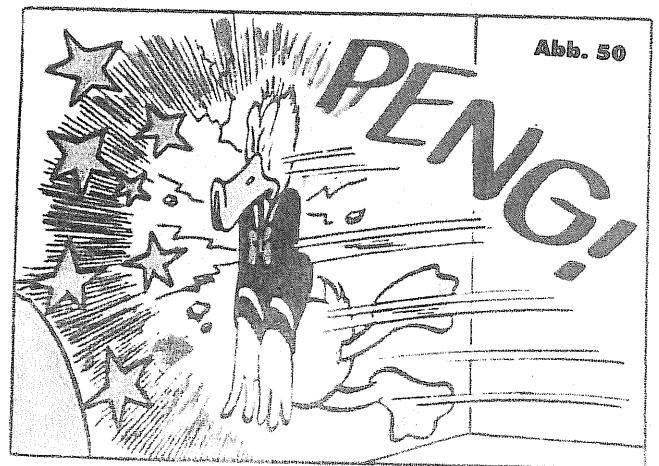


4. DER SUPERMENSCH: VERSUCH EINER DEUTUNG

Zum Abschluß soll noch anhand einer neuen Interpretation des umstrittenen Berichtes "Der Supermensch"¹⁷ ein Bogen über die genannten Rausch-Spielarten gespannt werden. Der von DONALD DUCK erlittene Gedächtnisschwund (Abb. 49) kann einerseits durchaus Folge eines ebenso vergeblichen wie



schmerzhaften Versuches sein, eine Wand zu durchwandern, als sei sie aus Seidenpapier (Abb. 50), nachdem er sich im Zustand einer euphorischen Ekstase befunden hat (Abb. 51). Es wird als Vorgeschichte dieses Berichtes



Raum für Notizen

Traum für Novizen
Flaum für Matratzen
Schaum für Machatschke
Leim für Gnitzen
Brei für Semmeln
Blüm für Zinsen
Ruhm für Zisenis

¹⁶Vgl. FC 456, Wiedersehn mit Klondyke, MM 52/59-2/60, TGDD 44 und KA 32.

¹⁷Siehe WDC 107, Der Supermensch, MM 2/52, TGDD 3, GM 9/79 und KA 35.

überliefert, daß Duck sogenannte "flüssige Isotopen" (Abb. 52) zu sich nimmt, die ihn zeitlich begrenzt zu einem Supermenschen werden lassen. Die Tatsache, daß es nicht möglich ist, die Superkräfte nach dem Verlust wiederherzustellen, kann Ursache der genannten AMNESISCHEN EKSTASE¹⁸ sein.

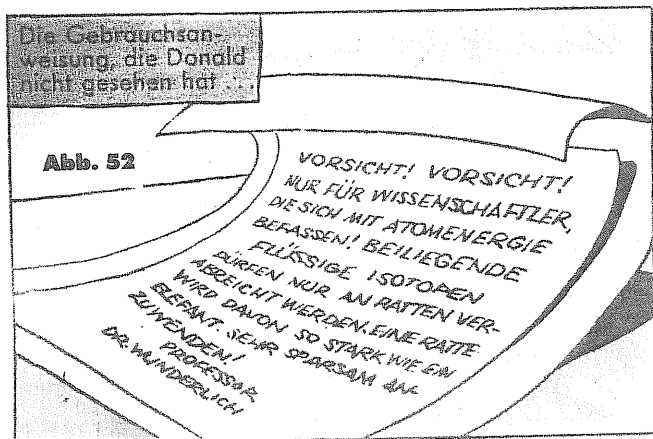


Abb. 52

Es kann jedoch durchaus ein anderer Verlauf der Ereignisse in Betracht gezogen werden: Daß nämlich jene "flüssigen Isotopen" als Rauschmittel wirken und bei Duck einen intensiven halluzinatorischen DROGENRAUSCH bewirken; alle folgenden Supertaten (Abb. 53) sind mithin Hirngespinnste, und



Abb. 54

5. ZUSAMMENFASSUNG

In Entenhausen sind Rauschzustände recht selten. Bisweilen kommt es zu Zuständen des "Außer-sich-Seins", namentlich zu HYPNOSEN und MANIEN, sowie zu multiplen Zuständen des "Entrückt-Seins", als da sind DROGENRAUSCH-Zustände nebst Abarten sowie EKSTASEN. Unter letzteren, den eigentlichen Rauschzuständen im engeren Sinn, sind EKSTASEN die zahlenmäßig vorherrschenden Zustände.

Einige bisher unerklärte Phänomene der Überlieferung aus Entenhausen lassen sich durch die definierten Zustände des Entrückt-Seins beschreiben.

Es fällt auf, daß sehr oft eine Person Entenhausens, nämlich DONALD DUCK, als Paradigma für unsere gefundenen Definitionen hergehalten hat. Wir führen das nicht notwendig darauf zurück, daß Herr DUCK etwa öfters einen Rausch benötigt, sondern darauf, daß es sich bei jenem Herrn DUCK um eine eher medial veranlagte Person handelt, die einfach lieber etwas größeres sein möchte¹⁹, die meisten der Rauschzustände dienen ebendiesem Zweck.

¹⁸Die ebenfalls denkbare Erklärung, die Amnesie von Duck könnte auf die Wucht des Aufpralles zurückzuführen sein, ist mit Hinblick auf vergleichbare Aktionen, die durchgehend auf das Gedächtnis folgenlos blieben (z.B. in WDC 92, Moderne Erziehungsmethoden, MM 20/77, TGDD 116 nebst BL/C 13; oder WDC 104, Wie gewonnen, so zerronnen, MM 11/57, TGDD 17, G 4/83, KA 35 und BL/C 15), zu verwerfen.

¹⁹Die mediale Veranlagung ist belegt in: WDC 145, Das Hypnotisierspiel, MM 6/53, TGDD 12, GM 7/81 und KA 23, wohingegen die heimliche Sehnsucht, "lieber etwas größeres" zu sein, ein offenbar konstitutives Merkmal des Entenhauseners zu sein scheint: vgl. ANDREAS PLATTHAUS, Der Fluch der Verwucherung, in: Der Donaldist 89, S. 235ff., nebst GANGOLF SEITZ, Put! Put! Put!, in: Der Donaldist 89, S. 267ff.; gerade beim kleinwüchsigen Duck allerdings ist sie besonders ausgeprägt.

Duck kommt erst wieder, "schwach wie ein neugeborenes Kätzchen", in seinem Garten zu sich (Abb. 54). In den Nachwirkungen seines DROGENRAUSCHES (eines mutmaßlichen Vollrausches übrigens) hält er die vorangegangenen Halluzinationen für real, und es kommt zu jenem Crash mit AMNESISCHER EKSTASE als Folge.



Verzeichnis der Abbildungen:

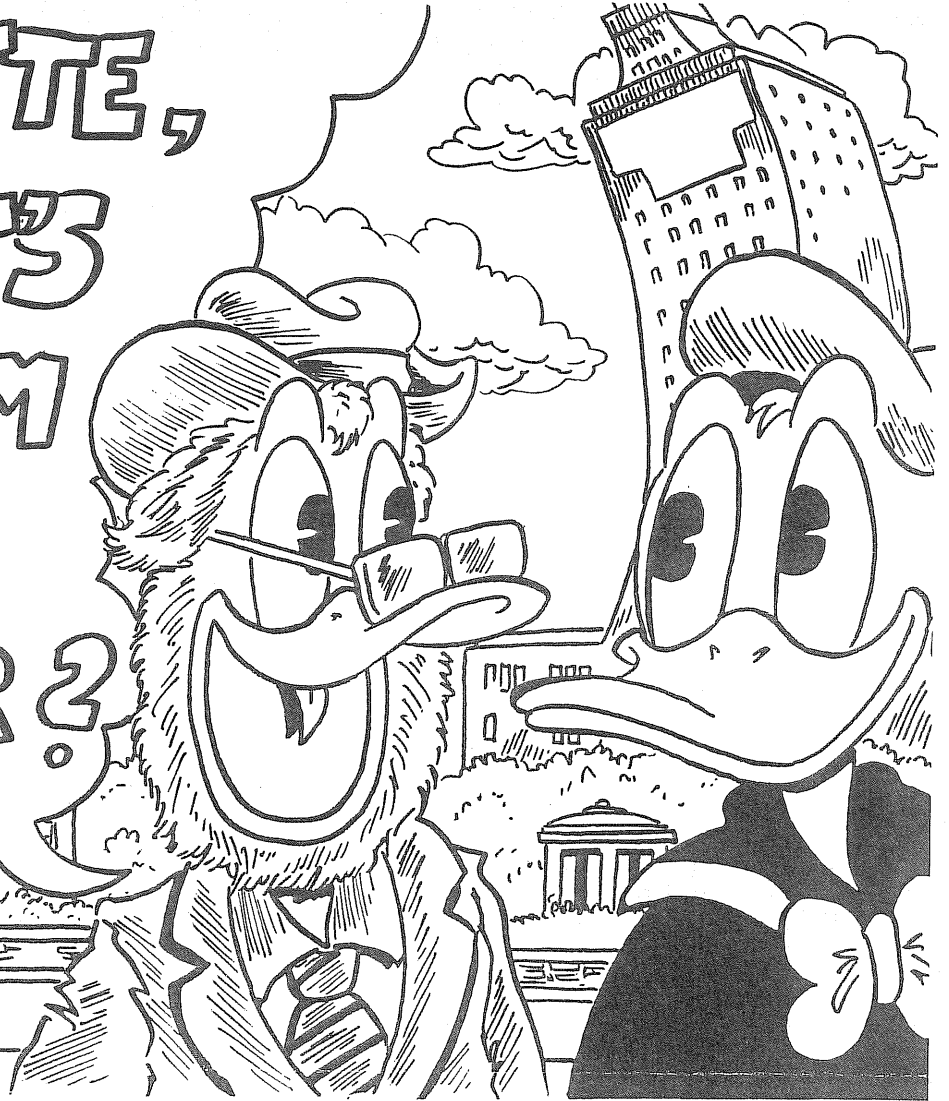
- 1 FC 1161, Retter in der Not, TGDD 98, MM 10/70
- 2 WDC 236, Die Froschfarm, TGDD 34, MM 27/63, KA 34
- 3 US 8, Die Kohldampfsinsel, TGDD 7, MMS 31, KA 9
- 4 US 49, Der Lockruf des Mondgoldes, TGDD 58, MM 22-23/58 u. 8-9/85, KA 40
- 5 Nobody's Spending Fool, Ölbild Barks 1974, CBL III, Schubert I. und Ausstellungskatalog d. Württembergischen Kunstvereins Stuttgart (Carl Barks - Bilder aus Entenhausen)
- 5a PaTrick Bahners, Die Ente der Minerva. Kleine Chronologie der D.O.N.A.L.D., Weihnachtsgabe der Präsidenten 1991 (Abb. entnommen aus US 56)
- 6 PaTrick Bahners, wie Abb. 5a (Abb. aus WDC 92)
- 7 WDC 282, Blubberlutschi, TGDD 59, MM 25/65
- 8 WDC 282, wie Abb. 7
- 9 WDC 282, wie Abb. 7
- 10 WDC 282, wie Abb. 7
- 11 WDC 282, wie Abb. 7
- 12 US 39, Eine würdige Geschichte, TGDD 51, MM 27-29/63 u. 28-29/93
- 13 US 39, wie Abb. 12
- 14 US 39, wie Abb. 12
- 15 US 39, wie Abb. 12
- 16 WDC 222, Ein Meister seines Fachs, TGDD 25, MM 49/59 u. 2/85, KA 39
- 17 WDC 222, wie Abb. 16

- 18 WDC 222, wie Abb. 16
- 19 WDC 112, Ein toller Schwindel, WDC 97, MM 2/76, BL/C 17
- 20 US 46, Wunder der Tiefsee, TGDD 59, MM 14-16/65, KA 42
- 21 US 55, Die Goldgrube der Königin von Saba, TGDD 67, MM 9-11/67, DoDa 2
- 22 FC 159, Australisches Abenteuer, TGDD 89, BL/DD 7
- 23 FC 159, Abenteuer, wie Abb. 22
- 24 WDC 91, Eine Party der peinlichen Art, TGDD 110, MM 6/81, BL/C 12
- 25 WDC 145, Das Hypnotisierspiel, TGDD 12, MM 6/53, GM 7/81, KA 23
- 26 WDC 59, Reine Liebe und Güte, TGDD 114, MM 5/61, BL/C 6
- 27 FC 108, Der Feuerteufel, TGDD 89, BL/DD 4
- 28 WDC 73, Verhängnisvolle Erfindung, MM 1/78 u. 32/88, BL/C 9
- 29 FC 108, Feuerteufel, wie Abb. 27
- 30 WDC 44, Donaldchens Mondfahrt, MM 10/78 u. 47/89, BL/C 3
- 31 WDC 145, wie Abb. 25
- 32 US 57/4, o.T. (Schlangenhypnose), BL/OD 2, S. 40
- 33 WDC 211, Der Aprilscherz, TGDD 24 u. 124, MM 14/59
- 34 WDC 211, wie Abb. 33
- 35 WDC 99, Geld oder Ware, MM 15/76 u. Beiheft 17/87, BL/C 14

- 36 WDC 99, wie Abb. 35
- 37 US 6, Onkel Dagobert geht zu weit, TGDD 22, MM 40/58, KA 18
- 38 WDC 99, wie Abb. 35
- 39 WDC 235, Einsame Insel zu verkaufen, TGDD 67, MM 5/67
- 40 WDC 129, Gartenfreuden, TGDD 97, MM 32/76, BL/C 18
- 41 WDC 237, Wunder der Tiefsee, TGDD 29, MM 23/61 u. 13/87, KA 41
- 42 WDC 237, wie Abb. 41
- 43 WDC 237, wie Abb. 41
- 44 WDC 214, Pflanzenfimmel, TGDD 25, MM 26/59, KA 1
- 45 WDC 214, wie Abb. 44
- 46 WDC 217, Theaterfimmel, TGDD 27, MM 21/60, G 6/82, KA 29
- 47 WDC 84, Der Walzerkönig, TGDD 97, MM 8/76, BL/C 11
- 48 WDC 84, wie Abb. 47
- 49 WDC 107, Der Supermensch, TGDD 3, MM 2/52, GM 9/79, KA 35, BL/C 16
- 50 WDC 107, wie Abb. 49
- 51 WDC 107, wie Abb. 49
- 52 WDC 107, wie Abb. 49
- 53 WDC 107, wie Abb. 49
- 54 WDC 107, wie Abb. 49

Dank an Gangolf Seitz für die Fotos und Kongreßdias und an Daniel Veith für den Titel.

ACH BITTE, WO GEHT'S HIER ZUM GELD- SPEICHER?



I. Vorbemerkungen

Entenhausen - die sagenhafte Gumpemetropole an der Westküste des nordamerikanischen Kontinents - für viele die Stadt der Städte.

Ich möchte mit meinem heutigen Artikel den Anfang für die weiteren Forschungen zum Thema "STADTPLAN VON ENTENHAUSEN" machen. Dazu veröffentliche ich den wichtigsten Teil meiner bisherigen Arbeiten, den Übersichtsplan von Entenhausen und die ersten drei Straßenkarten. Der Übersichtsplan im Maßstab 1:100 000 beinhaltet ganz Entenhausen und dessen Umland mit den wichtigsten geographischen Merkmalen im Überblick. Die Straßenkarten greifen nun das gesamte bebaute Stadtgebiet in einem von mir erdachten Schema auf und widmen sich dessen genauer Darstellung im Maßstab 1:20 000.

Der heutige Forschungsartikel besteht hauptsächlich aus den Karten und einem Index, der im ersten Teil zu jedem Objekt auf dem Übersichtsplan den Herkunftcomic aus dem Werk Carl Barks' nennt und im zweiten Teil die Legende für die Straßenkarten beinhaltet.

Dieser Index soll als Grundlage für meine späteren Arbeiten zum Thema "Stadtplan von Entenhausen" im DER DONALDIST dienen, die dann die jeweiligen Einzelheiten der Karten genau erklären und deren Standort beweisen werden.



Abbildung 1: Das Rathaus, Kleinod des amerikanischen Klassizismus

II. Der Stadtplan

Ich will mich noch kurz allgemein über die Karten äußern. Der hier vorliegende Übersichtsplan ist nur die Hälfte der gesamten Übersichtskarte. Die andere Hälfte, die sich rechts an den Plan anschließen würde, habe ich weggelassen, da es auf ihr noch zu viele der berühmten weißen Flecken gibt. Hier würde man das Äolsgebirge, Quackenstein und die Schiefe Ebene, das Geierberglein, Zwiebelstedt, Dagoberts Privat-Schilft, Lumberjack-Hall, Dagoberts Mustergut etc. finden. Von Entenhausen selbst trüfe man dort noch eine Zahl von Vorstädten an. Die

* Meine Stadtplanbeiträge erhalten eine Nummer.

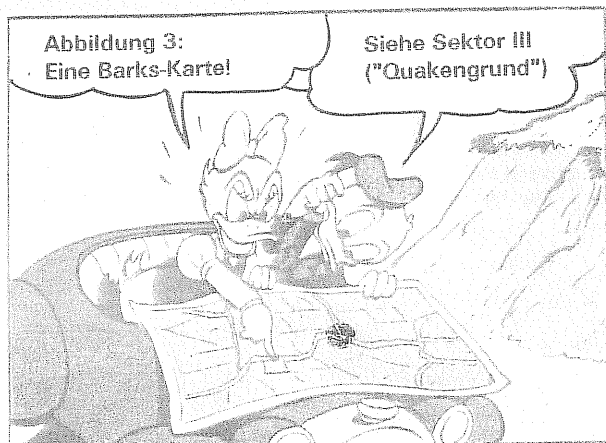
Planhälfte veröffentliche ich erst dann, wenn sie der Fülle der ersten Hälfte annähernd gleicht.

Derzeit befinde ich mich im Hauptstadium der Stadtplanung, aber es ist noch ein weiter Weg zum Forschungsende.

Infolgedessen können noch nicht alle kartographischen Objekte aus den Barks-Geschichten im Stadtplan eingefügt sein. Falls also jemand gerade sein Kultgebäude o.ä. auf dem Plan nicht findet, gibt es dafür verschiedene Ursachen: Erstens, das Objekt liegt auf der anderen, noch nicht veröffentlichten Planhälfte, zweitens, es ist noch nicht eingezeichnet, und drittens, es liegt außerhalb des Kartenbereichs, wie z.B. Kap Carnival oder der Bärenfluß. In diesem Fall findet man am Rand der Übersichtskarte einen kleinen Vermerk, der auf ein solches Objekt hinweist.



Abbildung 2: Romantische Baumalleen am Rand der Stadt

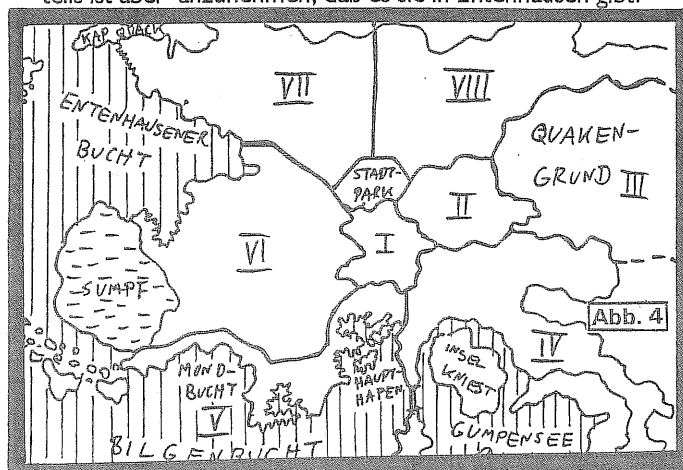


Wie schon weiter oben gesagt, sind die Straßenkarten nach einem bestimmten Schema von mir angeordnet. Alle Karten mit Ausnahme von 3 der 4 Stadtsonderkarten (das sind Straßenkarten, die nicht in der üblichen Größe gezeichnet werden können) und der Karte mit dem Flughafen (Nr. 23), haben Querformat DIN A4. Insgesamt ergeben sich, wenn nur die normalformatigen Straßenkarten berücksichtigt werden, vorerst 23 Karten.

Dazu kommen noch weitere Sonderkarten mit außerstädtischen Schwerpunkten, unter anderem eine des Bärengebirges (diese ist im Endstadium), eine der Entenhausener Bucht mit Quakenbrück (eine vielversprechende Kartenskizze besteht bereits), eine von Ducks Vergnügungspark (auch hierzu habe ich schon Versuche für

eine Übersichtskarte unternommen), eine des Sundes und der Sundinsel (Vorstadium).

Viele dieser Gebäude, Parks usw. auf den Straßenkarten sind freie Erfindungen von mir (man beachte meine Namensverwandtschaft mit Daniel Düsentrieb). Größtenteils ist aber anzunehmen, daß es sie in Entenhausen gibt.



III. Der Übersichtsplan - INDEX

Die "Quellenangaben" beziehen sich auf die amerikanische Originalausgabe. Für diesen ersten Indexteil habe ich den Übersichtsplan in verschiedene Sektoren (insgesamt 7) aufgeteilt, damit nicht allzu lange nach irgendeinem Objekt im Index gesucht werden muß. Man kann so gezielt z.B. nach der Geschichte, aus der Kummersdorf stammt, suchen. Man konsultiert die Skizze, auf der die Grenzen der Sektoren verzeichnet sind (Abb. 4), findet heraus, daß Kummersdorf in Sektor III ("Quakengrund") liegt, und schon hat man "FC 367" als Lösung.

Fett gedruckte Zeilen beziehen sich auf Abbildungen.

Die Gebäude etc., die keine Quellenangaben besitzen, sondern mit --- versehen sind, stammen zwar aus Barks-Geschichten, ich kann aber noch nicht deren Standort in Entenhausen genau beweisen.

Die restlichen Objekte, die mit --- gekennzeichnet sind, beruhen auf freier Erfindung. Sie haben aber meistens irgendeinen Bezug zu Barks' Entenhausen.

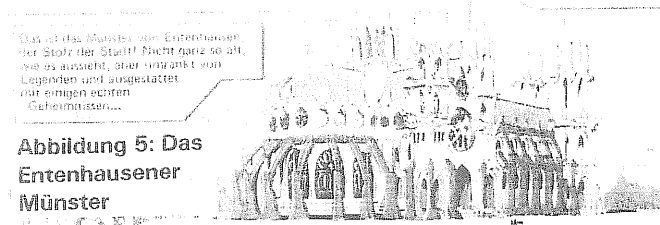


Abbildung 5: Das Entenhausener Münster

I. City

- Münster: "Das Münstermännchen" (US\$ 60) Abb.5
- Rathaus: "Verhängnisvolle Verwechslung" (WDC 201) Abb.1
- Hauptbahnhof: "Jagd nach der Roten Magenta" (FC 422)
- Völkermuseum: "DD und der goldene Helm" FC 408
- Emil Erpel Monument ---
- Börse ---
- Münsterbahnhof, Quackensteiner Bf, Bf Mitte, Südbf ---

II. Östlich der City

Stadtholz/Oper/Mus. f. mod. Kunst: "Herbe Kritik" (U\$ 33)
 Geldspeicher ---
 Pfadfinderpark: "Rieselgold" (WDC 221)
 Hauptpostamt: "Erfinden tut Not" (U\$ 40)
 Kurhaus/Mineralquellen: "Fragwürdiger Einkauf" (U\$ 17)
 Casino: "Ein poetisches Weihnachtsfest" (XMAS 1959)
Zirkusgelände: "Das Radargerät" (WDC 60) Abb.6
 Donalds Haus: "Das Radargerät" (WDC 60)
 Gustavs Haus ---
 KA 17 = Karte "Das positive Echo" (WDC 215)



Abbildung 6: Vergnügungsviertel in Entenhausen: Der Zirkusplatz

III. Quakengrund

(Anmerkung: Der Name Quakengrund ist eine freie Erfindung von mir. Ich habe ihn deshalb genommen, weil er zu Entenhausen paßt.)

Auwäldchen: "Das Radargerät" (WDC 60)
 Badeanstalt (A): "Das Radargerät" (WDC 60)
 Aussichtsturm (J): "Das Radargerät" (WDC 60)
 Theresienhöhe: "Vor Neugier wird gewarnt" (FC 275)
 Mühlenteich: "Orden und Ehrenzeichen" (WDC 132)
 Falknerei Sturmhelm: "Fundevogel" (WDC 240)
 Finkenfels: "Kampf der Echos" (WDC 105)
 Waldbühne des Naturburschenvereins: "Kampf der Echos" (WDC 105)
Hügelkogel/Villa Quackenstein: "Die Ritter von Quackenstein" (WDC 154) Abb.7 (Anmerkung: Der Name Hügelkogel ist eine freie Erfindung von mir. Ich habe ihn genommen, weil er zu der Gegend hinter der Villa paßt und nebenan einen Namensverwandten hat, den "Stormkogel".)

Stormkogel: "Ein technisches Wunder" (U\$ 24)
 Kleinschloppen/Tal: "Das positive Echo" (WDC 215)
 Kummersdorf/Schlucht: "Weihnachten in K." (FC 367)
 Wasserbehälter: "Verhängnisvolle Verwechslung" (WDC 201)



Abbildung 7: Villa im amerikanischen Landhausstil in Stadtnähe

Poetensteig: "Die Päckchen-Party" (WDC 250) Abb.2
Autokarte Stadthölzchen Abb.3
 Teufelsschlucht: "Die braven Brückenbauer" (WDC 181)
 Stadthölzchen: "Die Päckchen-Party" (WDC 250)
 Binsenfuhl: "Vorsicht, Turnierfrosch" (WDC 108)
 Buckelberg: "Freuden des Drachensteigenlassens" (WDC 68)
 Golfplatz ---
 Feuchtgebiet Fasanengrund: "Hundefängers Freud und Leid" (WDC 253)
 Hirschenhügel: "Hundefängers Freud und Leid" (WDC 253)
 Tierheim: "Hundefängers Freud und Leid" (WDC 253)
 Vergnügungspark: "Der Frühjahrputz" (WDC 213)
 Herzogshain: "Hundefängers Freud und Leid" (WDC 253)
 Luisenpark: "Nächtliche Ruhestörung" (WDC 178)
 Paulahölzchen: "Riesenameisen" (DD 60)
 Altes Staubecken am Kuckucksberg: "Der arme reiche Mann" (FC 386)
Steinbruch Dagobert Duck: "Erfüllte Wünsche" (WDC 268) Abb. 8
 Unkensumpf: "Große Sprünge" (WDC 216)



Abbildung 8: Steinbruch D. Duck



Abbildung 9: Exklusive Hanglage mit Blick auf die Stadt



Abbildung 10: Industrie in Entenhausen, hier Industriegebiet Ost

IV. Südlich vom Quakengrund

Max von Holleben-Hügel: "Ein Fest der Liebe" (XMAS 1949) Abb. 9

Nadelzinne: "Gute Geldanlage" (WDC 67)

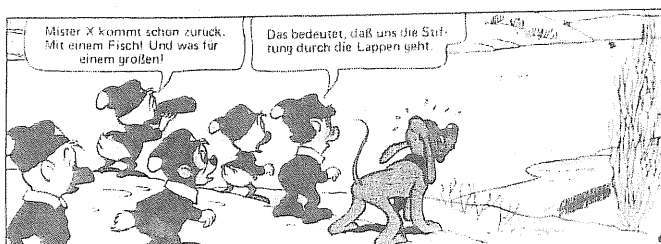
Funkhaus: "Geld oder Ware" (WDC 99); "Die Quizsendung" (WDC 152) u.a.

FV = Fabrikvorstadt: "Der Schneemann-Preis" (WDC 196)

Raketengelände: "Erlebnisse einer Weihnachtsgans" (WDC 220)

Industriegebiet: "Arturo, der Affe" (DD 529) Abb. 10

Fischerlaufsee: "Der Fischerlauf" (WDC 54) Abb. 11



Brücke (—): "Fährmann ahoi!" (WDC 260)

Kap Kanaster: "Fährmann ahoi!" (WDC 260)

Insel Kniest: "Fährmann ahoi!" (WDC 260)

Gumpensee: "Die Wunderwürmer" (WDC 153)

Westend: "Die Panzerknacker gehen auf den Leim" (U\$ 42)

Satanzacke/Zoo: "Die Macht des Geldes" (WDC 157)

Militärflugplatz: "Der Ballonfahrer" (WDC 242)

Abb. 12

Raketenversuchsgelände: "Der geheimnisvolle Professor" (WDC 244)

Flughafen ---

2x Golfplatz ---

Auwald ---

Heizwerk -- --

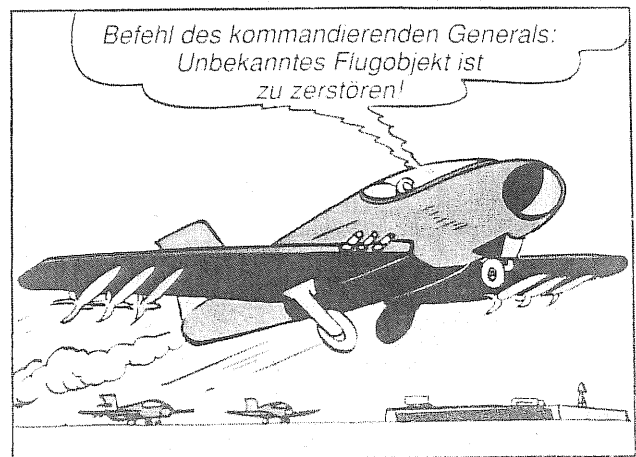


Abbildung 12: Streng militärisch: Der Militärflugplatz im Süden

V. Westlich des Gumpensees

Haupthafen (I): --- (Anmerkung: Die Häfen sind nach Bedeutung und Größe geordnet.)

TG 89 (Anmerkung: Damit ist die Gegend in "Der Feuerteufel" (FC 108) gemeint. Donalds Haus steht in dieser Geschichte auf dem Punkt x, der im Plan vermerkt ist.)

Hafenamt ---

Hafen IV ---

Messegelände: "Der Intelligenztest" (WDC 263)

Bilgenbucht: "Fährmann ahoi!" (WDC 260)

Sund/Robbeninsel: "Der Hilfsbrieftaubenpostbote"

(WDC 174) (Anmerkung: Dieser Sund ist nicht der Gumpensund! Der Gumpensund liegt meiner Meinung nach mehr nördlich von Entenhausen, da das Klima am nördlichen Ende des Sundes in "Der Spuk vom Gumpensund" in U\$ 23 sehr rauh ist, was für Entenhausen nicht zutrifft. Aber auf dieses Thema werde ich später einmal zurückgreifen.)



Abbildung 11: Angelseen als Naherholungsgebiet sind immer "in"

Mondbucht-Östl. Teil: "Wer sucht, der findet" (WDC 103) Abb. 13

Mondbucht-Westl. Teil: "Das Strandfest" (WDC 224) Abb. 14

Wolkenkratzerstadt: "Der Feuerteufel" (FC 108) Abb. 15

Dünenstrand: "Der verhängnisvolle Ring" (FC 1150)



Abbildung 13: Der Traumstrand Entenhausens: Die Mondbucht

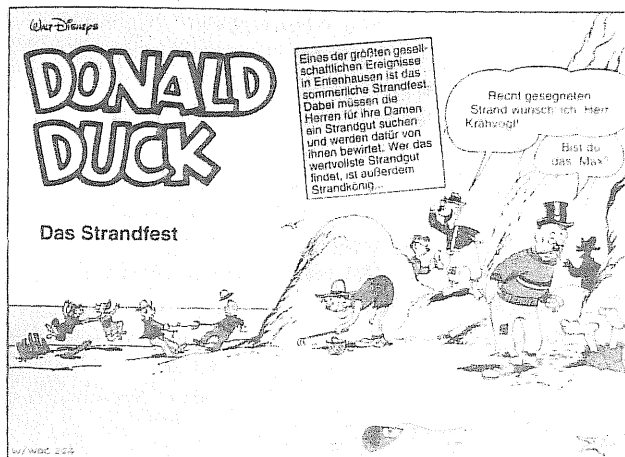


Abbildung 14: Auch nicht schlecht: Der westliche Teil der Mondbucht



VI. Westlich der City

Elite Bar: "Der verhängnisvolle Ring" (FC 1150)

Gumpenbahnhof -- --

Hafen II -- --

Westbahnhof -- --

Hohlzinne -- --

Müllweg: "Vergebliches Streben" (WDC 90)

KA 33 = Karte: "Vergebliches Streben" (WDC 90)

Intertel-Haus: "Vergebliches Streben" (WDC 90)

Quakenbrücker Bahnhof -- --

Hafen III -- --



Abbildung 16: Flugübungen in breitem Flußtal

VII. Nordwestlich der City

Deich: "Undank ist der Welt Lohn" (WDC 288)

Sandbank: "Der richtige Erbe" (WDC 155) (Anmerkung: Der Küstenverlauf in der Bucht mit der Sandbank und dem Nordstrand entstand aufgrund der Karte in WDC 155.)



Abbildung 17: Die Küstenwache: Klein aber fein (Wahrscheinlich nur "Filiale")

← Abbildung 15: Wie in New York: „Duckhattan“



Abbildung 18: Der alte Flugplatz:
Wegen Lärmbelastung stillgelegt

Nordstrand: "Verhängnisvolle Verkleidung" (WDC 280)
US 31 = Karte: "Erfinder unter Wasser" (US 31)
Hügelgegend: "Erebnisse einer Weihnachtsgans"
(WDC 220) Abb. 16

Hafen V ---

Küstenwache: "Kommt zur Küstenwache" (WDC 94)
Abb. 12

Kap Quack: "Sturm am Kap Quack" (WDC 256)

Klabauterkap: "Kommt zur Küstenwache" (WDC 94)

Hunnenbucht: "Kommt zur Küstenwache" (WDC 94)

Golfplatz ---

Alter Flugplatz: "Onkel Dagobert, der reichste Mann
der Welt" (US 27) Abb. 18

Atomenergielaboratorium: "Supermensch" (WDC 107)

Ducks Vergnügungspark: "Wunder der Tiefsee" (US 46)

Erdölraffinerie ---

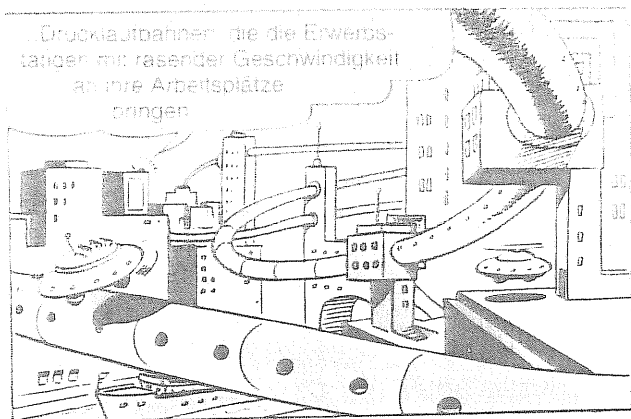


Abbildung 19: Zukunftsmusik im
futuristischen Stadtteil

Futuristischer Stadtteil KA 36: "Die Insel im All"
(US 29) Abb. 19

Schlangenfeisen/Nadelzinne: "Die Prüfung" (WDC 187)

Filmtierzoo Frank: "Die Fuchsjagd" (WDC 98)

Entenhausener Filmstudios ---

Wiesengrund: "Unvergeßliches Picknick" (WDC 79)

Sirmelpass / Zoo: "Traum und Wirklichkeit" (WDC 101)



Abbildung 20: Entenhausen, eine
Metropole am Bärangebirgsrand

VIII. Nordöstlich der City

Bärangebirge: "Moderne Zeiten" (US 15) Abb. 20
oder "Die Mutprobe" (FC 178)

Teufelshorn: "Der goldene Weihnachtsbaum" (FC 203)

Graupelpass: "Test am Graupelpass" (WDC 125)

Luxusviertel: u.a. "Der große Zerstörer" (WDC 264)

Steiler Abhang: "Donald, der Münzsammler" (WDC 50)

Teufelsfälle: "Berufssorgen" (WDC 180)

Herrenclub: "Der große Zerstörer" (WDC 264)

Rote Brücke: "Die Ausreißer" (WDC 169)

Bank / WDC 61 = Karte: "Das Detektivspiel" (WDC 61)

Daisys Haus: "Der Eilbrief" (WDC 150) Abb. 21

Pavillon: "Der Schlangenbeschwörer" (FC 318)

See im Norden: "Das schönste Weihnachtsfest"
(XMAS 1945) Abb. 22



Abbildung 21: Ein Flußarm der
Gumpe im Winter

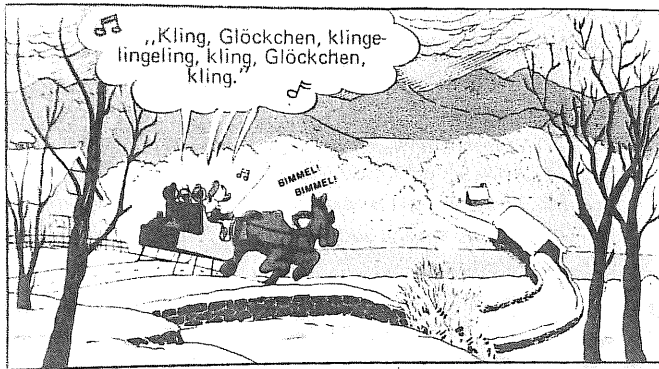


Abbildung 22

IV. Die Straßenkarten - INDEX

Als letzten Punkt meiner heutigen Ausführungen bringe ich die Legende für die drei Straßenkarten. Die *kursiv* geschriebenen Objekte kommen in der Barksschen Überlieferung vor. Hierzu sind Quellenangaben überflüssig, da überwiegend schon im ersten Teil des Index' ihre Herkunft erläutert wurde. Die Bezeichnungen "Geldspeicher, Hauptbahnhof und Flughafen" neben den Kartennummern dienen zum schnelleren Zurechtfinden auf dem Übersichtsplan. Der Geldspeicher z.B. ist das bekannteste Gebäude auf Karte 14; daher nahm ich ihn als "Überschrift". Genauso gehe ich bei den anderen Karten vor, entweder das bekannteste oder das größte kartographische Objekt wähle ich dazu. (Die im Übersichtsplan eingezeichneten Ecken [L] zeigen die Lage der Straßenkarten an. Sie dienen als zweite Hilfe zum Zurechtfinden.)

Karte 14 und Karte 17 kann man, wie auf dem Übersichtsplan ersichtlich ist, aneinandersetzen.

I. Karte 14 Der Geldspeicher

- 1 Duckscher Geldspeicher
- 2 Hauptbahnhof
- 3 Donalds Haus
- 4 Gustavs Haus
- 5 Entenhausener Münster
- 6 Hauptpostamt mit Telegraphen- und Fernmeldeamt
- 7 Postbahnhof
- 8 Pfadfinderclubhaus mit Pfadfinderpark
- 9 Kurhaus mit Kurgarten und heißen Mineralquellen
- 10 Entenhausener Börse
- 11 Krankenhaus Ost
- 12 Elektrizitätswerk Mitte
- 13 Stadtteich mit Insel
- 14 Stadtpark
- 15 Stadtholz
- 16 Universität
- 17 Zirkusplatz
- 18 Casino
- 19 Emil-Erpel-Platz mit Kunstgalerie
- 20 Carl-Barks-Platz
- 21 Kenducky-Bahnhof
- 22 Kunsthalle
- 23 Kaiser kino
- 24 Finanzministerium

- 25 Museum der schönen Künste
- 26 Eisenbahnmuseum
- 27 Innenstadttring
- 28 Walt-Disney-Platz
- 29 Gaunerviertel (*Lebensgefahr*)
- 30 McDuck Park
- 31 Patentamt
- 32 Postministerium
- 33 Entenhausener Kurier
- 34 Entenhausener Amtsblatt
- 35 Naturmuseum
- 36 Parkverkehrsplatz
- 37 Bahnhofspark
- 38 Emil-Erpel-Park
- 39 Badgarten
- 40 Staatsbank
- 41 Duck-Immobilien
- 42 Oleum-AG
- 43 Warenhaus Klotzig - Filiale
- 44 Snob-Club
- 45 Orangenvarieté
- 46 Alter Botanischer Garten
- 47 Nebenarm der Gumppe
- 48 Clubhaus der Entenhausener Feinschmecker
- 49 Kaiserstraße
- 50 Bahnamt und Bahndirektion
- 51 Bärengelirgshahnhof mit Bahnhofsplatz
- 52 Deutsches Konsulat
- 53 Theater
- 54 Funkamt
- 55 Ausgrabungsort der Ent. Münsterkatakomben
- 56 Clubhaus der Gönner der Universität
- 57 Technische Universität Entenhausen
- 58 Biologische- Universität Entenhausen
- 59 Kenduckygymnasium
- 60 Volksschule
- 61 Clubhaus der frischen, fröhlichen und freien Studenten

II. Karte 17 Hauptbahnhof

- 1 Emil Erpel Monument
- 2 Palast von Entenhausen
- 3 Museum für Entenhausener Stadtbaukunde
- 4 Ruhmeshalle für berühmte Entenhausener
- 5 Emil-Erpel-Gedächtnishalle
- 6 Blumenmarkt
- 7 Entenhausener Badeparadies
- 8 Fußballplatz
- 9 Museum für Entenhausener Parks
- 10 Funkhaus
- 11 Funkturm des ER (Entenhausener Rundfunk)
- 12 Ronald-Bock-Färberei
- 13 Margarinefabrik
- 14 Sternwarte
- 15 Wasserwerk Bahnhofsrand
- 16 Elektrizitätswerk Süd
- 17 Carl-Barks-Monument
- 18 Gauner- und Ganovenviertel (*Lebensgefahr*)

- 19 Gösselstedter Bahnhof
- 20 Badbahnhof
- 21 Innenstadtring
- 22 Hafenindustriegebiet
- 23 Wasserwerk Insel Kniest
- 24 Krankenhaus
- 25 Kaufhaus
- 26 Boxpalast mit Trainingszentrum
- 27 Großkaufhaus
- 28 Krankenhaus Keiler
- 29 Museum der Freunde des Finanzwesens
- 30 Park mit Überresten einer Siedlung der Erpel-Zeit
- 31 Kenduckypark
- 32 Hügelpark
- 33 Park
- 34 Badhallen
- 35 William van Horn Park
- 36 Entenhausener Wochenblatt
- 37 Straßenbaumuseum
- 38 McDuck Möbelindustrie
- 39 *Brutopisches Konsulat*
- 40 Museum für angeknackte Holzköpfe
- 41 Clubhaus der Freunde guten Rundfunks
- 42 Gärtnerpark
- 43 Kampfplatz der D.O.N.A.L.D.
- 44 Haus der fröhlichen Reisenden
- 45 Feuerwache für Fabrikvorstadt
- 46 Kirche der heiligen Ente
- 47 Entenhausen-Platz (übermäßig verkehrsreich)
- 48 Entenhausener Wochenpost
- 49 Optische Werke Entenhausen
- 50 Ducksche Spielwarenfabrik I
- 51 Porco de Largo Frackindustrie
- 52 Eispalast Entenhausen
- 53 Ehemaliges Rathaus
- 54 Zweigstelle des Duckschen Bankhauses
- 55 Raffinerie Entenhausen-Ost

III. Karte 23 Der Flughafen

- 1 Entenhausener Flughafen
- 2 Empfangsgebäude
- 3 Terminal Süd
- 4 Kontrollturm
- 5 Radarturm
- 6 Frachthof I
- 7 Terminal Mitte
- 8 McDuck Flugbasis
- 9 Frachthof 2
- 10 Flughafenparkhaus
- 11 Flughafenhotel
- 12 Zubringer zum Flughafen
- 13 Flughafenbahnhof
- 14 Flughafenempfangsplatz
- 15 Bahnhof Südstadt
- 16 Elektrizitätswerk Südstadt
- 17 Abstellgleise
- 18 Flughafensee

- 19 Südstadt
- 20 Aufgeschütteter Berg vom Flughafenbau
- 21 Sundpark
- 22 Aussichtshügel
- 23 von Quackenstein-Denkmal
- 24 Emil Erpel-Denkmal
- 25 Wasserwerk Südstadt
- 26 Parksee
- 27 Heimhafen der Fischkonservenfabrik
- 28 Yachthafen an der Bilgenbucht
- 29 Schuhfabrik
- 30 Park
- 31 Seemuseum
- 32 Möbelfabrik Hartholz
- 33 *Südpopper-Stadion*
- 34 *Südpopper-Clubhaus*
- 35 Parksee Autobahndreieck
- 36 Flugzeugmuseum
- 37 Flughafengroßhotel Dagobert Duck
- 38 Gösselhotel am Flughafen
- 39 Ehrenplatz
- 40 Flughafenzeile

V. Anhang

Ich weise darauf hin, daß sich der Plan von Tag zu Tag verändern kann. So kommt es sicherlich, daß in einiger Zeit verschiedene Stellen der Übersichtskarte oder der Straßenkarten aus irgendwelchen Gründen völlig anders aussehen als zum Zeitpunkt des Reduktionsschusses des DD 95.

Mir ist es aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich gewesen, die Straßenkarten um einen wichtigen "Gegenstand" zu bereichern. Wie man es auf der Übersichtskarte sehen kann, verläuft um die City von Entenhausen eine Ringautobahn, die den Verkehr zu Zeiten der "rush hour" (heute muß es ja englisch sein) auflockern soll. In den Straßenkarten ist der ungefähre Verlauf nur durch eine gestrichelte Linie gekennzeichnet.

Letzter Stand der Karten:
20. FEBRUAR 1996

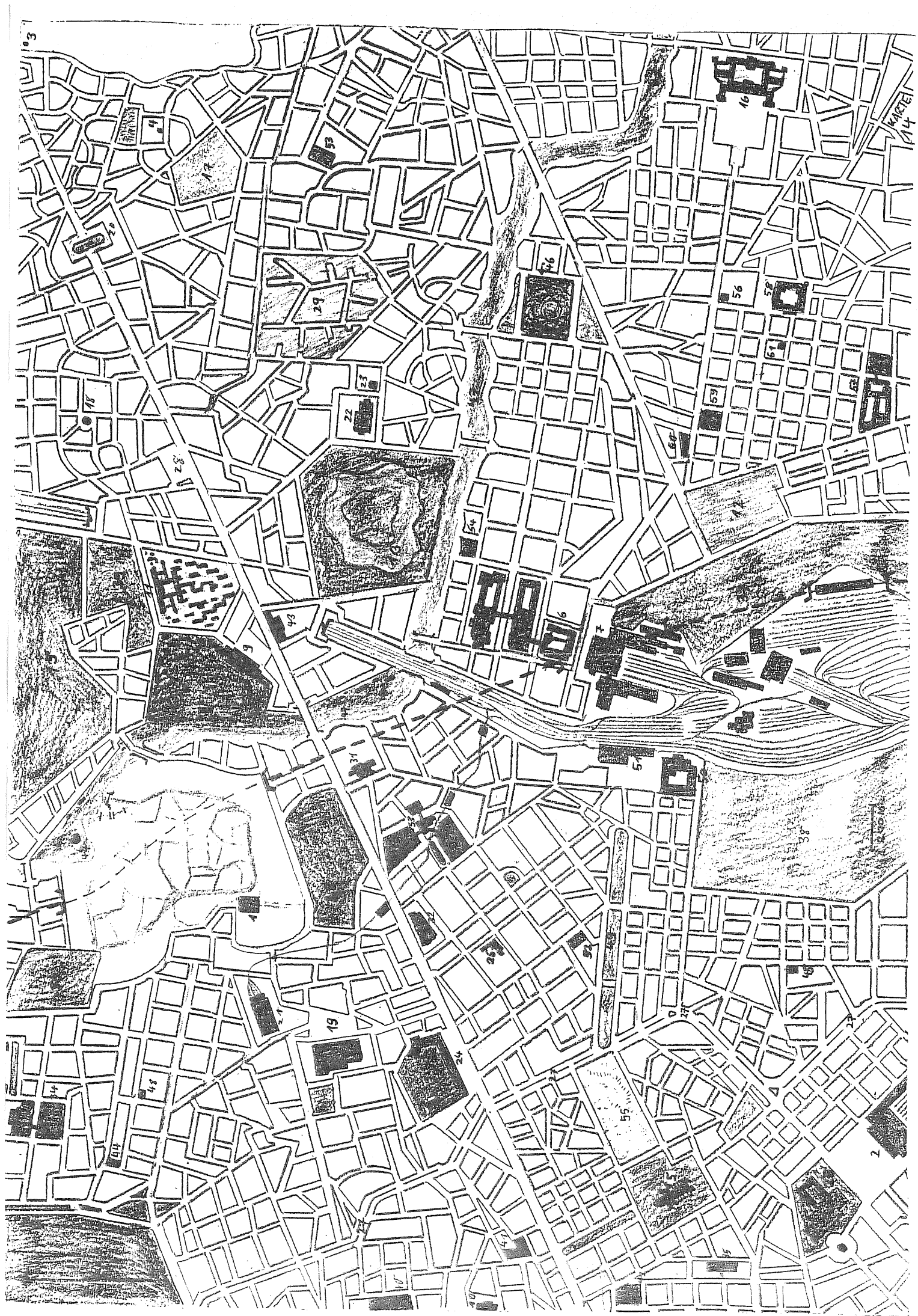
Bemerkung zu meiner Duckenburgh-Forschung (DD 93):
Auf Seite 15, Kapitel XIV "Der Friedhof", 4. Zeile von unten, heißt es: "Sir Donnerbolds Grab stimmt hier auffallender- und seltsamerweise in der Ausrichtung." Diesem Satz ist ein "nicht" zuzufügen, damit der Satz den richtigen Sinn bekommt.

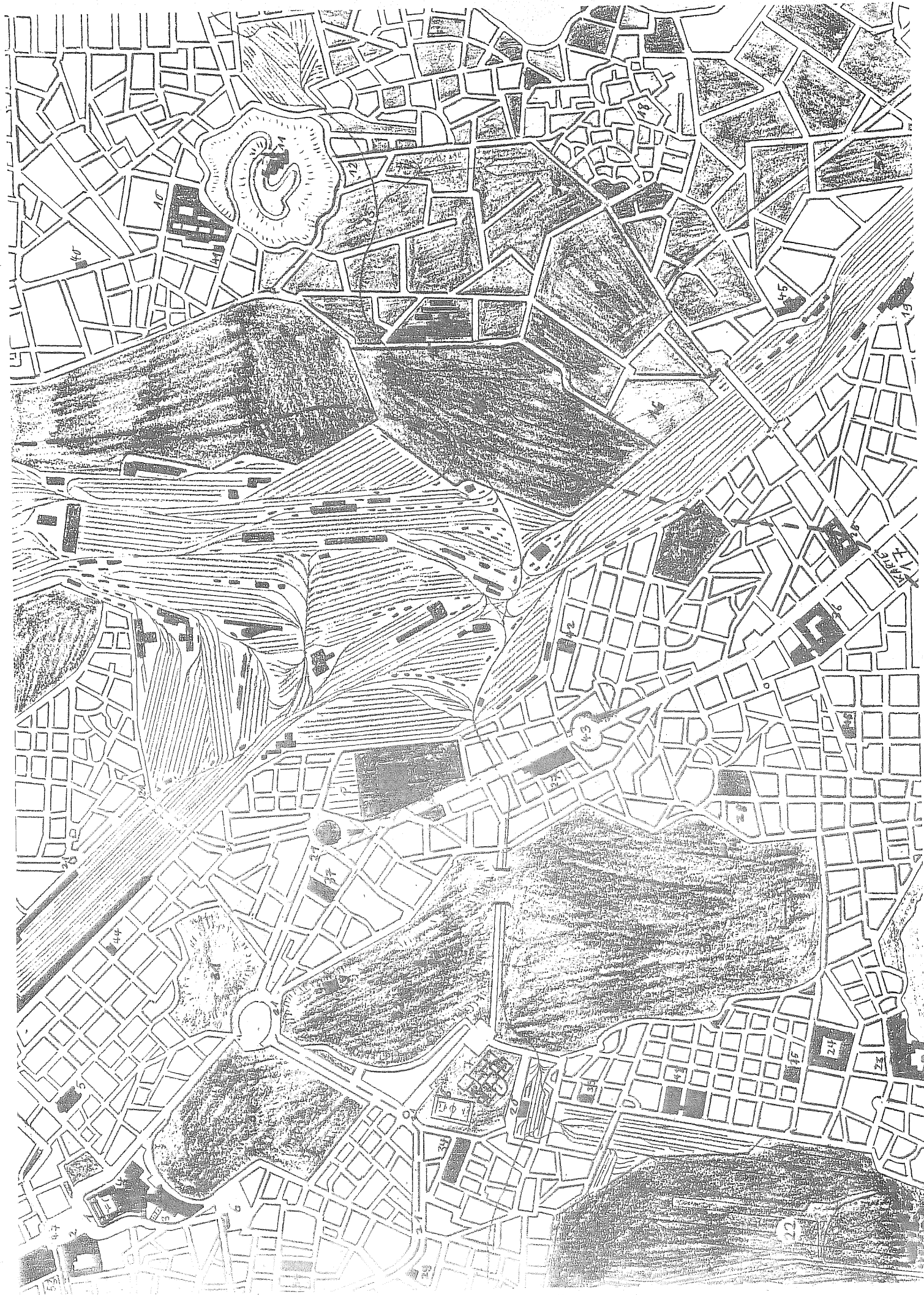
MEIN DANK GILT DEN HERREN:

GANGOLF SEITZ / DONFOT (Bilder)
ERNST HORST (Index der topographischen Objekte)

ICH BITTE UM KOMMENTARE!









RÜHREI
ADLERGEBIRGE

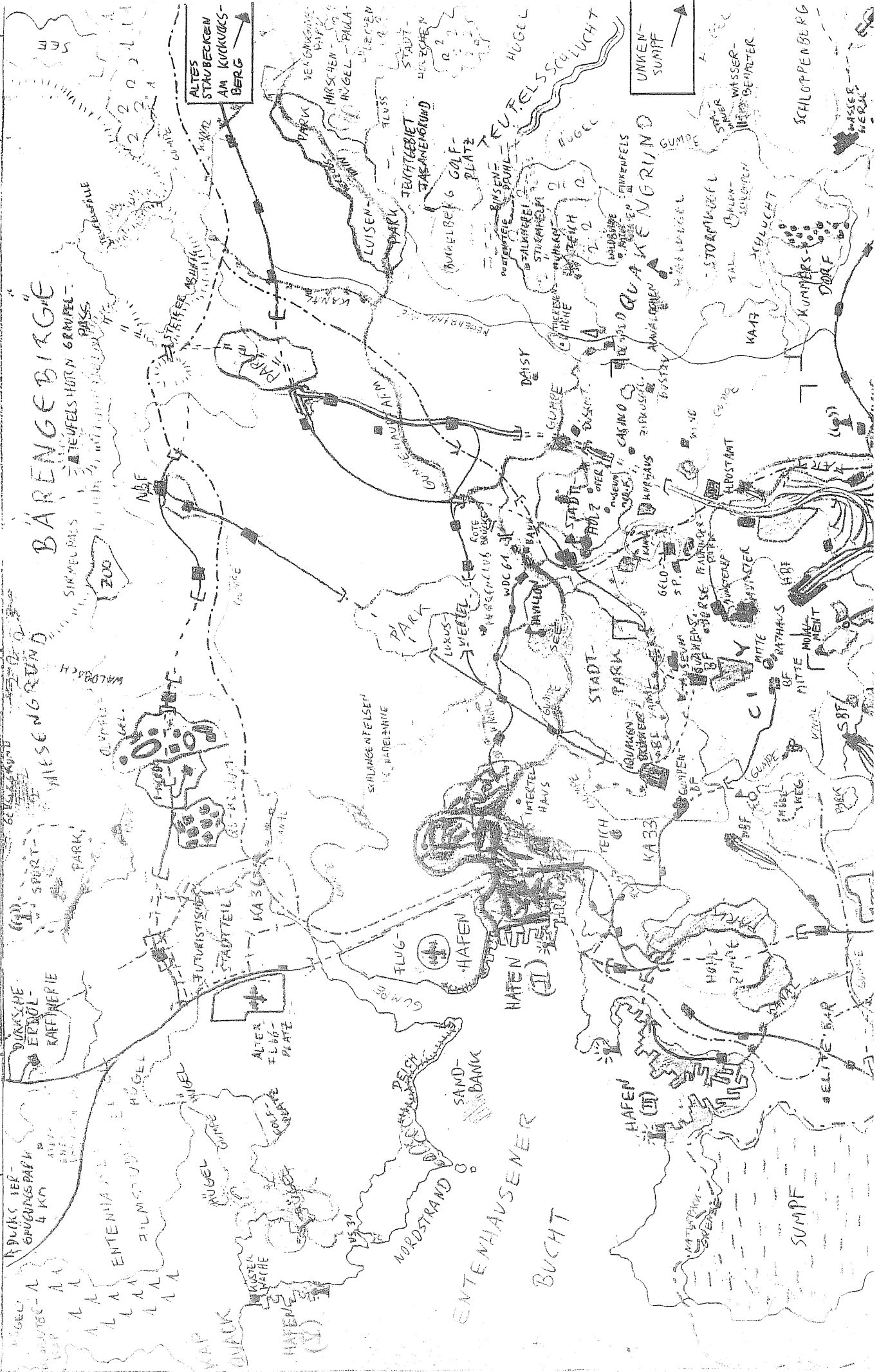
COYOTENGEBIRGE

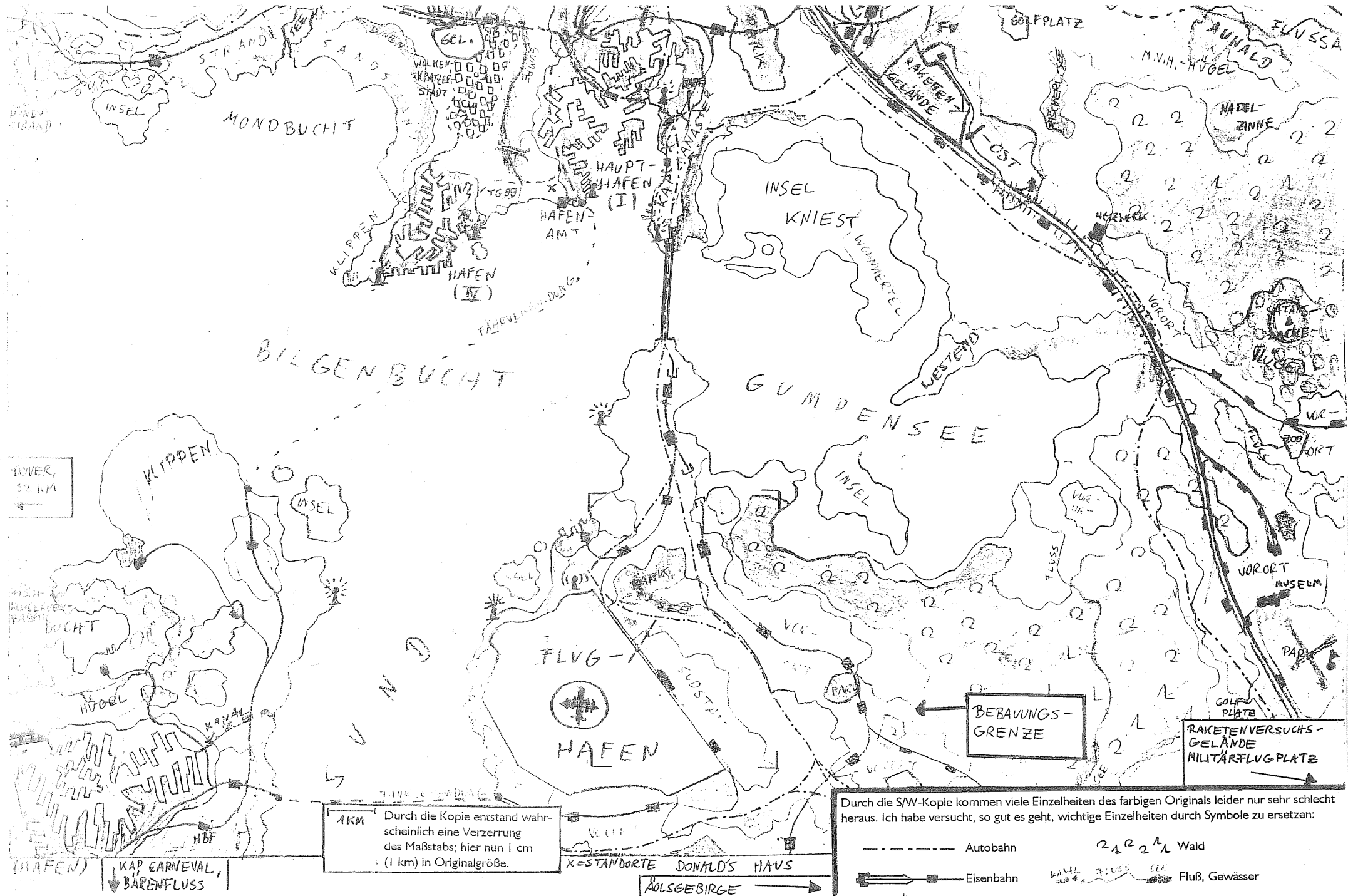
BUCKS TER-
GRÜNDENPARK
4 km

Entenhausen

MASSSTAB 1cm = 1 km
1:100.000

SACRAMENTO
TAL





1000, 32 km

1 km

Durch die Kopie entstand wahrscheinlich eine Verzerrung des Maßstabs; hier nun 1 cm (1 km) in Originalgröße.

X=STÄNDE DONALD'S HAUS

AÖLSGEBIRGE

Durch die S/W-Kopie kommen viele Einzelheiten des farbigen Originals leider nur sehr schlecht heraus. Ich habe versucht, so gut es geht, wichtige Einzelheiten durch Symbole zu ersetzen:

--- Autobahn

— Eisenbahn

2 1 2 2 1 Wald

KANAL FLUSS GEL. Fluß, Gewässer

Leserbriefe und Vermischtes



Reduktion:

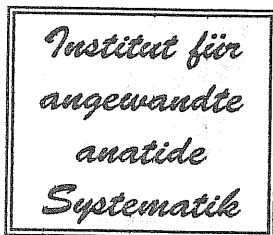
Elke Imberger
Harmsstr. 35
24114 Kiel
Tel. 0431 / 67 69 38



MITTEILUNG IN EIGENER SACHE:

Die Reduktion bittet darum, Leserbriefe nur maschinengeschrieben in 13 cm breiten Spalten mit einzeiligem Abstand einzusenden. DANKE!

#####



Ober Erpelschlick, den 22.02.96

Betr.: Annonce in DD 91 für das Mittel Muellerol PC forte

Unser Institut untersucht schon seit Jahren die Ursachen und Therapiemöglichkeiten von Kleptostrützenbefall. Detektivistische Forschungsarbeit und langwierige Labortests führten zu folgenden wissenschaftlich gesicherten Ergebnissen:

- Kleptostrützen sind eine fiese Frankfurter Fortzuchtung des gemeinen Gurkenmurkser. Von gewissenlosen Kommerzialisten von Gurken auf donaldistisches Kulturgut umgewöhnt, werden diese brutalen Bazillen von den Gegnern des Nichtkommerzialisismus als bakteriologische Waffe eingesetzt. Köberles Epigonen, die auch vor Diebstahl nicht zurückschrecken, hoffen, durch Zersetzung möglichst vieler ungeschützter donaldistischer Kulturgüter, die Wucherpreise für die von ihnen selbst zum Kauf angebotenen Schundhefte noch weiter in die Höhe zu treiben.
- Kleptostrützen sind gegen jegliche uns bekannte Substanz und alle menschliche Vernunft resistent.

Ihre Annonce und die darin versprochene Hilfe gegen Kleptostrützenbefall hat uns nicht gerade gelinde überrascht. Zur Überprüfung des Wahrheitsgehaltes ihrer Werbung haben wir natürlich sofort nach Erscheinen des DD 91 die Probe aufs Exempel gemacht. Herr Marcus Ziesenis hat sich liebenswürdigerweise als „Versuchskaninchen“ zur Verfügung gestellt. Seine donaldistischen Devotionalien wurden von uns ausgiebig mit Muellerol PC forte behandelt. Das Ergebnis war verheerend und sollte keinem DD-Abonnenten vorenthalten werden: Binnem kurzen schlugen Heerscharen von Kleptostrützen schonungslos eine schnurgerade Schneise durch das vermeintlich geschützte Kulturgut des bedauernswerten Herrn Ziesenis.

Mit der unkritischen Veröffentlichung dieser Annonce hat sich die verantwortliche Redaktion des DD 91 leider endgültig auf das Niveau von „Lore Romanen“ begeben. Auch dort wird auf

den Innenumschlagseiten allerhand Tinnel angepriesen und die absonderlichsten Hilfeleistungen versprochen. Darüberhinaus scheinen die schuldigen Reduktöre mit der Annahme und Veröffentlichung dieser Anzeige einer Strategie aufgesessen zu sein, derer sich auch die Panzerknacker AG schon erfolgreich bedient hat. Daß die in Muellerol PC forte enthaltenen Wirkstoffe Pincelan und Crematorin diametral zur propagierten Wirkung wirken würden, hätte man sich auch vorher denken können, wenn man die Geschichte vom „armen reichen Mann“ aufmerksamer gelesen hätte.

Wir können nur noch einmal wiederholen, was wir schon in einem Schreiben an die Redaktion des WüstenWastel ausdrücklich betont haben. Bei donaldistischem Kulturgut hilft gegen Kleptostrützenbefall nur das eine: Nicht denken, verschenken!

Effern Stritzbustel

Institutsleiter

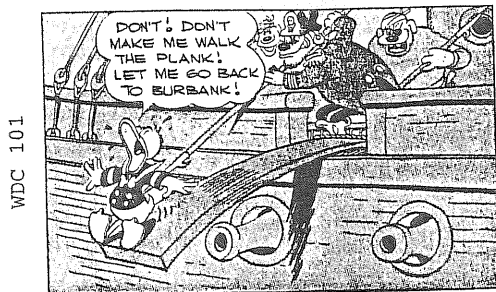
Boemund v. Hunoltstein

München, 28.12.95

1) Zu MvH / Quellenabkürzungen (DD 90, S. 42f)
Die Vorschläge zur Vereinheitlichung der Abkürzungen für donaldistische Primärliteratur finde ich unpraktisch und damit ablehnungswürdig.
Was für einen Vorteil soll etwa die Reduzierung auf nur zwei Buchstaben bringen?!? Wer schreibfaul ist, soll lieber DuckTales im Fernsehen anschauen statt donaldische Studien zu Papier zu bringen. Da klingt doch "TGDD" wesentlich überzeugender als etwa "TD". Und das lückenlose Zusammenschreiben ohne Zwischenräume (etwa "MM1958/19") erleichtert nicht gerade die Übersichtlichkeit und erinnert an Dagobert'sche Marotten. Soviel Platz (für ein Blank) muß sein! Auch die Nennung der Jahreszahl vor der Heftnummer klingt wenig überzeugend. Zum einen ist die Schreibweise "MM 25/72" gute alte Ehapa-Tradition, zum anderen entspricht es auch dem allgemeinen deutschen Sprachgebrauch, Jahreszahlen zum Schluß zu nennen: So findet der D.O.N.A.L.D.-Kongreß nicht etwa in "1996 - März" statt, sondern doch wohl "im März 1996". Analog gibt man ja bei Adressen auch nicht zuerst die Haus-Nr. und dann den Straßennamen an, sondern umgekehrt (Donald wohnt nicht in Nr. 13, Blumenstraße, sondern in der Blumenstraße 13). Wollen wir hoffen, daß jene amerikanische (Un-)Logik nicht auch bei uns einreißt - principiis obsta!
Und die Moral von der Geschicht': die Schreibweise "MM 5/91" sollte auch weiterhin beibehalten werden (mit nur zweistelliger Jahreszahl) - auch nach dem Jahr 2000 ist die Angabe "MM 8/01" immer noch eindeutig, zumal es bei der Heftnummer ja wohl Unsinn wäre, führende Nullen anzugeben.
Schwierigkeiten ergäben sich erst im Januar 2051 - doch die wollen wir doch zukünftigen Donaldisten-Generationen überlassen! Ein großer Teil der heutigen Donaldisten dürfte sich bis dahin wenn nicht im Duck-, so doch in einem anderen Paralleluniversum befinden.

2) Zum Giftsprüher Platthaus (DD 90, S. 61)
Unter der Rubrik "DDT" greift Andy mit harten Worten den bekannten Comic-Forscher Wolfgang J. Fuchs an.

Hierzu ist zu entgegnen, daß doch auch Barks zeitweise Entenhausen mit Burbank förmlich gleichsetzt:



So Unrecht hatte Fuchs also doch nicht!

3) Zu Klaus Harms' Rezension des Disney Index von Alberto Becattini (DD 93, S. 44ff)

Zweifellos ist Becattinis zweibändiger Index eine großartige Bereicherung für die donaldistische Forschung. Einen Minuspunkt möchte ich jedoch herausstellen: Bei der Behandlung der Reihe WDC&S hat Becattini - ganz entgegen seiner sonstigen Vorgehensweise - die Geschichten nach Titelfiguren separiert und dabei leider den quantitativ sehr bedeutsamen Bereich der One- und Half Pager (die alten WDC's enthielten pro Ausgabe meist über zehn Half Pager von Taliaferro resp. Gottfredson - Comicheft-Fassungen ehemaliger Zeitungsstrips) vollkommen ausgeklammert. Ein unverzeihliches Manko!

Was den Vorwurf angeht, ich hätte in meinem alten Zeichner-SH Frank McSavage falsch identifiziert, möchte ich klarstellen, daß diese "Pannen-Identifizierung" auf Freddy Milton zurückgeht, der hinter jenem Zeichner in seiner "Tegner identifikation" von 1977 (CARL BARKS & Co. #9) John Carey gesehen hatte - wenn auch mit Fragezeichen.

(Siehe zu diesem dänischen Magazin die Besprechung von Hans v. Storch im HD 8/9, S. 44.)

Jene Abhandlung von Milton war seinerzeit die Hauptinformationsquelle für mein 1986 fertiggestelltes DDSH 16.

Ich hoffe, im Laufe von 1996 mit einer Neubearbeitung aufwarten zu können.

4) Zum Leserbrief von Ulrich Rang (DD 93, S. 53)

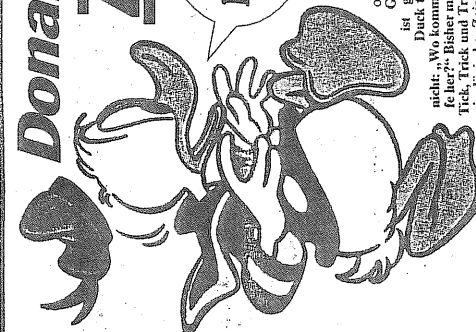
Ulrich zitiert eine Passage aus einer Duck-Geschichte, in der es ums Händewaschen geht, leider sehr wenig quellengerecht. Donalds Neffen hatten nicht etwa gefragt, welche Hand sie sich waschen sollten (was ja wohl unsinnig wäre), sondern vielmehr moniert, daß sie sich die Hände zu häufig waschen sollten. Donald kam ihnen entgegen, indem er ihnen gestattete, nur eine Hand zu waschen.

Hier das Ergebnis (MM 3/57, S. 25):



Was das Wirrwarr um Tick, Trick und Track betrifft, möchte ich auf einen Zeitungsartikel aus der tz München vom 28. Okt. 95 hinweisen, in dem eine dänische Vicar-Geschichte auf's Korn genommen wird, in der unvermutet ein vierter Neffe auftaucht!

Donald Duck verwirrt: Zeichner konnte nicht bis drei zählen



Tick, Trick und Track bekamen unerwartet Zuwachs

op/ist Kopenhagen
Galt als ein
ist
Duck traut seinen Augen
nicht: „Wo kommt mein vierter Neffe her?“ Bisher mußte er sich nur mit Tick, Trick und Track herumschlagen - ein dänischer Zeichner malte im neuen Donald-Comic jetzt freche Vierlinge ins Dicksche Wohnzimmer! Keinem Korrektor des Kopenhagener „Egnom“-Verlages fiel der Fehler auf. „Unser Mitarbeiter konnte nicht bis drei zählen“, entschuldigte sich ein Konzernsprecher. Dabei kann „Egnom“ jodeln: Das Text ist fast völlig unverändert!



Familie Duck ist geschockt - Comic-Sammler sind begeistert: Das ist das einzige Bild vom verstorbenen Donald-Neffen

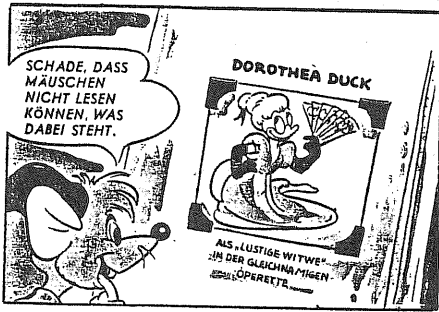
Zeichner muß ein Ketzler gewesen sein. Gabe es den vierten Neffen wirklich - das Universum von Donald-Viser Carl Barks würde zusammenbrechen. Andere „Donaldisten“ bestreiten jedoch, es habe schon öfter Theorien über „Track“ gegeben. Vielleicht wird aus dem Zeichner ja ein neuer Comic-Star.

Comic-Fans kaufen die „Weltsensations“-apfelweine sind die vier Neffen bald ein wertvolles Sammlerstück. In einer Donald-Ausgabe steht der bisher unbekannte Bruder von Tick, Trick und Track plötzlich auf dem Sofa. „Ich habe Lachgas gefunden“, verkündet „Track“ stolz seiner überraschten Familie. Der Berliner Galerist und Donald-Experte Carsten Laquus reagierte auf die dänische „Entdeckung“ geschockt: „Dieser

5) Zum Don Rosa Special (DD 93, "reziproker" Teil) Leider ist der Index nicht so ausführlich wie er vorgibt, zu sein! Der MM-Jahrgang 1991 wurde komplett unterschlagen, obgleich er doch in den Heften 3, 22, 24, 29, 42, 45-47 und 49 immerhin sieben Geschichten des Meisters enthält, die insgesamt 98 Seiten repräsentieren.

6) Zu Oma Duck / Rubrik "LSD" (DD 94, S. 34) Die gebräuchliche Anrede "Oma Duck" für Dagoberts Schwester darf keinesfalls als Verwandtschaftsgrad mißverstanden werden. Vielmehr handelt es sich um eine tradierte Anredeform, die im Lauf der Zeit offiziellen Charakter angenommen hat. Dies sieht man schon daran, daß selbst auf Omas Briefkasten stets "Oma Duck" geschrieben steht und nicht etwa "Dorette Duck"; am Telefon meldet sie sich ebenfalls mit "Oma Duck" (s. MM 33/69, S. 12ff). Auch wird sie von fremden Personen wie dem Bürgermeister (TGDD 7, S. 55), dem Sheriff (MM 4/56, S. 28) oder ihren Nachbarn (etwa Nachbar Knartje in MM 1/59, S. 6f) meist mit "Oma Duck" tituiert.

Selbst Dagobert spricht seine Schwester manchmal mit "Oma" an (z.B. in MM 22/69, S. 4ff), umgekehrt nennt sie ihren Bruder zuweilen "Onkel Dagobert" (MM 44/66, S. 6). Gegenüber Donald besitzt sie den Status einer Tante - sie bezeichnet ihn ja auch im Amerikanischen (Vac.Par. #4) als "Nephew Donald". Der "amtliche" Vorname Omas lautet übrigens "Dorothea" (MMS 32, S. 25), daneben besitzt sie



eine Reihe von Kosenamen wie "Dorette", "Lisette", "Nelly" (MM 47/59, S. 8) und sogar "Henriette" (MV 4/81, S. 30). Bis Ende der 60er Jahre heißt sie häufig auch "Annette", wobei hier die Schreibweisen zwischen einem und zwei "n" variieren.

Entenhausen überall



Wieder einmal zeigt sich, daß Entenhausen überall ist: In der Geschichte "Das Schlummerkissen" (MV 10/89) lernt IQ 666, das Familiengenie der Panzerknacker, im Schlaf Spanisch. Im weiteren Verlauf gelingt es den Panzerknackern dann unter Anwendung derselben Methode, ganz legal in den Besitz des Duck'schen Geldspeichers zu gelangen.

Chiengau-Zeitung vom 5. Dez. 95

Studie: Schlafend schlau werden

Amsterdam (dpa) - Schlafend schlau werden - das ist nach einer niederländischen Studie in begrenztem Umfang möglich. So sei es sinnvoll, etwa am Vorabend einer Prüfung beim Einschlafen eine Kassette mit Vokabeln zu hören, sagte der Psychologe Oscar Winter gestern. Winter beschäftigte sich an der Universität Amsterdam

mit Informationsverarbeitung im Schlaf.

So ließ er zwölf Testpersonen vor dem Zubettgehen eine Liste mit 20 unzusammenhängenden Wortpaaren wie „Tisch und Giraffe“ oder „Metzger und Schuh“ lernen. Während die Menschen einschliefen, hörten sie zehn der 20 Wortpaare erneut mehrmals. Am Morgen stell-

te sich heraus, daß alle Testpersonen diese Wortkombinationen besser behalten hatten als die andere Hälfte.

Dies funktionierte aber nur im Halbschlaf. „Während des Schlafens selbst erfolgt keine Koppelung der Wörter an ihre Bedeutung mehr“, sagte Winter. Allerdings könne der Mensch im Schlaf noch Unterschiede

zwischen Tönen feststellen. Das habe ein Versuch gezeigt, bei dem die Gehirnströme der Testpersonen gemessen wurden. „Wenn nach einer Reihe von niedrigen Tönen plötzlich ein hoher Ton kam, dann veränderte sich das Muster der gemessenen Ströme“, sagte Winter. Er folgert, daß das Gehirn die Abweichung erkannte.

Christian Pfeiler

Stadthagen, 04.01.96

An alle Donaldisten,

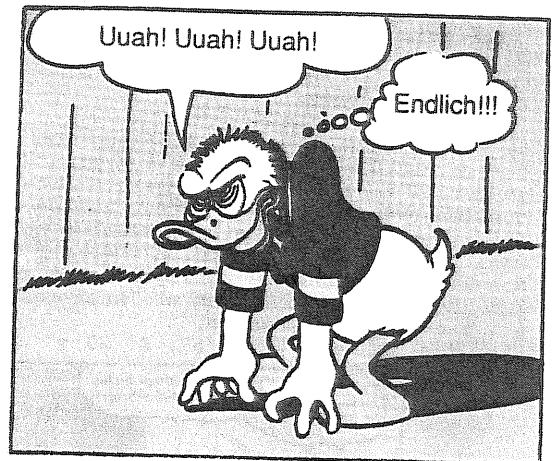
ich frage mich, ob die D.O.N.A.L.D. wirklich aus einigen Hundert Mitgliedern besteht, oder ob es nicht immer nur dieselben Leute sind, die sich in unserem Zentralorgan ablichten lassen (jaja, ich weiß - auch ich habe ich es noch immer nicht geschafft, auf einer Veranstaltung aufzutauchen).

Aber vielleicht läßt sich die überwiegend anonyme Masse ja doch irgendwie an das donaldische Licht der Öffentlichkeit bringen. Da die Sammelkartenaktion unseres Herrn Abstauber Grote ja nur als perfidum ridens zu bezeichnen ist, könnte man ja eine neue Serie starten:

"Der unbekannte Donaldist"

Jeder Donaldist sollte ein abdrucktaugliches Foto von sich einschicken, um somit in den weiteren Ausgaben des Donaldisten auch einige dieser lichtscheuen Individuen dem Rest der Welt vor Augen führen zu können. Vielleicht könnte auch noch ein Ministeckbrief (Alter, IQ, Lieblingsgetränk, etc.) beigefügt werden. Somit wüßte man wenigstens, wer sich hinter all den unbekannten Namen verbirgt.

Da es mir nicht obliegt über diese Idee zu urteilen, überlasse ich es anderen, darüber zu richten. Mögen sie weise und klug entscheiden...



Ein Baron und sein Klageweibsyndrom

Ein Leserbrief an Christian Baron, an Gleich- und Ungleichgesinnte von Fritjof Mueller



Jammern und Klagen ist eine donaldische Tätigkeit. Im Sitzen kann sie 20 Kreuzer in der Stunde einbringen. Bei erstklassiger Arbeit sogar deren 30. Der im DD # 94 angestimmte Klagegesang „Gedanken von Christian Baron“¹ weisen den Sangesmann als einen echten

Donaldisten aus.

Trotz bezahltem Auftragsgejammer und auch nach selbstgegrüneten Klagereden hat D. Duck der ältere nie vergessen, seine Kanone auf die Gegner seiner Münzsammlung zu richten. Freiwillig hätte er das Feld nimmer geräumt.

Christian Baron scheint da leider von anderer Art zu sein. Er beklagt die zunehmende Heimatlosigkeit in donaldischer Runde. Doch statt den Verurachern dieses Schadens einen geistigen Feldzug mit allen Schikanen anzudienen, bringt ihn der harmlose „trash“² vorlauter „kids“³ nur auf eskapistische Gedanken. Er mokiert sich über den Mangel an „geistigem Austausch“⁴ in der D.O.N.A.L.D. Rückzug in die O.M.A. D.U.C.K. dünkt ihm angemessen als Reaktion. Christian Baron verkündet also, das Feld räumen zu wollen um in einer Veteranenorganisation unter seinesgleichen selbstmitleidig im eigenen geistigen Sud zu schmoren. Statt den donaldischen Disput wirklich zu suchen, versucht er ihm zu entfliehen.

Werter Christian Baron, wenn gestandene Donaldisten wie Du und Deinesgleichen sich nach und nach von hinnen schleichen, dann bleibt die D.O.N.A.L.D. bald den Zwergen überlassen (← Horrorvision). Wenn Du und Gleichgesinnte den geistigen Austausch wirklich suchen, dann verdrückt Euch nicht in eine Veteranenorganisation, wo nur Trauerarbeit geleistet wird.

Auch dem Donaldismus geht es mal mehr und mal weniger wie dem Fernsehprogramm. Anfänge, denen es zu wehren gilt (anstatt vor ihnen Reißaus zu nehmen) sind m. E. immer phänomenologisch wahrnehmbar. Als ein Beispiel möchte ich jene Schreckensmeldung in MifüMi 4/95 anführen, lt. derer ein Neomitglied mit Namen Vorzwerk sich anheischt, neuer MifüMi-Reduktör zu werden. Das „Guinness Book of Nondonaldic Blunderers“⁵ läßt an der donaldischen Qualität Vorzwerkscher Wirrköpfung reichlich Zweifel aufkeimen. Ich zitiere:

Vorzwerk likes reading Duck-stories because they are comic-books. Ghost comics are his preferred reading matter, which he grants an outstanding graphical and narrative quality (according to Vorzwerk's own words). For the most part he spends his leisure time preparing personal score lists.⁶

Unglaublich, aber so steht es geschrieben. Wenn ein solches Despirativum bei der Übernahme einer wichtigen donaldischen Funktion in einer von allen Donaldisten verlassenen D.O.N.A.L.D. sich wirklich durchsetzen sollte, dann ist in der Tat Mangel an donaldischer Diskussion bis hin zum völligen Donaldismusverlust angesagt. Werter Christian Baron und Gleichgesinnte, wenn Ihr auch nicht wollt, daß in MifüMi und DD bald nur noch „score lists“ erscheinen und Geister-Comics rezensiert werden, dann solltet ihr Euch nicht bei O.M.A. D.U.C.K. in Frühpension begeben, sondern innerhalb der D.O.N.A.L.D. mithelfen, gegen ihre Verzweigung Stimmung zu machen.

Wenn Euch vornehmerweise solches Ansinnen als „Mobbing“⁷ oder „Gegenseitig Anpinkeln“⁸ dünkt, dann reibt ihr Euch ausschließlich an der Form und laßt dabei den Inhalt völlig außer Acht. Durch Beschränkung auf Vorwürfe der formalen Art wird

die Möglichkeit zum inhaltlich donaldischen Disput gezielt verpaßt.

Ich bin nicht der Meinung, daß Zwerge und andere Neomitglieder nicht für donaldistische Ämter kandidieren sollen. Im Gegentum, sie sollen sich in der D.O.N.A.L.D. engagieren, sich einmischen, sie vor Vergreisung bewahren. Sie müssen sich aber auch demokratische Abfahren in Form von Wort, Schrift, Bild, Votum und auch Stimmungsmache gefallen lassen. Eine Abwehr minder-donaldischer Entwicklungen wird es aber nur geben, wenn sich Christian Baron und andere weinerliche Aspiranten für O.M.A. D.U.C.K. nicht in Unterorganisationen verkriechen, sondern da, wo es notwendig ist, dagegenhalten – gegen „trash“, Verzweigung und andere Verfallserscheinungen der D.O.N.A.L.D. Andernfalls erscheint mir das Verfalldatum der D.O.N.A.L.D. nicht mehr weit.

Ich werde der O.M.A. D.U.C.K. nicht beitreten, obwohl man mir das entsprechende Alter nachsagt. Erstens erfülle ich die Gesamtliste⁹ der Beitrittsvoraussetzungen nur sehr unvollkommen und zweitens lassen gewisse Formulierungen der Beitrittsvoraussetzungen auch den Zugang von DoKug-Dieben zur O.M.A. D.U.C.K. zu. Damit möchte ich nichts zu tun haben. Ich werde lieber weiterhin innerhalb der D.O.N.A.L.D. gegen geistiges Zwergentum (dazu zähle ich Diebstahl von DoKug) und gegen ihre drohende Verzweigung intrigieren. Wer sich daran stört, möge es mir mit gleicher Münze heimzahlen, statt mich mit einem Lamento über unfreundliche Umgangsformen zu langweilen.

HB-Huchting, den 10.03.1996

1 Christian Baron, Die Zeit ist reif für O.M.A. D.U.C.K., in DD # 94, S 63

2 ebenda

3 ebenda

4 ebenda

5 Geoffrey Ruëgan, Guinness Book of Nondonaldic Blunderers, Chippenham, Worpsswede, Huchting, 1993, S. 987. Ein sehr empfehlenswertes Buch, das Marcus Ziesenis seinerzeit auf einem angelsächsischen Flohmarkt gegen geringes Entgelt käuflich erwerben konnte. Dankenswerterweise gewährte mir Marcus Ziesenis einen ausreichenden Einblick in dieses Werk, noch bevor ein bösartiger Bakterienüberfall bedauerlicherweise eine Schneise in seine bibliothekarischen Bestände schlug.

6 Christian Baron, ebenda

7 ebenda

8 siehe ebenda

Unter Erpelschlick, 13. Febr. 96

Betr.: Andreas Platthaus, Kopisten am Werk, DD 94

Werter Herr Platthaus, Ihre Bewertung von Walter Moers als einen Kopisten a la Kauka dünkt mir unangemessen despektierlich und ungerecht. Ebenso gut könnten Sie auch Marcus Ziesenis mit R. F. Jebe gleichsetzen.

Ich denke, gut geklaut (wie bei Käpt'n Blaubär) ist immer noch besser, als schlecht selbst gemacht. Geklaut und trotzdem schlecht gemacht (wie bei Kaukas Füxen) rangiert auf der nach unten offenen Feinlichkeitsskala natürlich fast gleichauf mit der Herstellung von Weltranglisten.

Da den heutigen Micky-Maus-konsumierenden Kids Barks und Fuchs weitgehend vorenthalten werden, scheint mir der Umweg von Barks-/Fuchsschen Inhalten über Walter Moers sogar durchaus zweckmäßig zu sein, um den Zu-Kurz-Gekommenen den Zugang zum 'Wahren, Schönen, Guten' doch noch zu vermitteln.

Kornelius Kreuzblöke



Die Lektüre des DD 94 zeigt, daß es zum Thema Don Rosa in der DONALDISTEN-Gilde gärt. Zu einigen in der Diskussion angesprochenen Punkte möchte ich meine Sicht der Dinge darlegen.

Eingehend mit Rosa und mit mir beschäftigt sich Klaus Harms in seinem Leserbrief. Unter anderem heißt es da: „Don Rosa hatte das Glück, ... während sein Name in den Heften publik gemacht werden konnte.“

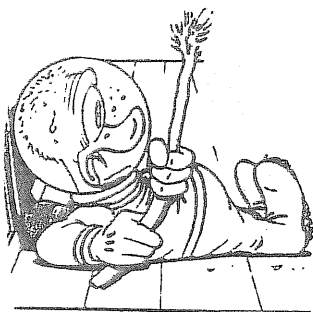
Lieber Klaus, ich glaube, Du siehst diesen Punkt aus der verengten Sicht des deutschen Marktes. Die ist im Falle Don Rosa's aber nur ein Teil des Ganzen, denn der entscheidende Teil der Sicht ist die Sicht aus dem Blickwinkel der amerikanischen Gegebenheiten. Don Rosa produziert heute zwar in erster Linie für europäische Auftraggeber. Die sind aber nicht für den Einstieg Rosas's in das Entengeschäft verantwortlich und auch nicht dafür, daß Don Rosa heute ein gefäufiger Name ist. Diese Verantwortung liegt vielmehr beim amerikanischen Gladstone Verlag, der schon von Beginn seiner Verlegertätigkeit die Namen der Autoren - aller Autoren - mitveröffentlichte und damit den Leser wissen ließ, wem er die vorliegenden Werke zu verdanken hat. Ein sehr lobenswertes Ansinnen.



Klaus Harms ...^V

Der Ruf Rosas's gründet sich auf diese amerikanischen Randbedingungen und auf den Erfolg der Geschichten aus dieser Zeit.

Doch damit nicht genug. Der Leser wird bei Gladstone auch über Zeichner und Hintergründe informiert. So finden sich Artikel über Rosa ebenso wie über Milton oder Murray. Von solchen Zuständen kann der deutsche Disney-Comic-Fan leider nur träumen. Und im deutschen Entenfanblatt Nummer eins, dem DD, finde ich - bisher - leider auch noch zu wenig über Non-Barks (Sakrileg!?).



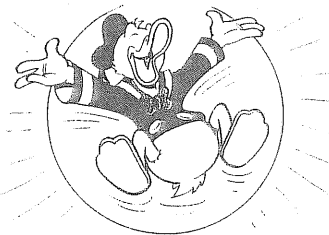
... Ernst Horst ...^V

Für mich persönlich wichtig ist das Gladstoneheft US # 219 mit der Geschichte „Sun of the Sun“. Sie brachte mich nach Jahren teilweise völliger Entenabstinenz wieder zum Lesen und Sammeln von En-

tengeschichten. Vorerst nur der amerikanischen Gladstone Ausgaben mit Reprints von Barks oder Murry sowie neuen Arbeiten von Jilpes, van Horn oder eben Rosa. Mir persönlich reichten die amerikanischen Abdrucke voll aus, finde es aber dennoch sehr schön, daß inzwischen auch deutsche Leser in den Genuß (ja wirklich, viele **genießen** diese Geschichten!) dieser Stories kommen. Daß EHAPA auf dieser Welle mitreitet oder daß dort Namen wie Reiche, Jilpes oder Gulbransson in der MM-Redaktion bis vor kurzem unbekannt waren, ist aber weder meine noch Rosa's Schuld. Ebenso wenig kann Rosa dafür verantwortlich gemacht werden, daß EHAPA Rosa's Erläuterungen zu seinen Geschichten, anders als Gladstone, nicht veröffentlicht.

Daß über Ereignisse wie dem Tode von Hannah oder Strobl im DD nicht berichtet wird, finde auch ich schade (Obwohl ich diese beiden noch nie mochte). Aber wenn sich keiner der Wissenden dazu aufrafft, den Griffel zu schwingen oder in die Tasten zu greifen, bleiben diese Ereignisse eben ebenso unbeachtet wie die Namen anderer Zeichner. Informationen, die meiner Ansicht nach **unbedingt** in dieses Magazin gehören, will es sich nicht als reines Barks-Medium verstehen. Paradebeispiel, wie ich es mir vorstelle, sind Stefan Schmidts Informationen, etwa über Al Taliaferro (z. Bsp., wenn die EHAPA-Gesamtausgabe Taliaferro's gar keine Gesamtausgabe ist - s. DD 89, S. 310). Für den Rosa Freund wäre etwa ein Vergleich der amerikanischen mit den deutschen Fassungen seiner Geschichten interessant. Die unterscheiden sich teilweise. Extremes Beispiel stellt Kap. XII von „His Life & Times“ dar. Die amerikanische Fassung ist um insgesamt drei Seiten länger.

Die Absicht meiner Arbeit für den DD 93 war, Informationen über andere Zeichner im DD zu sehen. Da ich von allen über Rosa mit am meisten (aber nicht ausreichend) Informationen und Material zur Verfügung habe und er einer meiner Top Favorites ist, war die Wahl nicht schwer.



... und Joachim Butz beim Anblick eines Don Rosa Comics.

Ein weiterer Kandidat für mich wäre WvHorn gewesen. Ihm hat sich inzwischen Cord Wiljes gewidmet, wofür ihm hier ein großes Lob und ein dickes Dankeschön ausgesprochen sei. Ich hoffe, auch über andere Zeichner demnächst mehr im DD lesen zu können (G.L.I.E.P. to the front!). Auch auf die Gefahr hin, daß dann Forderungen nach einer Aufteilung des DD in eine Barks- und eine Non-Barks-Ausgabe laut werden dürften.

Der Beitrag in DD 93 ist als Arbeits- und Diskussionsgrundlage gedacht für alle, die sich mit Don Rosa beschäftigen. Und wo wäre ein geeigneteres und kompetenteres Forum dafür als hier im DD?

Ein Unfehlbarkeitsanspruch ist eines der letzten Dinge, die ich mir anmaßen würde. Ein, aus redaktionellen Gründen nicht mit abgedruckter, Zusatz findet sich in DD 94 auf S. 67. Er stellt klar, daß Anregungen, Berichtigungen etc. **erwünscht** sind! Daß der Jahrgang 1991 vergessen wurde, ist eindeutig mein

Fehler, für den ich mich hiermit demütig entschuldige. Selbiger Jahrgang ist beim Erstellen der A3-Druckvorlage in der Hektik in einem Stapel von Textschnipseln untergegangen und wird - selbstverständlich - nachgereicht.

So gibt es noch weitere Fehler und Lücken. Aber: „Arbeitsgrundlage“ (siehe oben). Ein Fehler war etwa meine Behauptung, „Hearts of the Yukon“ sei eine speziell für Gladstone produzierte Geschichte. Dies kann aber anhand der Nummer (D 95044A) nicht sein, wurde von Gladstone aber so angekündigt („...written and drawn expressly for this book. Gladstone commissioned the story....“ O-Ton Gladstone!). Da bin ich einer Gladstone-Ente (Ähm) aufgesessen. Laut anderen Quellen handelt es sich um eine Gemeinschaftsproduktion von Gladstone und Egmont.

Der Vorwurf, Rosa kopiere Barks indem er Barksposen abmalt, ist sicher teilweise richtig (An konkreten Beispielen wäre ich sehr interessiert!). Das Problem des Kopierens ist ein altes und wird immer eines bleiben. Doch im Gegensatz zu anderen Kopisten, heißen sie Karl May, Bert Brecht oder wie auch immer, hat Rosa dies nie verschwiegen oder gar abgestritten. Er steht dazu. Ich finde, Rosa versucht, die Ducks wieder attraktiv zu machen. Das Ergebnis dieses Unterfangens ist bemerkenswert gut, bedenkt man den hohen Standard, an dem Rosa gemessen wird. Ein Problem, das auch Andere haben, welche bekannte Serien weiterführen. Auch ein Franquin ist nur schwer zu ersetzen. Trotzdem sind unter den Geschichten seiner Nachfolger beachtenswerte Werke dabei.

Auch Herr Rosa macht Fehler. Doch stellt sich die Frage, wie oft und wie groß die sind. Jedenfalls gibt sich Rosa große Mühe, faktentreu zu bleiben. Sowohl in Bezug auf unserer reale Welt wie auch in Bezug auf das Barksche Universum. Sein Script ließ er von anderen Barkskennern auf mögliche Fehler gegenlesen. Trotzdem schlichen sich Fehler ein. Etwa die Beispiele aus der Geschichte mit den viereckigen Eiern (blinder/sehender Indianer, viereckige Eier in Kap. III von „His Life & Times“). Welcher Donaldist kennt denn seinen Barks so gut, daß ihm nicht auch solche Fehler unterlaufen könnten?

Zu Rosas's Ehrenrettung muß angeführt werden, daß er selbst, wenn überhaupt, „Life & Times“ erst in einigen Jahren machen wollte. Eine andere Disney-Gruppe hatte den Plan, eine 12-teilige Scrooge-Biographie durch Marc Wolfman und das Haime Diaz Studio produzieren zu lassen. Ein Team, bei dem angeblich niemand besonders gut mit Barks vertraut ist. Um sicherzustellen, daß diese Biographie sich möglichst nah an Barks und die von ihm berichteten Daten über Scrooge's Leben halten sollte, wurde statt dessen Don Rosa von Egmont beauftragt, diese Biographie zu erstellen. Eine Vorgehensweise, die eigentlich jeden wahren Donaldisten mit Freude und Dankbarkeit erfüllen sollte.



Waren wir nicht schon immer dieser Meinung?

^V Ähm, nur damit keine Mißverständnisse auftreten: Diese Anspielung ist in Form eines freundlichen, mit einem Augenzwinkern versehenen Knuffes gedacht!!!



YETI-GEDANKEN

Ich bin kein Weltverbesserer und lasse ihn liegen. Ich bin vom Bezirk angestellt und tue meine Pflicht bis zum Rand, bis dorthin, wo es fast zu viel wird. Schlecht bezahlt, bin ich doch freigebig und hilfsbereit gegenüber den Armen. Noch für Rosa muß ich sorgen, dann mag der Junge recht haben und auch ich will sterben. Was tue ich hier in diesem endlosen Winter! Mein Pferd ist verendet, und da ist niemand im Dorf, der mir seines leiht. Aus dem Schweinestall muß ich mein Gespann ziehen; wären es nicht zufällig Pferde, müßte ich mit Säuen fahren. So ist es. Und ich nicke der Familie zu. Sie wissen nichts davon, und wenn sie es wüßten, würden sie es nicht glauben.

Franz Kafka, *Ein Landarzt*

Durch Hag und Heide, durch Moor, Modder und Morast zieht sich der rote Faden eines Krimis, den ich nicht lesen werde, weil ich die entsprechende Rezension in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gelesen habe. An der Rezension hingegen hatte ich mein Vergnügen, gerade auch deshalb, weil mir der Rezensent das unerfreuliche Thema seines Artikels mit einem Fuchszitat versüßte. Ja, ich halte es sogar für verdienstvoll, daß die wahren Worte der genialen Übersetzerin auch außerhalb jeglichen donaldistischen Kontextes in das Rampenlicht einer staunenden Öffentlichkeit gestellt werden. Ganz anders sieht es der Rezensent, Andreas Plathaus aus Aachen, zur Zeit in Leipzig (LSD, DD94, Marburg 1995, S.32ff.). Er verdammt den Cartoonisten Walter Moers, weil dieser das Zitat *gar nichts, das nach irgendetwas aussieht* in einer Käpt'n-Blaubär-Geschichte verwendet, als kaukaesken Kopisten. Was soll dieser Unfug? Die Verwendung von Fuchszitaten bei möglichst vielen Gelegenheiten ist ein Verdienst an der Gestaltung der deutschen Sprache. Warum soll man sich irgend etwas aus den Fingern saugen, wenn man den Leser - oder auch den Zuhörer - mit einem Fuchszitat beglücken kann? Ein Zitat ist etwas völlig anderes als eine Kopie. Ein Zitat ist eine Bereicherung eines Werkes, ohne jedoch für das Werk an sich essentiell zu sein. Das Werk eines Kopisten hingegen besteht überwiegend aus übernommenen Versatzstücken und bricht, wenn man diese entfernt, wie ein Kartenhaus zusammen. Ein Kauka, der komplette Barksgeschichten mit Fix und Foxi und Lupo besetzt, ist ein Kopist, nicht jedoch ein Moers, der seine eigenständigen Geschichten mit einer Prise Fuchs würzt. Sonst wäre ja auch der Aachener in Leipzig ein Kopist. Ein Kopist - also jemand, der Barks kopiert, weil ihm selbst nichts einfällt - ist auch Carl Barks höchstpersönlich. Von seinen 500 Geschichten sind mindestens 28 (5,6%) oder jede achtzehnte Geschichte Wiederholungen. Barks glaubte seinerzeit, daß niemand eine zehn Jahre zuvor veröffentlichte Geschichte erkennen würde, wenn er Ort und Jahreszeit veränderte und einige kleinere Änderungen vornahm. Er bekennt sogar, daß er sich durch den Termindruck zu den Eigenkopien genötigt sah.

Bei Rosa findet man oft Kopien von Einzelbildern aus Barksgeschichten. Diese Kopien sind jedoch bewußt mit der Absicht, daß sie vom Leser wiedererkannt werden, in die Geschichten eingefügt worden. Das ist etwas ganz anderes als die Übernahme von Barksbildern, um die eigene zeichnerische Unfähigkeit zu überdecken (sog. Italo-Schund). Das Barksbild bei Rosa ist eine Zugabe für den Leser (z.B. für Marcus Zisenis), der sich über das Déjà-vu-Erlebnis freut. Rosa geht nämlich anders als seinerzeit Barks davon aus, daß seine Leser die Duckgeschichten über viele Jahre hinweg verfolgen. Barks hingegen hat nur in wenigen Fällen auf frühere Geschichten Bezug genommen. Während bei Rosa eine zeitliche Reihung vieler Geschichten möglich ist, macht die Reihung der Barksgeschichten große Schwierigkeiten. Natürlich könnte man nun argumentieren, daß das Duck-universum ein nichtlineares sei und daß infolgedessen die Kategorien Ursache und Wirkung hier nicht angewendet werden können. Don Rosa wäre bei dieser Setzung wieder einmal der naive Trottel, der die großen Zusammenhänge nicht erkennt und sich auf kindische Weise bemüht. Ursache und Wirkung dort zu finden, wo sie gar nicht existieren können. Diese Sichtweise dürfte wohl am besten in das Weltbild eines überwiegend größeren Anteils der Donaldisten passen.

Ist das Entenhausen Rosas ein anderes als das barkssche? Bei Rosa erlebt Dagobert den Untergang der Titanic, also muß dieser Zwischenfall in dem von uns leiblich bewohnten Universum stattfinden - bei Barks liegt ein Buch mit dem Titel *Mein Kampf* auf einer Müllkippe, doch diese Szene muß sich in einem anderen Universum abspielen, sagt uns der Neolipsianer. Warum? Weil es ein Buch mit dem Titel *Mein Kampf* in dem von uns körperlich bewohnten Universum nie gegeben hat? Ist das die Botschaft aus einer Ecke, in der die Bilder Helmut Newtons geschätzt werden und in der Leni Riefenstahl in ist? Im Entenhausen von Carl Barks gibt es Karl den Großen, und im Entenhausen der Erika Fuchs ist Ulrike Meyfarth springlebenslang. Bei Don Rosa sitzt Dagobert mit Teddy Roosevelt am Lagerfeuer. Soll nun ausgerechnet deshalb das Entenhausen Rosas (mit Roosevelt) fiktiv sein? Warum ist dann das Entenhausen von Barks und Fuchs (mit Meyfarth und Karl) im Gegensatz dazu eine reale Parallelwelt? Was

unterscheidet Roosevelt von Meyfarth und Karl dem Großen, daß diese drei Personen nicht mit den Ducks in einer gemeinsamen Welt existieren können? Ulrike Meyfarth existiert in dem von uns physisch bewohnten Universum ebenso wie in der von Donald Duck bewohnten Welt. Es gibt keinen plausiblen Grund, warum es sich mit Teddy Roosevelt anders verhalten sollte.

Don Rosa berichtet in *Die Karten des Christoph Columbus* von einem Fall, in dem qua Gesetz ein rückwirkendes Recht geschaffen wird. Es besteht in dem Universum unserer körperlichen Zeitwelt durchaus eine gewisse Tradition, solche Fälle zu vermeiden, doch gibt es den Präzedenzfall der Anklageerhebung zu den Nürnberger Prozessen, wo seinerzeit ein Anklagepunkt auf Völkermord (als Unterpunkt zum Anklagepunkt Verbrechen gegen die Menschlichkeit) lautete. Dieser Tatbestand wurde erst nach der Durchführung der Tat formuliert. (Der Völkermord spielte bei der Urteilsfindung von Nürnberg keine allzu große Rolle, weil zu den anderen Anklagepunkten hinreichend Belastungsmaterial für die Verurteilungen vorhanden war. Seit 1951 gilt die 1948 von der UN-Vollversammlung verabschiedete Konvention zur Verhütung und Bestrafung von Völkermord) Insofern ist die Schilderung Rosas auch in dem von uns leiblich bewohnten Universum nicht völlig abwegig, es sei denn, man argumentierte, daß es nie einen Völkermord gegeben habe, vielleicht, weil so was technisch gar nicht möglich sei.

Wenn Don Rosa glaubt, daß Entenhausen eine fiktive Welt sei, in die man beliebige Elemente unseres körperlichen Universums einfügen kann, so unterscheidet er sich kaum von einem Carl Barks, der seinerzeit Bilder aus dem *National Geographic* in seine Duckgeschichten einfügte.

Rosa macht sich aber immerhin Gedanken, ob sein Treiben den Donaldisten gefällt, während Barks, dieser Entenrambo, einfach drauflos gezeichnet hat. Ich finde es jedenfalls reichlich unverantwortlich von Barks, ein so großes Werk wie das seine ohne den nötigen Beistand (also Donaldisten wie Marcus Zisenis) zu beginnen. Barks hat einen Stammbaum der Ducks angelegt, ihn jahrelang in einer Schreibtischschublade verwahrt und ihn dann der Öffentlichkeit präsentiert ohne über die Tiefe der Schublade Zeugnis abzulegen. Ja, hat denn niemand diesem unbedarften Menschen erklärt, wie wichtig die Tiefe einer Schreibtischschublade für einen modernen Duckforscher ist? Wie soll denn der ambitionierte Donaldist Marcus Zisenis über die Authentizität eines Duck-Stammbaumes urteilen, wenn er nicht die Tiefe der Schublade kennt, aus der dieser Stammbaum stammt? Wenn die Tiefe der Schublade einen gewissen Wert überschreitet, kann es sogar passieren, daß Uwe Lambach präziser aus Entenhausen überliefert als Barks. LSD: Lambach statt Donaldismus? Ich schätze den UL-Piloten durchaus als einen rechtschaffenen Donaldisten, der gute Forschungsarbeit leistet, aber daß er nun Carl Barks an Authentizität übertreffen soll, das will ich denn doch nicht glauben.

Die Bedeutung des Indogermanischen für die ernsthafte Duckforschung kann seit "*Donald Duck in Ancient Persia*" (FC 275) in seiner Bedeutung für die altiranische Onomastik und den Donaldismus (DD 94, Marburg 1995, S. 4 ff.) von Martin Peters nicht mehr geleugnet werden. Im *Duden, Band 7 - Etymologie* (Mannheim; Wien; Zürich 1989) wird zu dem Wort Neffe auf *alg. *nepot-* „Enkel, Neffe“, *und. napat* „Enkel, Nachkomme“ und *lat. nepos* „Enkelkind, Neffe“ hingewiesen. Die ursprüngliche Bedeutung von Neffe dürfte etwa „Unmündiger“ sein. Man muß zumindest sehr vorsichtig sein, wenn man aus der Tatsache, daß Donald Duck von Dorette Duck „Neffe“ genannt wird, folgern will, daß Donald nicht Dorettes Enkel sei. Soviel zu LSD.

Don Rosas Erzählstil vergleiche ich mit den heutigen Filmen und den Stil eines Carl Barks mit Filmen aus den fünfziger Jahren. Klaus Harms, der wischt, meint, daß man Duck-Comics lieber mit Zeichentrickfilmen vergleichen solle. Dem halte ich entgegen, daß Jugendliche, für die die Comics von Rosa in erster Linie gezeichnet werden, sich lieber Actionfilme mit einem austroamerikanischen Schauspieler ansehen als einen Zeichentrickfilm mit Bugs Bunny. Auch ich sehe übrigens lieber Martin Lhotzky als Schweinchen Dick. Auch wenn Tex Avery durchaus recht flotte Filme gezeichnet hat, so interessiert sich doch heute nur noch eine Minderheit dafür. Hasta la vista, Baby!

Abschließend möchte ich den geschätzten Leser darauf hinweisen, daß die oben stehenden Ausschnitte mit einem gewissen Übereifer geschrieben wurden. Ich habe mich bei ihnen in einen Zustand überhöhter Emotionalität begeben, wie er eigentlich untypisch ist. Dabei kam es zu Anwürfen gegen von mir behaupteten Personen, was mich auf den Gedanken brachte, den Text politisch zu korrigieren. Letztlich habe ich davon Abstand genommen und mich entschlossen, den Text „unplugged“ zu belassen. Ich hoffe, daß Personen, die ich schätze, Sinn für Humor haben. Marcus Zisenis hätte sicher mehr Feingefühl bewiesen.

HARTMUT HÄNSEL





Der schwarze Kasten
Mailbox für Calisota und Brutopia
 Tel. 089/4 47 11 23 ANSI 19200 bps

Black Box News # 6

Jetzt 79% preiswerter!

Wertes Federvieh,

In langwierigen Verhandlungen mit der Telekom konnten wir für unsere User einen gehörigen Preisnachlaß vereinbaren: Seit Jahresbeginn ist ein dreiminütiges Gespräch mit uns aus dem Tarifbereich Region 200 zwischen 3:30 und 4:30 Uhr ganze 79% billiger! Vielen Dank, Herr Sommer!

Der Telefonanschluß wurde jetzt auf ISDN umgestellt. Unser Lahntaler Härtetester mit dem Killermodem ist aber durchgekommen. Bei Schwierigkeiten bitte unsere Hotline (s. u.) anrufen und Bescheid sagen.

Das Mairennen findet — wie angekündigt — auf der Datenautobahn statt. Näheres steht in den MifiMi. Nichtmitgliedern empfehlen wir, sich bei einem Mitglied anzuwanzen.

Die literarische Agentur DonLit aus Bremen hat uns den Roman Drahtlose Marsreise von Spicer Willits in elektronischer Form versprochen. D.O.N.A.L.D.-Mitglieder haben den Text als Weihnachtsgabe erhalten, aber die anderen Leser wird er vielleicht interessieren. Es soll eine revidierte Version mit "neuen Gemeinheiten" (Originalton Nord) sein. Das Dokument ist mit FrameMaker, einem Programm für technische Redakteure, geschrieben und wird als *.RTF exportiert. Das sieht in Winword vielleicht etwas seltsam aus, läßt sich aber lesen.

Neu im Angebot ist weiterhin das Gedicht Der Fluch des Albatros, das wir vom Herrn Direktor der Molkerei C. Bolle freundlicherweise erhalten haben. Der Verfasser ist unbekannt. Textprobe:

Doch die brav getroffene Leiche
 stürzt herab wie ein Geschöß.
 Fragt mich nicht warum, ich weiche
 ihm nicht aus, dem Albatros.

Man bemüht sich, die Mailbox während des Telefon-Billigtarifs (nachts, Wochenende, bundesweite Feiertage) am Netz zu haben. Bei länger andauernden Problemen hängt ein Anrufbeantworter mit einer Ansage an der Leitung. (Modem-Lautsprecher einschalten oder nochmal mit dem Telefon anrufen!) Der SysOp ist vor 20 Uhr unter 089/44 90 03 50 (neue Nummer!) zu erreichen, wenn er nicht gerade bei ehg Funnytoons arbeitet.

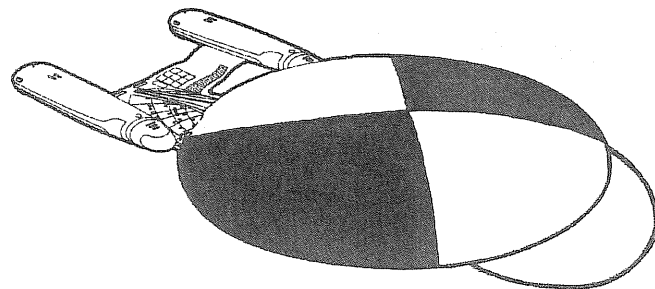
Um das Systempasswort herauszufinden, sollte man die beiden letzten Hefte des DD zur Hand haben.

gez.

Dr S. Spinnhörn, SdD



DUCK, TRECK



TO BOLDLY SEE NEPHEWS THAT NO ONE HAS SEEN BEFORE

Vor 150 Jahren entdeckte Galle mit Hilfe der Berechnungen Le Verriers den transuranischen Planeten Neptun. Jetzt hat Hartmut Hänsel nach der Lektüre Jürgen Wollinas (Sind TICK, TRICK und TRACK Vierlinge oder Fünflinge - oder mehr?, DD92, Berlin 1995, S. 4 ff.) den ersten transtrack-



anischen Neffen entdeckt. Eine Abbildung von vier Neffen fand Hänsel in *Vacation in Disneyland* 1025, u.a. in MM 13/1977, S. 8 (*Die Gipfelstürmer des Piz Perdü*). Der Entdecker, Hartmut Hänsel, verzichtet darauf, den vierten Neffen nach sich selbst *Hartmut Hänsel* zu benennen und

schließt sich Jürgen Wollina an, der die Namen *Tuck* und *Treck* favorisiert. Unter besonderer Berücksichtigung des Anspruches, den Hartmut Hänsel als G.U.S.T.A.V.-Mitglied an sich selbst stellt, fiel die Entscheidung zugunsten von *Treck*.

HARTMUT HÄNSEL



Amtliche Mitteilungen des Klubs der Zweifler

Wir erinnern alle Leser, insonderheit aber Claus Harmbs (Name geändert) an die Million, die wir im DD 92, S. 36 ausgelobt haben. Da unsere Weiterexistenz über den Kongress hinaus nicht gesichert ist, ist das vielleicht die letzte Gelegenheit, so leicht an das große Geld zu kommen!

DVBITAMVS ERGO SVMVS?



DER ZWEIFLER

Beim Monatstreff der Anonymen Kopffüßer

DUCKFILM NOTIZEN '96

DD 95

von Christian Baron

Fortsetzung aus DD 92

AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN
DIESMAL DIREKT VOM REISS-
BRETT

Congratulations!

Herzlichen Glückwunsch, Ihr habtet geschafft! Mußtet Ihr die 10. Ausgabe einer Carl-BARKS-Story kaufen, nur weil sie handgelettert ist? Die Donald-Krawatte? Den Dagobert-Strumpf? Den Dösentrieb-Bleistift? Die Oma-Duck-Tasse? Selbst wenn Donald'sten bei Disney schon eingelooben sind (schaut doch mal wer die Mickey Maus mitredigiert, die Barks-Sachen zusammenstellt und wer für Euro-Disney, Verzeihung Disneyland, Paris, wirbt!?) dem Kommerz hat's nicht geschadet: DISNEY ist seit einigen Wochen der größte Medienkonzern, dank des Ankaufs von ABC (Ob Roseanne und Oprah Winfrey nun mit Goofy filmen?) und dank der weltweiten Gewinne von Miramax (Ob Donald in der Fortsetzung von "Pulp Fiction" mitspielen darf?) – solange nicht doch Time Warner und Turner zusammengehen dürfen. Wie fühlt man sich da?

100 Jahre Film sind vorbei! Na und? Und 100 Jahre Comics auch! So was? 89 Jahre Zeichnen! Und nun? Wir haben 101 Dalmatiner! Und – wenn alles klappt – auch 101 DuckTales in diesem Jahr!!

Zwar hat wohl die ARD ihre Lizenzen zum Senden der Disney-Filme – und damit den Disney-Club – verloren (bis auf die Filme, deren Wiederholungs-Lizenzen noch nicht abgelaufen sind – und die Filme (Realfilme!), die gerade erst angelaufen sind. Aber ganz überraschend (Danke, FOX, für die Erinnerung!) hat der Käpt'n Blaubär Club Wiederholungen der DUCKTALES am 1. 7. 1995 begonnen:

1. 7. Das geheimnisvolle Schiff (Don't Give Up the Sheep) – Teil 1 (mit DD)
8. 7. Die Schatzsuche (Wrong Way to Raygoon) – Teil 2
15. 7. Der goldene Kondor (3 Ducks of a Condor) – Teil 3
22. 7. Im Ewigen Eis (Gold Duck) – Teil 4
29. 7. Das Tal der goldenen Sonnen (Too Much of Gold Things) – Teil 5
5. 8. Im Goldtausch (Back to Klondike) → BARKS FC 456
12. 8. Das Erdbeben (Earth Quake) → BARKS US 43
19. 8. Der Jungbrunnen (Sweet Duck of Youth) → inspiriert v. BARKS US 32
26. 8. Die Invasion (Micro Ducks from Outer Space) → BARKS US 63 + 33
2. 9. Die Lemmings (Scrooge's Pet) → BARKS US 9
9. 9. Die verlorene Welt (Dinosaur Ducks)
16. 9. Die Panzerknacker (The Money Vanishes)
23. 9. Die Schnee Frau (Lost Crown of Ghengis Khan) → BARKS US 14

und dann abgebrochen und neue Folgen angekündigt (ab 30. 9.)!!

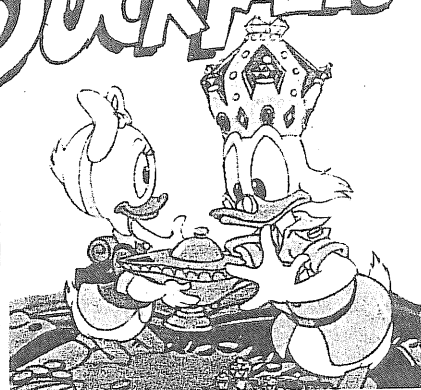
(Alte Folgen und Inhalte siehe DDs der Jahre 1989-92)

weitere Folgen frei nach CARL BARKS wären:

- (#19) Armstrong macht's möglich (Armstrong's!) → Motiv aus BARKS FC 118 1/2
 - (#34) Terror der Technik (Robot Robbers) → BARKS US 58
 - (#37) Der schiefе Turm von Pesetq (A Drain of Economy) → tw. BARKS WDC 134
 - (#45) Das goldene Vlies (The Golden Vleecing) → BARKS US 42
 - (#46) Arme reiche Ente (Down & Out in Duckburgh) → tw. BARKS FC 495
 - (#59) Das Snob-Appeal-Spiel (The Status-Seekers) → BARKS US 41
 - (#62) Reise in die Vergangenheit (Once Upon A Dime) → tw. BARKS US 44/2
- (Original-Titel aus: Jeff Leubow, The Encyclopedia of Animated Cartoons, New York/Oxford, 1991) Aufzählung der restlichen Titel (#14-65) demnächst in diesem Theater!

DIE NEUEN DUCKTALES

UND ALTE
WIEDERHOLUNGEN



DuckTales: for kids only

Fehler bitte ich zu entschuldigen!

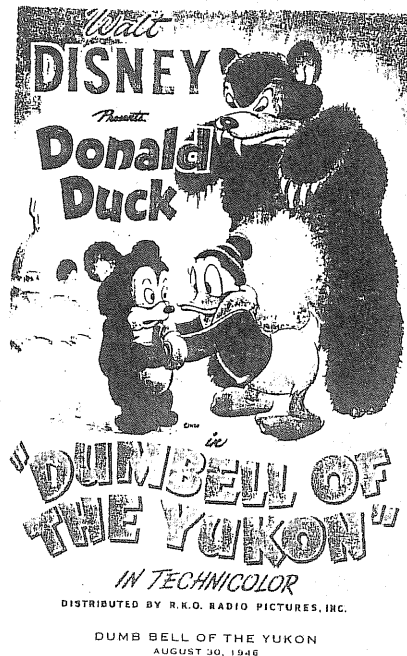
Dann die neuen Folgen (ab 30. 9. 95 im Käpt'n Blaubär Club, ab 6. 1. 96 im Tiger-Entenclub der ARD, z.T. noch nicht ("N.N.") gesendet – in der Originalreihenfolge aufgeführt (nach: DuckTales #11+12, Gladstone 1990):

- #66: Das prähistorische Federvieh (Time Is Money)/Bubba Teil 1:
Nachdem Mc Moneysac Dagobert beim Kauf einer Insel mit Diamantenmine ausgetrickst hat, unternehmen die Ducks eine Zeitreise und finden in der Steinzeit Bubba. (wie alle anderen: Director: Hathcock, Animation von Wang Pictures und Cuckoo's Nest Studio) □ 6. 1. 96 (Tiger-Entenclub)
- #67: Bubba und der Einzigartige (The Duck Who Would be King)/Bubba Teil 2:
Zurück in die Zukunft landen die Ducks in Top-Pei der Ming-Dynastie (2), wo Bubba als Gottkönig angesehen wird. □ 13. 1. 96
- #68: Bubba und sein Trampel-Tier (Bubba Trouble)/Bubba Teil 3:
Zurück in die Gegenwart und Moneysac entführt Bubba, die Panzerknacker bemächtigen sich des Geldspeichers. □ 20. 1. 96
- #69: Entenjagd (Gone with the Bin)/Bubba Teil 4:
Moneysac bringt Dagobert als Hochstapler ins Gefängnis, woraus Bubba ihn befreit! □ 27. 1. 96
- #70: Bubba's Keller (All Bubba's Cave)/Bubba Teil 5:
Eingesperrt in einer Höhle erhält Dagobert zu guter Letzt dank Bubba und einer Explosion die Diamanten aus der Mine, ohne die Insel kaufen zu müssen. (#66-67 wurde als SuperDuckTales 1988 im US-TV aufgeführt) □ 3. 2. 96 Die Folge kommt, doch Ede wird nicht poetisch: J
- #71: Durchbruch gelungen – Absicht verfehlt (Liquid Assets)/Gizmo-Duck Teil 1 (#71-75 wurde als SuperDuckTales 1989 im US-TV aufgeführt):
Die Panzerknacker wollen Dagoberts Geldspeicher ihrer Oma zum Geburtstag schenken. Dago's neuer Buchhalter Fulton Crackshell versucht das Geld in einem Sec. → BARKS Motive aus US 95 + FC 386 □ 10. 2. 96
- #72: Das eingefrorene Vermögen (Frozen Assets)/Gizmo-Duck Teil 2:
Nachdem Dammbruch schwimmt das Geld zu Oma Knack, aber Dagobert läßt es einfrieren und holt es zurück. Dösentrieb erfindet 2 Roboter, der 2. macht Fulton zu Gizmo-Duck (Krad-Bumm-Ente) □ 17. 2. 96
- #73: Die Krach-Bumm-Ente (Full Metal Duck)/Gizmo-Duck Teil 3:
Oma Knack kauft die Fernbedienung von Gizmo-Duck und dann mit seiner Hilfe den Geldspeicher. □ 24. 2. 96
- #74: N.N. (The Billionaire Beagle Boys Club)/Gizmo-Duck Teil 4:
Als reichste Dame Entenhausens läßt Oma Knack Dagobert ins Gefängnis werfen, doch die Neffen befreien ihn. Der Geldspeicher landet in der Tiefe des Ozeans. □ N.N./2. 3. 96

- # 75: N.N. (Money to Burn)/Gizmo Duck Teil 5
Aliens heben den versunkenen Geldspeicher und wollen aus dem Geld Roboter herstellen. Die Ducks folgen ihnen ins Weltall und die Krach-Bumm-Ente gewinnt in einem Wettkampf mit dem Obersten Roboter das Geld zurück. → nach Auskauf des Disney-Studios nicht inspiriert durch BARKS US 46 ☐ N.N. / voraus. 9.3.96
- # 76: Krokodilkorken in Tralla La (The Land of Tralla La) → BARKS US 6: Nach einem Nervenzusammenbruch verweist Dagobert ins Friedliche, glück- und geldlose Tralla La, wo sich die Einheimischen als bald um seine Krokodilkorken zanken. Nach der bekannten Krokodilkorkensinfonie räumt Gizmo Duck auf. ☐ 30.9.95 (ederspäter.)
- # 77: Hellscherin wider Willen (My Mother The Psychic) ☐ 7.10.95 (?) Fentons Mutter kann nach einem Stromstoß die Börsenkurse vorhersehen.
- # 78: N.N. (Allowance Day): Die Neffen ändern den Kalender, um ihr Taschengeld einen Tag vorher zu erhalten. ☐ N.N.
- # 79: Rock'n' Roll & Julia (Bubba & Juliet): Bubba verliebt sich in Dagoberts Nachbars Tochter. ☐ 21.10.95
- # 80: N.N. (The Good Muddahs): Die Panzer-Knacker-Babies versuchen Kronjuwelen zu klauen und ziehen sogar Nicky mit in die Sache. ☐ N.N.
- # 81: N.N. (Yuppie Ducks): Während Dagobert in Quarantäne ist, versuchen sich die Neffen als Unternehmer: So'n Pech für Oma Knack: Als sie wieder einmal den Geldspeicher kauft, ist kein Geld mehr da! ☐ N.N.
- # 82: Schlaumann im Blauemann (Blue Collar Scrooge): Als Dagobert sein Gedächtnis verliert, übernimmt Fenton das Geschäft — und Dagobert zettelt keinen Streik an! ☐ 14.10.95 oder früher (?)
- # 83: Liebes ist wirklich schön (Metal Attraction): Döschtricks neuer Haushaltsroboter für Dagobert verliebt sich in Gizmo-Duck. ☐ 28.10.95
- # 84: Dummheit als Happy End (Bubbas Big Brainstorm): Mit Hilfe einer Denkhappe wird Bubba superschlau! ☐ 4.11.95
- # 85: N.N. (Daugh-Ray-Me): Fenton benutzt Döschtricks Duplikatormaschine, um Geld zu machen — bis Entenhausen überschummant ist. ☐ N.N.
- # 86: Kein Rock ohne Oma (Beaglemania): Die Panzer-Knacker werden Rockstars! ☐ 11.11.95
- # 87: Ein kleiner Verdacht wäre schön (A Case of Mistaken Secret Identity): Daß jeder denkt, Quack wäre Gizmo-Duck, ärgert Fenton. ☐ 18.11.95
- # 88: N.N. (The Big Flub): Döschtricks neuer Kaugummi läßt alle schwelgen, bis Gizmo Duck die Situation rettet. ☐ N.N.
- # 89: Scheidung ohne Ehe (Here Comes the Bride): Oma Knack behauptet, mit Dagobert verheiratet zu sein, um sich von ihm nach Scheidung großzügig abfinden zu lassen. ☐ 25.11.95
- # 90: Der Klirrfaktor (The Unbreakable Bin) → BARKS US 38 Dank Döschtricks neuem unzerbrechlichem Glas, das Dagobert für seinen Geldspeicher verwendet, kann er unbeschwert verreisen. Doch Gundeel Gunkelley findet die Yecker, denen Schrei auch dieses Glas zerstören können. Aber Gizmo-Duck rettet die Situation (und erzählt die schöne Geschichte) ☐ 2.12.95



NO SAIL
SEPTEMBER 7, 1945



DISTRIBUTED BY R.K.O. RADIO PICTURES, INC.
DUMB BELL OF THE YUKON
AUGUST 30, 1948

- # 91: Das Affentheater (Attack of the Fifty Foot Webby): "Liebling, jetzt haben wir eine Riesennicky!" ☐ 9.12.95
- # 92: Papier-Blüten-Träume (Duck Mountain High): Gold auf dem Land der schönen Goldie (Nelly) im Klondyke. Dagobert und Moneysac werben um Goldie. ☐ 16.12.95
- # 93: N.N. (The Masked Mallard): In Kostüm und Maske tut Dagobert Gutes — bis ein Doppelgänger ihm verbrennen in die Schule schießt. ☐ N.N.
- # 94: Einer weiß zuviel (The Duck Who Knew Too Much): Fenton spielt krank, um heimlich in die Schweiz fahren zu können — wo er Dagobert trifft, aber auch großen Schwindel aufdeckt! ☐ 23.12.95 (letzte Folge bis dato im Kopt'n Blaubärclub)

ALBERT R. BROCCOLI PRESENTS PIERCE BROSNAN ALISTAR FLEMING JAMES BOND 007™ IN GOLDENTEE

GOLDENTEE

Unschlagbar. Unwiderstehlich. Unübertroffen.

9. Woche

U2 ZOOPALAST	TITANIA	PASSAGE	RIO
Telefon: 2247-1777 14.00 - 17.00, 20.15 23.00 - 01.00 Ab 27.12.1990: 20.15 - 23.00	Schiller 45 - Stuttgart - Tel: 793 0333 17.30 - 20.00, 22.30	Waldhof-Karl-Marx-Str. 11, 68170 SO 18.00 - 20.45 - 23.30	Tel: 471 7013 Preußner Promenade 6-9 17.45 - 20.15

- # 95 N.N. (Scrooge's Last Adventure): Fenton "verliert" Dagoberts Geld im Computer, aber Dagobert steigt in elektronischer Form in den Computer und gewinnt alles zurück. ☐ N.N. / nicht: 30.12.95!
- # 96-100 gibt es nach Jeff Leubug auch (☐ N.N.):
- # 96: Duck Valentine (d.h. Val-Ent(en)-s-Tag)
- # 97: Attack of the Metal Mites (d.h. Angriff der Metall-Termiten)
- # 98: New Gizmo Kids on the Block (d.h. Neue Take That Kids)
- # 99/100: The Golden Goose, Parts 1 and 2 (d.h. Goldene Gans)

Mit dem DUCKTALES-Movie haben wir dann:

101 DUCKTALES!, aber mit den Pilotfilmen und Extras:

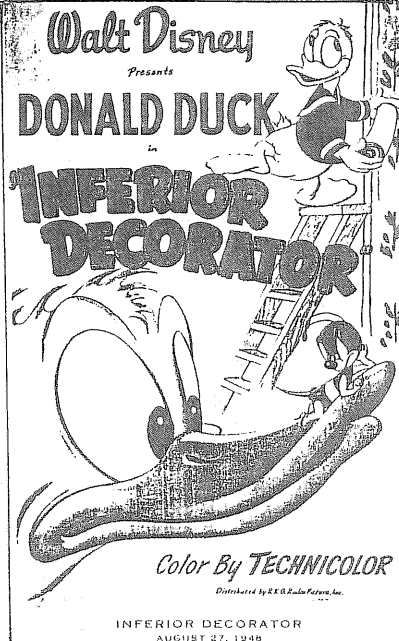
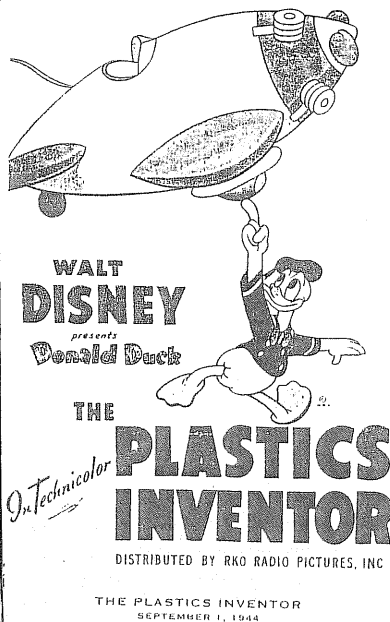
- 1) Mickey's Christmas Carol, 1983
- 2) Soccermania, 1985
- 3) Cartoon Stars to the Rescue (Comic Stars vs. Drugs) und
- 4) Raw Tonnage, Your Host Uncle Scrooge (1991) 4 mehr!

TV: ARD - Das Ende des Disney-Clubs!

- 17.6.95: G-Home Made Home (1951, Kinney, Whlg.): Goofy baut ein Haus. (Whlg. v. 14.1.95)
- 24.6.95: P-Pluto's Housewarming (1947, Nichols, Whlg.): Pluto zankt sich mit einer Schildkröte um sein Haus. (Whlg. v. 14.1.95)
- 1.7.95: DD-Five Chef (1940, King, Whlg.): Donald und Neffen bei der Feuerwehr (BARKS-Shory)
- 3.7.95: MM-DD-6-The Fox Hunt (1938, Sharpsteen, tu-nu): Donald und Goofy bei der Fuchsjagd

15. 7. 95: G - How to play Baseball (1942, Kinney, Whlg.): Wie Goofy Baseball spielt ...
22. 7. 95: DD - Self Control (1938, King, Whlg./Donald syn-chronisiert!): Getreu dem Radiovorschlag versucht Donald sich zu beherrschen (nach BARKS-Storyboard)
29. 7. 95: DD - Straight Shooters (1947, Hannah): Auf Donalds Schießstand haben die Neffen kein Glück
5. 8. 95: SS - The Grasshopper and the Ant (1934, Jackson): Frei nach Aesop schuftet die Ameise und der Heuschreck spielt.
12. 8. 95: DD - Hockey Champ (1939, King, St.: BARKS, Whlg.): Donald gegen die Neffen beim Eishockey!
19. 8. 95: DD - Contrary Conder (1944, King): Donald, der Vogel-Forscher, versucht ein Conder-Ei zu stehlen.
26. 8. 95: P - The Sleepwalker (1942, Germain, Whlg. aus S-RTL): Im

9. 12. 95: G - Knight For A Day (1946, Hannah, Whlg.): Wie man Ritter für einen Tag spielt ...
16. 12. 95: DD - Trombone Trouble (1944, King, Whlg. von RTL): Kater Karlo weckt mit seiner Posaune sogar Jupiter und Vulkan, die deshalb Donald Superkräfte geben (nw. nach BARKS-Storyboard) und: DD - Donalds Dream Voice (1948, King, Whlg.): Dank einer roten Pille verbessert sich Donalds Stimme ...
23. 12. 95: P - First Aiders (1944, Nichols): Minnie übt an Pluto Erste-Hilfe-Regeln - zu Figaros Gelächter.
- und: MM - P - Mickey's Garden (1935, Jackson, Whlg.): Wunder der Garten-pflege: Käfer, Spinnchen, Würmer jagen Mickey und Pluto.
30. 12. 95: G - African Diary (1945, Kinney): Goofy auf Safari im dunkelsten Afrika und: MM - P - The Wagon Turns ("Der Windwurm", 1937, Sharpsteen):



Schlaf verschluckt Pluto seinen Knochen, wachholt er ihn sich während zurück.

2. 9. 95: DD - Timber! (1941, King, St.: BARKS): Donald als Holz-Fello.
9. 9. 95: DD - The Village Smithy (1942, Lundy, St.: BARKS): Donald, der Schmied, soll eine Eselin Hufeisenschuhe anpassen!
16. 9. 95: DD - Donalds Penguin (1939, King): Donalds neues Haustier - bringt Donald zur Verzweiflung! (nach BARKS-Storyboard)
23. 9. 95: MM - P - Mickey's Elephant (1936, Hand): Pluto wird eifer-süchtig auf Elefant Bobo, weil Mickey dem ein Haus baut.
30. 9. 95: MM - Mickey's Gala Premiere (1934, Gillett, coloriert, tv-neu) Mickey sieht - zwischen all den Stars von Hollywood - seinen neuesten Film: Cowboy Kater Karlo klaut Minnie!
7. 10. 95: G - The Auto Skiing (1944, Kinney, Whlg.): Wie man Ski fährt ...
14. 10. 95: DD - Honey Harvester (1944, Hannah, Whlg.): Eine Biene sammelt ihren Honig in Donalds Autokühler.

Der letzte Ankauf von Disney-Cartoons (1985/96) jenseitigt zwar auch neue Filme, viele Filme sind jedoch bereits im "Spaß am Montag" und in der "Mickey-and-Donald-Show" gezeigt worden. Dies-mal sind sie vollständig und synchronisiert (auch Donald!) - aber stets ohne Vor- und Nachspann. Wermuthstropfen: Das Ausbilden und Hineinschneiden in das letzte Bild! Die Wiederholungen im RTL aus diesem Ankauf werden bis zur Ablebnung gezeigt!

21. 10. 95: G - How to Fish (1942, Kinney, gekürzt, 2. Whlg.): Goofys Angelkussus.
28. 10. 95: P - Springtime For Pluto (1944, Nichols): Pan erweckt Pluto, der Frühling zieht ein.
4. 11. 95: G - Goofy and Wilbur (1939, Huemer, Whlg.): Goofy angelt mit seinem Lieblingsheuschreck Wilbur.
11. 11. 95: DD - Autograph Hound (1938, King, St.: BARKS, sieht aber mehr nach Frank Tashlin aus, Whlg.): Donald als Autogrammjäger
18. 11. 95: SS - The Three Little Pigs (1933, Gillett): Der böse Wolf und die 3 Schweinchen, das erste baute ein Haus aus Stroh
25. 11. 95: MM - DD - Orphan's Picnic (1936, Sharpsteen): Die Waisen-Kinder Mack & Mabel & Konsorten ärgern Donald beim Picknick
2. 12. 95: G - Double Dribble (gekürzt!, 1946, Hannah, Whlg.): Wie man Basketball spielt - oder auch nicht!

Dank Mickeys Experimenten jagt die Maus den Kater etc. -> ENDE des Disney Clubs (in der ARD! - ab Mai im RTL?)

MM - Mickey House DD - Donald Duck G - Goofy P - Pluto CD - Orphan's Picnic SS - Silly Symphonies

TV: RTL

- a) Disney-Film-Parade: Weiterhin Wiederholungen aus ARD und RTL, u.a. 4.6.95: DD - Daddy Duck / 25.6.95: MM - DD - G - Clock Cleaners / 8.10.95: DD - The Plastics Inventor / 12.11.95 DD - Let's Stick Together / 26.11.95: DD - Crazy with the Heat / 3.12.95: MM - DD - G - Orphan's Picnic / 10.12.95: DD - Donald's Double Trouble / 17.12.95: MM - DD - G - Mickey's Trailer und THE MANY ADVENTURES OF WINNIE THE POOH (1977 mit neuen Übertragungen und den 3 Features: "Winnie the Pooh and the Honey Tree", "... and the Blustery Day" und "... Tigger, too") / 31.12.95: DD - Wide Open Spaces / 14.1.96: MM - DD - G - Nifty Nineties / 21.1.96: DD - Wet Paint und Here Comes Mr. Doo (Videoclip) / 4.2.96: DD - Soup's On // ab 18.2.96 ohne Gottschalk (mit Jenny Jürgens - und ohne Cartoon?)
- b) Disney-Time:
- 5.6.95 mit Ausschnitten aus Pinocchio, Aristocats, Song of the South, Cinderella, Sword in the Stone, Alice in Wonderland, 101 Dalmatians und P - Springtime For Pluto (siehe 28.10.95 ARD) und MM-DD-P - Boat Builders
- 1.11.95: mit Ausschnitten aus Lion King, African Lion & Bambi und G - Tiger Trouble
- 2.11.95: mit Ausschnitten aus Pocahontas, The Lion King, Peter Pan, The Fox and the Hound (Cap & Capper) und Bambi sowie: P - Canine Casanova und (tv-neu/nicht auf Video): P - The Legend of Coyote Rock (1945, Nichols)
- c) Disney-Co.:
- Wiederholungen von Cartoons aus dem Disney Club (in anderer Reihenfolge) und TV-Serien (Arielle/The Little Mermaid, ab 1.7.95 Marsupilami Show - mit Marsupilami, Sebastian die Krabbe und (!) Shyokums & Meat (Katz & Hund & la Avery & Jones & UPA), ab 30.9.95 Raw Toonage - mit Marsupilami (wie vorher) und Bonkers (Einzelfilme von 1991) und Einzelfilmen und wechselnden

Gastgebern (z.B. Onkel Dagobert am 14.10.95 - Wiederholung voraussichtlich am 14.4.96) sowie Goof Troop - letzte Sendung am 18.11.95!

d) Team Disney:

bis 19.11. mit u.a. TV-Serien (Aladdin, Boukivers - zuletzt mit den gleichen Einzel-Filmen wie in Raw Toonage)
ab 25.11. 95 (Samstags) mit den Wiederholungen aus Disney & Co. das sind die Wiederholungen von Cartoons aus dem Disney Club, (beginnend mit P-Bone Bandit/Donald & Pluto wie 26.11.94) sowie Arielle/Goof Troop/Aladdin (Wdhg!)

#2. nach Don Rosa - Storyboards

e) Team Disney Spaß am Sonntag:

ab 26.11.95 mit den Wiederholungen aus Disney & Co., das sind die Wiederholungen von Cartoons aus dem Disney Club, vom 27.5.95 ff (beginnend mit DD-Tracker Horn/MM-Cuts Up) sowie Arielle/Goof Troop/Aladdin (Wdhg! vom 27.5.95 ff); ab 31.12.95: Marsupilami, vorauss. ab 31.3.: Raw Toonage, mit Onkel Dagobert voraussichtlich am 14.4.96!

Was passiert am 18. und 19.5.96: Da sind alle Wiederholungen aufgebraucht! Neuer Disney-Club? Neue Folgen? Neue Wiederholungen? In diesem Jahr sollte auch "Pumba und Timon" starten!?

f) Gargoyles:

seit 25./26.11.95: laut US-Video "made by US-Animators", offenbar aber ein Ankauf einer US-Japanischen Produktion à la Batman & Robin etc. (Nachfolgeserie in den USA: "The Goliath Chronicles", Pilotfilm - Die ersten 5 Folgen - sind in den USA als "The Gargoyles Movie" erschienen.) Disney's eigene Gargoyles (in "Hunchback of Notre Dame") werden lustiger sein....

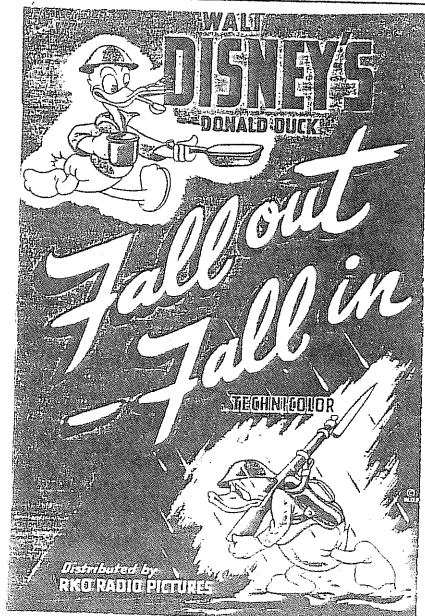
TV: PREMIERE

Okt./Nov. 95: "The Roots of Goofy": Pseudo-Dokumentation/Animationsfilm, in dem Szenen aus Goofy-Filmen zu Erinnerungen an Vorfahren mißbraucht werden, u.a. Ausschnitte aus No Smoking und Victory Vehicle
Dez. 95/Jan. 96: "Melody Time" von 1947 (mit Donald Duck)
ab Jan. 96: "Living Desert", "Prairie Vanishes", "Jungle Cats", "Secrets of Life" u.a.: Naturfilme mit Zeichentrick-Einführung

TV: SUPER-RTL

Rätselhaft ist dieser Sender, der fast überall nur über Satellit zu empfangen ist. Die Serien der Disney-Schüler (Mickey & Donald, Winnie Pooh, Chip & Chap, Darwing Duck, seit 1.1.96 auch Tale Spin und Gummi Bears) werden immer und immer wieder wiederholt, der Rest ist Müll vom RTL. Disney soll sich vorbehalten haben, den Sender umzubenennen und 100% in eigener Regie zu betreiben. Warum? Und was dann?
Apropos: In England wird Disney Channel gesendet (verschlüsselt) - auch bei uns über Satellit zu empfangen!

Übrigens: "The Adventures of Mickey & Donald" ist eine Neubearbeitung der "Mickey- & Donald-Show": 3 Einzel-Filme ungekürzt - mit Vor- & Abspann. Inhalt siehe Foxis Liste - irgendwo in Sept.!



Tschüß
Q-5-
29.96

VIDEOS:

Nach König der Löwen (The Lion King) und Cap und Capper (The Fox and the Hound) nun 101 Dalmatiner, ein tierischer Spaß mit Pongo und Perdi (101 Dalmatians).

Ab 13.3.96 Pocahontas (Originalfassung, gleichzeitig in den USA und England/Europa)

Ab 13.3.96 That's Roger Rabbit (Die 3 RR-Cartoons: Tummy Trouble, Rollercoaster Rabbit, Trail Mix Up)

Ab Oktober: Pocahontas (dtsh. Fassung)

Ab November: Sleeping Beauty oder Toy Story

Demnächst: Pumba und Timon (The Lion King's Pumba & Timon) Im Handel:

Kaplan Donald: Lonesome Ghosts / Sea Scouts / P-Sleepwalker / Donalds Garden / MM-P-Society Dog Show /

Swinging Mickey: Nifty Nineties / DD-Hook, Lion & Sinker / MM-Simple Things / Pluto's Heart Throb / DD-Good Scouts / Pluto's Dreamhouse

Zeitungsjunge Pluto u.a. mit A Gentleman's Gentleman

Pluto's Geburtstagsparty u.a. mit Pluto's Party

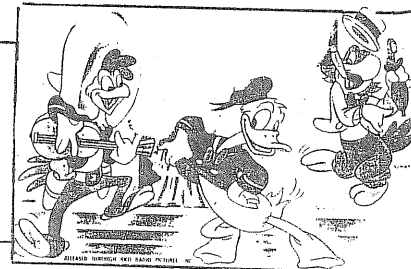
Alle 4 Winnie Pooh-Filme, auch Winnie the Pooh and a Day for Eeyore (1983, noch nie in Deutschland)

3x Bonkers, darunter Ber Toon-Sampler (mit Donald Duck!)

KINO:

Nach Toy Story (nicht von Disney, sondern Pixar), der erste vollständig Computer-animierte Film, zu Ostern folgt im Frühsommer Goofy und Max der Film (A Goofy Movie), zu Weihnachten Der Glöckner von Notre Dame (Hunchback of Notre Dame). Ostern 97 folgt wohl Oliver & Co. (Ostern 96 in den USA, die überfällige Wdhg!)

In den USA ist Frank And Ollie, eine filmische Biographie über Frank Thomas und Ollie Johnston (und auch Zeichentrickauschnitte und Arbeitseinblicke?) gestartet - ein Real-Film - aber bald wieder verschwunden, wohl wohl besser mit Lemmon & Matthau gewesen? Im Herbst im Kino: 101 Dalmatiner - diesmal als Real-Film mit Glenn Close.



PROJEKTE:

Wenn Projekte bekannt werden, sind sie meist schon fertig: Neue TV-Serien in den USA: The Jungle Book Jungle Cubs und Belles Book Store (Eine Live-Belle mit Muppet-Bücherwürmern erzählt Trickfilm-mäuschen. Vermutlich Gähnlal!). Ob tatsächlich eine Video-Fortsetzung von Lady & the Tramp (Susi & Storch) gedreht wird - wer weiß? Kinomorgen: Hercules (wird wohl doch nicht Weihnachten 96 für den US-Start fertig), Fantasia Continued (mit Donald Duck zur Musik von Pomp & Circumstance von Elgar, Fliegenden Waleu zur Musik von Respighi, Le Pini di Roma, und dem Standhaften Zinnsoldaten) sowie James and the Giant Peach (Stop-Motion von Tim Burton) und Bugs! (2. Film von Pixar!) Mit einer japanischen Produktionsfirma will Disney abendfüllende Zeichentrick-er co-produzieren..

BOOKS:

Ein neues Buch berichtet über "The Disney that Never Was" (von Charles Solomon, Hyperion, New York, 1995, dünn, bunt und teuer) Angefangene und vergessene abendfüllende Filmprojekte wie "Hans Christian Andersen", "Fantasia (New Sequences)", "Don Quixote", "Grimm's", "Hansel and Gretel", "Inspector Bone", "Peter Stroubel", "Hiawatha", "Penelope", "Musica", "Hootsie the Owl", "Roland Figeon", "Reynard the Fox", "Chauviteer", aber auch Kurz Filmprojekte wie "Destino" (mit/ von Dali) und mit Mickey, Donald, Goofy und Little Hiawatha werden behandelt und bebildert.

Christopher Finch "The Art of Walt Disney" (Abrams, New York, 1995) ist aktualisierte ("Hercules", "Fantasia Continued", "Legend of Fa Mulan", "Darwing Duck") und neu erschienen.

Literatur

DER ERSTE FRÜHLINGSTAG



Carl Barks

"Sailing the Spanish Main" oder wie das Bild mit Donalds Segelboot sonst noch heißen mag, gehört in verschiedenen Variationen zu den bekanntesten Bildmotiven von Carl Barks. Ursprünglich (ohne Dagobert) das Cover von Walt Disney's Comics and Stories 108/1949, verwendet Gladstone jetzt eine spätere Version (das sog. final ink layout der 1982er Lithographie, mit Dagobert) zur Einleitung von etwas, was eine neue Ära in der Geschichte von WDC&S werden könnte... wenn die Leser denn mitziehen. Ab Nr. 601 (Februar 1996) gibt es eine ständige Umfangsaufstockung auf 64 Seiten bei gleichzeitiger Verbesserung der Papierqualität, inhaltlich schon fast einer Mischung aus Comic- und Comicfachzeit-

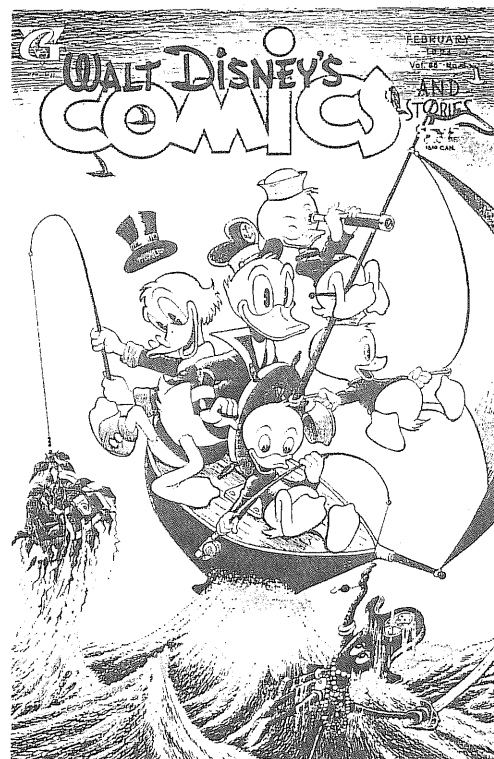
schrift, und preislich dem Niveau eines Taschenbuchs. Wenn das man gutgeht...

Und doch, den Versuch ist es wert, diese bunte Mischung aus Primärliteratur, Sekundärartikeln und Raritätenreprints (in Nr. 601 nachgedruckt ist das komplette erste Mickey Mouse Magazine von 1933, dem man außer seinem hohen Alter allerdings nicht viel nachrühmen kann) einmal auf sich einwirken zu lassen. Die Wege zum Parnäß der Erkenntnis sind vielfältig und verschlungen, und der, auf dem sich "die D.O.N.A.L.D." tummelt, ist nur einer von ihnen. Schön wäre es, wenn sich auch ein Magazin wie das neue Walt Disney's Comics and Stories halten könnte.

Doch auch noch in anderer Hinsicht steht Gladstone derzeit an einem Wendepunkt. Die drei Menschheitsfragen "Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir?" scheinen sich nunmehr in dem Problem zuzuspitzen: gibt es ein Leben nach der Barks Library in Color? Einige Jahre lang hat der Verlag nun sein gesamtes Albumprogramm mit Carl Barks bestritten, doch jetzt ist ein Ende abzusehen: die Teilreihen Donald Duck Adventures und WDC&S (10-Seiten-Stories) Library sind bzw. werden in Kürze abgeschlossen. Unterdessen geht aus den Nachbestelllisten hervor, daß bereits ein erster CBL-in-Color-Band (Uncle \$crooge One Pagers 1) ausverkauft

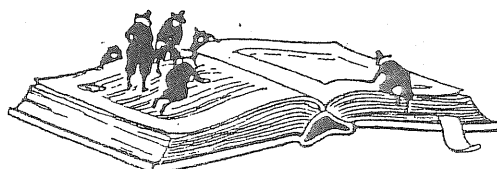
ist, ein weiterer (das 5. WDC-10-pager-Album) nur noch an Komplettbesteller der ganzen Serie abgegeben wird; Neuauflagen sind nicht geplant. Wie schon bei der Hardcoverausgabe der CBL wird's also nix mit einer ständig lieferbaren Werkedition; zum Glück gibt es die fehlenden Titel aber (zumindest bisher) noch in der deutschen Ausgabe bei Ehapa, so daß auch Neueinsteiger nicht ganz leer ausgehen müssen.

Während das erste \$crooge-Album also bereits vollständig vergriffen ist, stehen am anderen Ende der Skala die sechs Gyro-Gearloose-Bände, die als einzige noch zu einem Nachbarstellpreis von unter 10 \$/Band zu haben sind. Das muß nicht viel bedeuten, könnte aber doch Auswirkungen auf das weitere Gladstone-Programm haben: es gibt noch ein paar Reste aus der Hardcover-Ausgabe der CBL, deren Übernahme ins CBL-in-Color-Angebot nicht sicher ist. Dies betrifft vor allem Teile von Set VI ("Donald Duck Family") mit anderen Hauptfiguren als Donald und Dagobert. Die immer etwas unterschätzten Junior-Woodchucks-Scripts etwa waren schon dort recht lieblos nur auf Viertelseiten-Format verkleinert präsentiert worden. Ob sie in absehbarer Zeit als Album kommen, ist fraglich; schon von daher lohnt es sich, auch weiterhin auf Heftausgaben zu achten (wie z. B. unlängst "Micky Maus präsentiert" Nr. 16 mit Daan Jippes' sehr schöner Neuzeichnung des Barks-Scripts "Gold of the '49ers").



Walt Disney's Comics and Stories 601

Überhaupt deuten die Zeichen darauf hin, daß man bei Gladstone künftig lieber den Reihentitel "Uncle \$crooge Adventures" in den Vordergrund rücken möchte statt "The Carl Barks Library in Color". 56 Barks-\$crooge-Alben sind vorgesehen; doch soll die Reihe und die Numerierung danach mit Geschichten anderer Zeichner fortgesetzt werden, was allerdings einen gewaltigen Bruch mit den bisherigen Editionsprinzipien darstellen würde. Auch die neue Festsetzung des Mindestumfangs der Alben mit ganzen 32 Seiten ist keine erfreuliche Entwicklung. Schließlich bekommt auch Don Rosas "Life of \$crooge"-Geschichtenzyklus dieses Jahr eine eigene Album-





"Mickey Mouse Runs His Own Newspaper" (März 1935)



"Ich, Micky Maus" (Melzer Verlag)



"Mickys Klassiker" (Ehapa Comic Collection)



"Goofy, der Lebenskünstler" (Horizont Verlag)

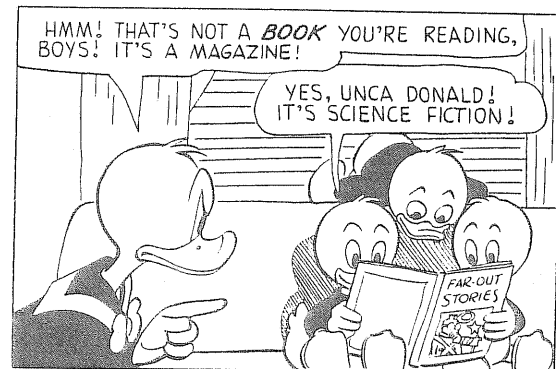


"Micky Maus Super-Sommer-Spaß" (Ehapa Verlag) - Ein Musterbeispiel, was Übersetzung und Lettering aus einer Geschichte machen können... oder auch nicht!

reihe, die den Barks-Alben nach ersten Werbeankündigungen wiederum zum Verwechseln ähnlich aufgemacht werden soll. Es gibt also durchaus ein Leben nach der CBL in Color, doch droht der stillvolle Abschluß der Reihe selbst darunter schon jetzt zu leiden.

Über Floyd Gottfredson liest man auf den Leserbriefseiten von WDC&S 601 folgende redaktionelle Anmerkung: "Unfortunately, some of the early stories contain elements that, unless severely edited, are not politically correct today. Many may never be reprinted again." Komischerweise sind von dieser Entwicklung diejenigen Geschichten, die in früheren Jahren die größten Schwierigkeiten mit der Zensur hatten, ausgenommen: "Blaggard Castle" (1932), dessen Horrorelemente früher beim King-Features-Syndikat Anstoß erregten, darf wieder erscheinen und sieht in der superben WDC&S-Neukolorierung (Abdruck in Heft 601-603) wunderschön aus.

In gewissem Sinne hat natürlich die Tatsache, daß Gottfredson immer noch ein Geheimtip ist und nicht jedermanns liebster Bestsellerautor, etwas für sich. Die raren Neu- und Erstveröffentlichungen an den überraschendsten Orten sind immer noch ein Ereignis. So verirrt sich letztes Jahr eine Geschichte in "Disney Limit" (vgl. DD 94, S. 52); Herlitz brachte vor einigen Monaten eine Reihe von Büro- und Schulbedarfsartikeln u. d. T. "The Perils of Mickey" (Bildmotive aus "Blaggard Castle", "Air Pilot" und "The Phantom Blot") heraus, darunter Sammelmappen im A3- und A4-Format, sehr praktisch zum Archivieren von Fotokopien; unter Vorbehalt erwähnt sei weiter ein Monatskalender mit Gottfredson-Motiven, ebenfalls von Herlitz, der mir aber erst im Winterschlußverkauf unter die Augen kam und von Vetter Gustav vor der Nase weggeschnappt wurde. Volker Coors teilt mit, daß er in Micky Maus 19/56 noch eine im DD SH 27 übersehene Gottfredson-Story gefunden hat: Mickey Mouse and Goofy's Car, Werktagsfolgen 23.- 28. 11. 42...

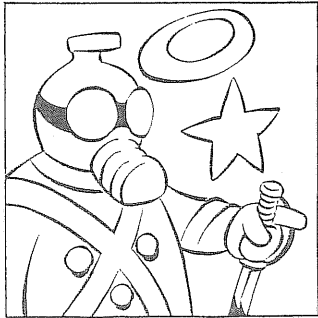


FUNDSACHEN

"Du wanderst auf geheimen Pfaden, und um dich rufen die Myriaden: 'Da dieser junge Mann so unverständlich spricht (denn ich versteh' ihn wirklich nicht), ist eins ganz klar: Er ist ein großes Licht.'" - Die Zeilen waren ursprünglich nicht auf Spicer Willits, den Autor der "Drahtlosen Marsreise" gemünzt, jenes Zukunftsromans, der unlängst auf geheimnisvolle Weise seinen Weg aus dem Duck-Universum in das unsere fand. Doch wenn sich zu Beginn des Romans kryptisch-pseudokartesische Transagnostiker um das Schutzverletzungsverhinderungs-Modul des Neobenettonismus balgen, scheinen sie gerade zu passen. Kein Wunder, daß Daniel Düsentrieb mit derlei Lektüre mehr anzufangen wußte als Donald Duck!

Zum Glück gibt es da aber noch Dr. Erika Hyäne, die Willits' Werk in ihrem ganz ureigensten Stil aus dem Amerikanischen übersetzt und "für die Jugend eingerichtet" hat. Was sich hinter diesen kleingedruckten Angaben im Impressum verbirgt, wird dem geneigten L(i)eser bereits wenige Zeilen später nur zu deutlich. Die dramatischen Geschehnisse der R.O.-N.A.L.D., der Rechtschaffenen Organisation der nichtkommerziellen Anhänger des lauterer Duckismusses, im einundzwanzigsten Jahrhundert werden erzählt. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig und nicht

DRAHTLOSE MARSREISE

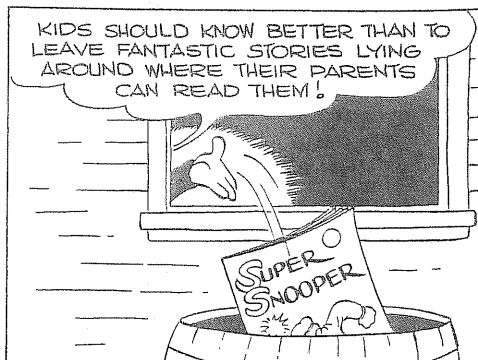


beabsichtigt: der Hinweis scheint in weiser Voraussicht eingefügt, wird doch (laut Spicer Willits und Dr. Hyäne) das Duell in wenigen Jahren eine Renaissance erleben. Der Autor bringt sich vorsorglich schon mal in Sicherheit.

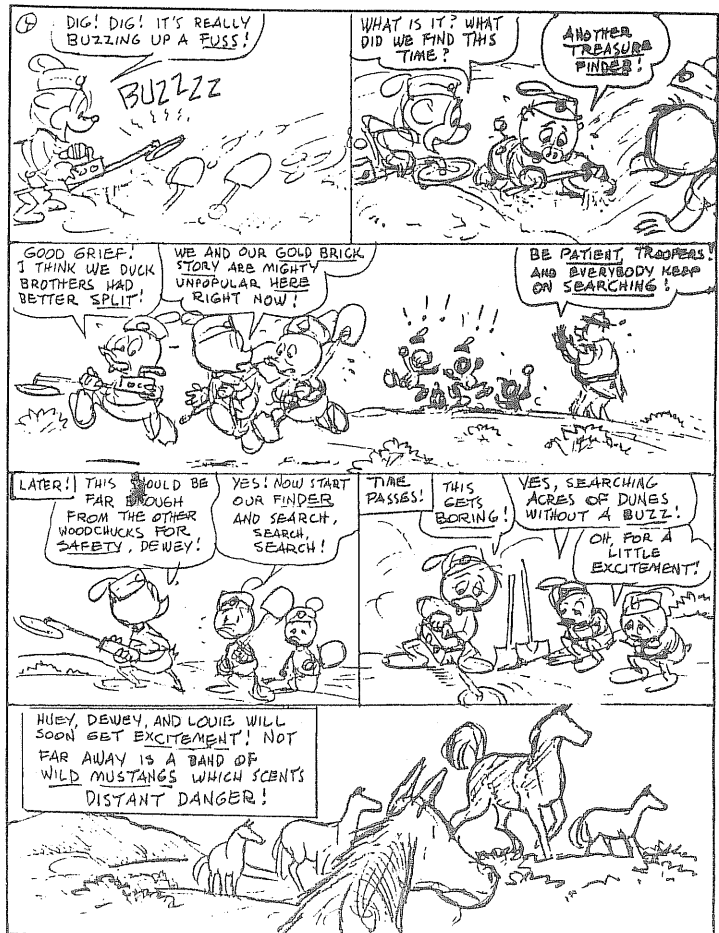
Die Handlung nimmt ihren Lauf und bewegt sich auf einen schaurigen Showdown zu, bei dem nicht nur die Ronaldisten scharenweise ein schreckliches Schicksal von der Hand eines schurkischen Schemens ereilt, sondern gleichsam die ganze Weltgeschichte neu geschrieben wird. "So ein hirnerbrannter Blödsinn", ereiferte sich Donald Duck, als er seine Neffen bei der Lektüre der "Drahtlosen Marsreise" ertappte, "solche törichten Phantastereien sind für eure geistige Entwicklung einfach Gift". "Kinder sollten eben ihre Bücher nicht 'rumliegen lassen, daß Erwachsene sie in die Finger kriegen!", konterten die Neffen. Oder war das eine andere Geschichte? Man weiß so wenig.

"Liegt dir daran zu glänzen, dich als Ästhet zu kränzen, als Mann von feinstem Sinn, dann sammle sämtliche Keime von transzendentalen Gereimen und pflanz sie um dich hin." Der Name des Rezensenten ist frei erfunden.

Marcel Rimsky-Rorsakow



Unterdessen brachten die Aktivitäten des Berliner Kuriers den Berliner Donaldisten Olaf Encke auf den guten Gedanken, sich mit der Anregung an den Horizont-Verlag zu wenden, in der zuletzt recht konzeptionslos dahindümpelnden Disney-Buch-Reihe "Die großen Klassiker" (vgl. Literaturreisrubrik DD 89) doch künftig ebenfalls unbekanntes Gottfredson-Material zu bringen (wovon es ja noch reichliche Vorräte gibt). Unsere Gebete scheinen erhört worden zu sein: "Ich, Goofy" (Horizont-Ausgabe, Dezember 1995) bringt tatsächlich neben vier aus der gleichnamigen Melzer-Ausgabe bekannten Stories

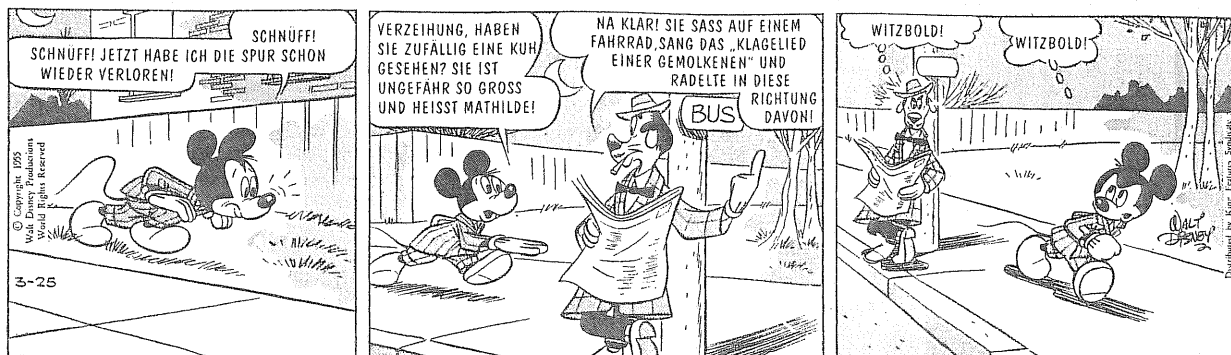


"Gold of the '49ers" (Junior Woodchucks 13, Januar 1972)

und der schonmal in einem Lustigen Taschenbuch (Nr. 62) abgedruckten Geschichte vom verstoßenen Gespenst zwei Premieren. Beide stammen aus den 50er Jahren, der Zeit von Gottfredsons Zusammenarbeit mit Texter Bill Walsh, und sind geprägt von dem, was Horst Schröder als "Satirestruktur" bezeichnet hat: einem schrägen bis bizarren Humor, bei dem die durchlaufende Handlung oftmals in den Hintergrund tritt und kleinere Sprünge in der Kontinuität öfter als früher in Kauf genommen werden. "Zwei Entenhausener in Hollywood" (=Mickey Mouse and Goofy in Hollywood, 26. 3. - 23. 6. 51) macht sich über die Filmwelt und ihre Eitelkeiten lustig; und woraus "Goofy, alias Professor X" (=Goofy, the Genius, 3. 1. - 21. 5. 55) seine Komik bezieht, braucht wohl nicht näher erläutert zu werden. Koloriert

Besondere Erwähnung verdient schließlich noch die Zeitung "Berliner Kurier", die in ihrer Wochenendbeilage "Disney Kurier" neben Nachdrucken altbekannter Geschichten in den Jahren 1994/95 auch mindestens zwei deutsche Gottfredson-Erstveröffentlichungen gebracht hat. Die Titel und Abdruckdaten (mit Dank an Foxi Jebe!): "Micky im Holzfällercamp" (=Mystery at Hidden River, 6. 10. 41 - 17. 1. 42) erschien jeweils samstags/sonntags im Berliner Kurier vom 10. - 24. 12. 94; "Mickys und Plutos Seeabenteuer" (=The Isle of Death, 17. 4. - 15. 7. 44) vom 15. - 28. 1. 95. Die Liste ist möglicherweise nicht komplett. Aber auch so liefert sie die Erkenntnis, daß es über den Bulls Pressedienst möglich ist, auch bisher unveröffentlichte ältere Geschichten zum Abdruck zu beziehen, vorausgesetzt lediglich, eine Zeitungsredaktion hat daran ernsthaft Interesse.





Erika Fuchs übersetzt Floyd Gottfredson (aus dem neuen "Ich, Goofy"-Band des Horizont-Verlags)

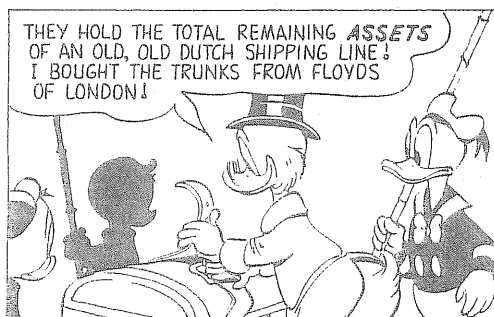
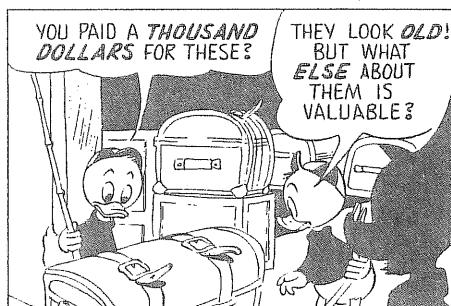
ist das Buch uneinheitlich und recht scheußlich; auch fehlt ausgerechnet jener Strip (25. 6. 51), der aus der Hollywood-Story in die Gespenstergeschichte übergeleitet hätte (in LT 62 ist er enthalten). In anderer Hinsicht war jedoch ein gutes Produktionsteam am Werk: Wolfgang J. Fuchs für das Vorwort und Dr. Erika Fuchs für die Übersetzung! Der Unterschied zu den alten Horst-Schröder-Übersetzungen der ersten vier Geschichten in der Melzer-Ausgabe ist beträchtlich. Besonders gilt dies für das Abenteuer um den "Geheimnisvollen Rabenmann" (1942), dessen zeitgebundene Anspielungen auf den 2. Weltkrieg in der Melzer-Ausgabe bewußt erhal-



det. Über Sinn und Unsinn signierter Ausgaben läßt sich natürlich trefflich streiten. Eine ganz neue Erfindung sind sie ja nicht, hingegen eigentlich eine schöne Idee: solange es nämlich bei der Einschränkung bleibt, daß es sich dabei niemals um ein "Muß", sondern bloß um ein "Kann" handelt. Aber auch die Einstellung, von allem, was in die Richtung teurer "Sammlereditionen" geht, nichts wissen zu wollen, verdient Respekt. Lippenbekenntnisse, die Edition Y zu boykottieren von jemandem, der bei näherem Hinsehen die Gold-plate-edition X schon lange im Sack hat, verdienen ihn nicht.

Das Weihnachtsgeschäft hinter uns und das neue Jahr angebrochen, ist vielleicht der passende Moment, sich mit dem Inhalt der 1996er Ausgabe zu beschäftigen. Da ist vor allem die Einrichtung eines 20seitigen, von Klaus Bohn verfaßten Beihefts (sog. "Dreingabe-Dokumentation") zu erwähnen. Von diesen zwanzig Seiten geht zwar noch ein Teil für Eigenwerbung, Anzeigen und englische Übersetzung drauf, aber dieser Platz wird z. T. durch Winz-Schrift und Abbildungen im Streichholzschachtel-Format wieder reingeholt. Übrig bleiben sorgfältig recherchierte Begleitartikel zu den 12 Monatsmotiven mit allgemeinen Kommentaren, Verweisen auf Quellen, Vorstudien und Varianten, die über den Tag hinaus von Interesse bleiben werden. Donaldistically correct ist da übrigens von Barks-Berichten und nicht von Barks-Geschichten die Rede. Aber auch den hübschen Hinweis auf "Floyds" entnahmen wir einem der Kalender-Begleittexte: dem zum Februar-Motiv "Afoul of the Flying Dutchman".

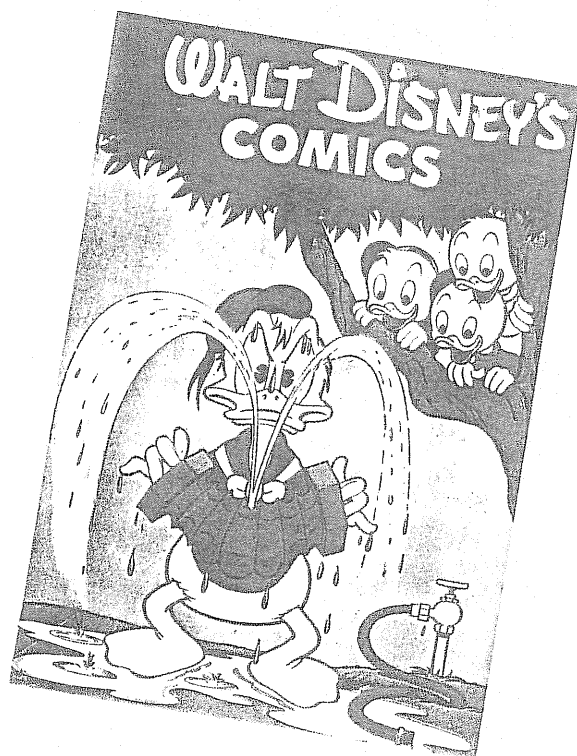
Stefan Schmidt



Dagobert kauft bei Floyds ein ("The Flying Dutchman", Uncle \$crooge 25, März 1959)

ten und in der neuen Horizont-Ausgabe ebenso bewußt unterdrückt werden. Aus dem "Frauenhilfsdienst für Heimatlaurer" wird nun eben eine Fluggesellschaft, und Minnis Uniform als die einer Stewardess uminterpretiert. "Hallo, Freunde! Was ist? Warum starrt ihr mich so an? Hat euch meine Uniform die Sprache verschlagen?" In der Tat. Die restlichen Geschichten (Zu Besuch in der Steinzeit [Melzer: Die Urzeit-Insel], Die geheimnisvollen Schmuckdiebstähle [Melzer: Der Raub der Juwelen] und Die Fotosafari, als einzige im Band nicht von Gottfredson, sondern von Manuel Gonzales gezeichnet) stammen zwar ebenfalls aus den frühen 40er Jahren, bereiten jedoch solche Übersetzungsprobleme nicht. Auch ohne dies ist das Buch ja auch schon seltsam genug zusammengestellt, was allerdings dem Unterhaltungswert nicht unbedingt Abbruch tut.

Mit "Sailing the Spanish Main" fingen die Literaturseiten diesmal an, und damit hören sie auch wieder auf, denn in der Ölbildfassung von 1982 findet man das Motiv auch auf dem Cover des diesjährigen "Carl Barks Ölgemälde-Kalenders" (Verlag Dreidreizehn). Die signierte Ausgabe enthält zusätzlich ein schwarzweiß-Blatt mit dem final ink layout und Barks' Unterschrift, ungefähr so wie eingangs abgebil-



Illustrierte Klassiker

**DRAHTLOSE
MARSREISE**

Dr. Strzyz hatte seine frisch geschlachtete Gans erhalten. In seiner Freude variierte er ein altes englisches Weihnachtslied:

10 frohlockende Sekundanten, 9 tanzende Damen, 8 melkende Maiden, 7 schwimmende Schwäne, 6 grasende Gänse,...



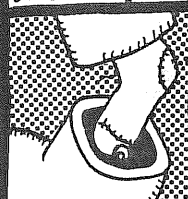
Dabei war es nur eine einzige Gans, und die hatte längst zu grasen aufgehört. Er wollte sie auf eine Art zubereiten, wie noch nie eine Gans zubereitet worden war. Die Idee stammte aus einem sehr gescheiterten Buch, das er als Kind gelesen hatte. Die Gans sollte durch Reibungshitze gebraten werden.

KAPITEL FÜNFUNDZWANZIG:
»Ein sehr gescheitertes Buch«



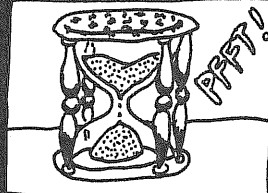
Zu diesem Zweck zog er seinen Druckanzug an...

Mit den unförmigen Handschahen



und begab sich in die Schleuse.

hielt er die Gans.



Es dauerte ein paar Minuten, bis die Pumpe die Luft aus dem kleinen Raum entfernt hatte.

Dann kletterte er nach draußen

Ein Kleiner Stoß mit dem Fuß



Währenddessen hatte Müller mit den Vorbereitungen zur Landung begonnen. Beim Appell war Dr. Strzyz nicht erschienen. Er saß wohl wieder in der Kombüse und schmolte. Sollte er doch! Der Bordcomputer übernahm das Kommando. „Alarmstufe gelb“, tönte es von allen Schirmen, „gehen sie zu den Beschleunigungsliegen!“

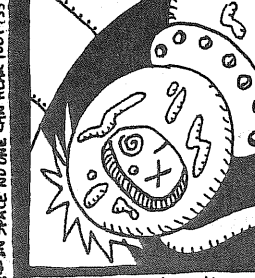
Müller mußte noch schnell einmal pinkeln gehen.

Da man es wegen der drahtlosen Nachschubversorgung nicht nötig hatte, Abfälle wieder aufzubereiten.

(ließ man Fäkalien einfach aus dem Schiff in das Weltall entweichen)



IN SPACE NO ONE CAN HEAR YOU PISS



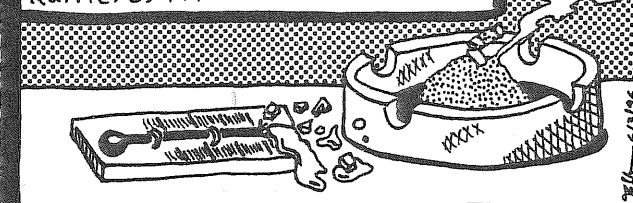
Der Schwung seiner Bewegung ließ ihn weiterfliegen, bis ihn die Sicherheitsleine sanft festhielt.



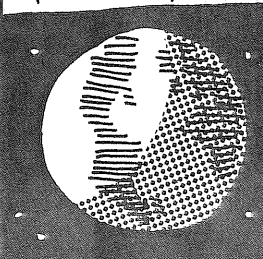
Müller hatte den Touch-down gestartet,...



und Dr. Strzyz wurde von brennendem Vehement mit einer Temperatur von 4510 Grad Fahrenheit überflutet. Das war das Ende einer langen (wenn auch nur mäßig erfolgreichen) Verbrecherkarriere! Friede seiner Asche!



Zweihundert Millionen Kilometer entfernt und elf Minuten später...



blickte Manuel Machatschke zum nächtlichen Himmel und glaubte, eine Sternschnuppe zu sehen.



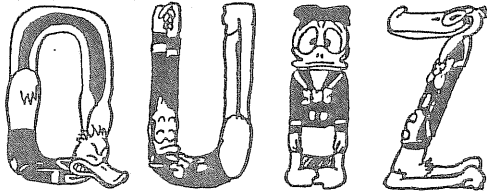
Er hoffte, daß jetzt endlich sein sehnlichster Wunsch erfüllt würde.



Text
Spicer Willits
Bilder
Thomas Vorwerk

Nächste Woche:
Die Ware zischt
Nach gelückter Landung behindern aggressive Marsbewohner den Bau des Wasserkraftwerkes...

Das donaldische



"Kopf hoch, werter Greis"
(Donald Duck)

Vielfach wird unterstellt, es sei das Lebensziel sogenannter "einfacher" Leute, sich hochzuarbeiten in eine materiell bessergestellte Klasse. Und sicher trifft diese Annahme auch auf viele Menschen zu. Manch einer treibt seinen Sohn oder Neffen zu Höchstleistungen an, damit "er es einmal besser habe" als sein Vater resp. Onkel. Doch gibt es unter den Leuten einfacher Herkunft auch immer wieder welche, die mit ihrem Schicksal durchaus zufrieden sind. Das schlichte Leben, das sie führen, erfüllt ihnen alle Ansprüche. Genügsam haben sie sich in ihrer kleinen Welt eingerichtet und sind dabei noch nicht einmal unglücklich.

Der Mann, mit dem wir uns heute befassen wollen, war einer von diesen Menschen. In dem paradiesisch warmen Land, in dem er geboren war, war es naturgemäß leicht, mit Wenigem sein Auskommen zu haben. Die Ansprüche an Kleidung und Behausung sind in solchen Gegenden gering, und genug zu essen verschaffte ihm sein Beruf. Während andere sich noch für ein wenig materiellen Wohlstand abstrampelten, war ihm ein anderes Ziel wichtiger: die Ehre. Denn obwohl selbst schon ein alter Mann mit schlohweißem Bart, hatte er es doch nie verwunden, daß sich die Bevölkerung vor Jahrzehnten über seinen Vater lustig gemacht hatte. "Dieb" und "Lügner" hatten sie ihn genannt und die Familie dem Gelächter und der Verachtung preisgegeben. Tiefe Wunden hatten diese Ereignisse in dem Jungen hinterlassen. Fortan versuchte er viele Jahre, die Ehre seines Vaters wiederherzustellen. Obwohl er bei diesen Anstrengungen selbst Gefahr für Leib und Leben nicht scheute, gelang es ihm nicht, den Beweis für die Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit seines Vaters anzutreten. Hieraus erwuchs die große Enttäuschung seines sonst so beschaulichen Daseins.

Als dann einer kam, der sich anbot, sein Problem zu lösen, war er überglücklich. Leichten Herzens übereignete er dem Mann alle potentiellen Gewinne des Unternehmens, solange nur die Ehre der Familie wiederhergestellt würde. Und tatsächlich schaffte es der von weither angereiste Fremde, den Beweis für die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit des lang verstorbenen Vaters zu erbringen.

Es war der aufregendste und glücklichste Moment im Leben des alten Mannes, als er seinen Vater rehabilitiert sah. Frieden kehrte in seiner Seele ein, und er konnte die ihm verbliebenen Jahre trotz seines Rückenleidens und seiner bescheidenen Lebensumstände in dankbarer Freude verleben.

Wer war's?



Wer sich an der Auflösung dieses Quizzes beteiligen und ein (wie immer) wertvolles DoKug gewinnen möchte, sende seine Quizlösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an Gangolf Seitz, Roßweg 15a, 35094 Lahntal. Fax sind möglich unter 06423-3804. Einsendungen per E-Mail an den Schwarzen Kasten (Dr Spinnhahn), 089- 447 11 23.

Auflösung vom letzten Mal:
Es war



Eitel Friedrich Eidergans aus Xmas-Parade 1958, MM 50-51/59, TGDD 52.

Elf freundliche Einsendungen erfreuten das Herz des Quizmasters, so haben einfachere Fragen doch ihr Gutes. Bedauerlich allerdings,



daß Marcus Zisenis (Foto) sich nicht am Quiz beteiligt hat. Eine begeisterte Erwähnung wäre ihm gewiß gewesen. Nicht verschwiegen werden soll den Quizfreunden der kesse Vierzeiler, den Herr S. aus B. beisteuerte:

"Wer läßt fremde Tannen kürzen?
Muß beim Fest Gamaschen wärzen?
Dicker Hals und kurzer Schwanz:
Eitel Friedrich Eidergans!"

Der Gewinner des heutigen Quiz wurde auf der Jubiläumssitzung des Bremer Donaldischen Stammtisches im 'Kaiser Friedrich' ermittelt. Es ist (tüdelüt!)

BERNHARD SELLHEIM AUS BREMEN.

Donaldische Glückwünsche vom Bremer Stammtisch und vom Quizteam!



Eitel Friedrich Eidergans

Essen und Trinken in Entenhausen

Liebe Leserin, lieber Leser,
Essen sollte ganz einfach Freude machen. Egal ob Sie Gourmet oder Gourmand sind, deliziose Kompositionen der feinen Kochkunst oder lieber deftige Hausmannskost bevorzugen, die feinen Allüren stiller Genußtempel oder lieber lebendiges geselliges Beisammensein suchen, in unserer Reihe "Essen und Trinken in Entenhausen" möchte ich Ihnen hilfreiche Informationen geben, um Ihren nächsten Besuch in Entenhausen noch genußvoller gestalten zu können.

Chez Lukull

Der exklusive Schlemmertempel in der besten Lage Entenhausens ist bereits seit einigen Jahren eine feste Institution für Gourmets. Durch zurückhaltende Baumaßnahmen wurde der ehemalige Kuppelsaal des denkmalgeschützten Hauses in ein lichtdurchflutetes Genießerparadies verwandelt. Das in schlichter Eleganz und unter Verwendung ausgesuchter Materialien möblierte "Chez Lukull" vermeidet jedwede übertrieben verspielte Ablenkung der Sinne. Mittelpunkt ist und bleibt das hochklassige Produkt der Küche.



Auffallend der gut geschulte Service, der sich durch angenehm zurückhaltende und fachlich kompetente Beratung bei der Menüwahl auszeichnet. Das Wahrzeichen des "Chez Lukull", der blankgeputzte Bowler, verrät die englische Schule des Personals.

Der Chefkoch legt besonderen Wert auf qualitativ hochwertige Zutaten und traditionelle Zubereitung klassischer Gerichte. So wird hier dem Gast eine feine Küche auf hohem Niveau geboten. Zart und fein nuanciert begeistern beispielsweise Froschschenkel als Entree. Exzellent aber vor allem die diversen Variationen mit Flußkrebsen, der eigentlichen Reputation des "Chez Lukull", denen zu einem nicht unerheblichen Anteil der weit über Entenhausens Grenzen hinausreichende hervorragende Ruf des Edelrestaurants zu verdanken ist.

Ein ganz leicht erwärmter Flußkrebs in Safransauce an Mousse aus Brunnenkresse ist nicht nur ein grandiose Erlebnis für den Gaumen, allein die Art der Darbietung ist schon bestechend.

Insgesamt bietet Entenhausens "Cez Lukull" einen angenehmen Rahmen für Gourmetfreude der etwas exklusiveren Art, denen die gemessen am lokalen Umfeld sich etwas zu hoch ausnehmenden pekuniären Forderungen nicht zur Anfechtung gereichen.



Ambiente: ★★

Küche: ★★★★★



Lifestyle:

IN sind

Androiden
Streichkäse
Wissenswertes über Erlangen
4 Neffen
Strobl
Rosa
Schwarzenegger
Martin Lhotzky
Fahrenheit 4510
Uwe Lambach
Treck Duck
Marcus Zisenis



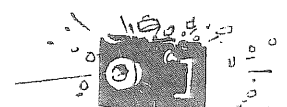
OUT sind

Roboter
Gänsekeule
Schnucki in Kentucky
Enkel, die Neffen sind
van Horn
Barks
Avery
Klaus Harms
Anpinkeln und Verbrennen
Carl Barks
Hartmut Hänsel
Marcus Zisenis



Diese Liste entstand auf dem außerordentlichen G.U.S.T.A.V.-Treffen der G.U.S.T.A.F., auf dem Bad Aachener Stammtisch vom 12. 1. 1996, auf dem G.U.S.T.A.V.-Treffen vom 3. 2. 1996 und auf dem Bremer Stammtisch vom 2. 2. 1996

Neu: Verständnisfragen zur IN/OUT-Liste werden im schwarzen Kasten unter D.O.N.A.L.D. regional Aachen von Hartmut Hänsel beantwortet.





Der Wüstenwastel

Auch wir wollen vom Carl-Barks-Boom profitieren!

Mitteilungen der Stiftung Entenhausener Kulturbesitz - Nr. 8

Edition Null-Null gegründet

Auch die Stiftung Entenhausener Kulturbesitz kann sich dem Zeitgeschmack nicht entziehen. War bereits die Herausgabe des diesjährigen D.O.N.A.L.D.-Kalenders durch die SEK (er wird in Bamberg zu erwerben sein - auf Wunsch auch von den Autoren signiert) ein Zugeständnis an die gestiegene Nachfrage nach Kalendern, die in diesem Jahr allein in der Veröffentlichung von drei signierten und limitierten Barks-Zeitählern kulminierte, so hat das Kuratorium in nächtelangen Sitzungen in Bremer Tagungsstätten eine umfassende Marktanalyse erarbeitet, die vor allem in der Edition von Lithographien erfolgversprechende Einnahmequellen prognostiziert. Da die SEK durch mehr oder minder glückliche Zufälle Zugang zu äußerst rarem donaldistischem Material besitzt, hat das Kuratorium beschlossen, die Edition Null-Null ins Leben zu rufen, deren einziger Zweck es sein soll, durch große Freudenerregung bei Sammlern große Mengen Geldes für die Stiftung einzutreiben. Damit das Angebot sich in der harten Konkurrenz behaupten kann (so kündigt zum Beispiel der Mitbewerber "Edition Dreidreizehn" eine Reihe mit lithographischen Reproduktionen von sämtlichen Barks-Ölgemälden mit dem Titel "The Sheriff of Bullet Valley" an, deren erste Folge gerade erschienen ist), hat das Kuratorium davon abgesehen, eine weitere Serie mit Kunstdrucken der mittlerweile allen wohlvertrauten Ölgemälde zu kreieren. Stattdessen soll das Augenmerk auf weniger bekannte donaldistische Meilensteine

gelenkt werden, die aber auch der Feder des bekannten Duck-Zeichners Carl Barks entstammen. Zum Auftakt können wir allen Liebhabern zwei Perlen aus den Archiven der Disney- und Carl Barks-Studios offerieren: Eine Bleistiftskizze des sehr späten Barks und eine fertig getuschte Zeichnung, mit der der sehr frühe Barks sich anno Tobak vielleicht bei Disney beworben hat. Über die Bedeutung der beiden Zeichnungen kann kein Zweifel bestehen: Der sehr späte Barks vereint in seiner souveränen Federführung alle Meisterschaft des sehr frühen, frühen, frühmittleren, mittleren, spätmittleren, frühspäten und späten Zeichners, der sehr junge Barks dagegen nimmt in der Brillanz seiner Tuschearbeit bereits alle folgenden Perioden vorweg. Außerdem haben wir in der weihnachtlichen Genreszene, die vielleicht als Festtagsgruß des Studios versandt wurde, die wohl frühesten Darstellungen von einzelnen Mitgliedern der Familie Duck aus Barks Feder, dabei gar ein Familienmitglied, über das offiziell erst Jahre später berichtet wurde. Die Edition Null-Null ist überzeugt, daß jeder ernsthafte Fan sich diese Ausgabe, die durchaus die Chance auf Wertsteigerung besitzt, nicht entgehen lassen kann, und offeriert deshalb eine streng limitierte und mehrfach von den Druckereiangestellten signierte Edition von 100000 regulären Exemplaren, dann 10000 Exemplare der "Gardinen-Edition" mit Goldkante, 1000 "Friends of the SEK"- und 2000 "Fans of the OO"-Ausgaben, sowie mehrere separate Serien mit wahlweise Grün-, Malve- oder Sandhügelcremerand. Da die Lithographien



Carl Barks

Sehr später Barks: Studie für "Donald and his Mirror"



"Merry Dingsmas" - sehr früher Barks?

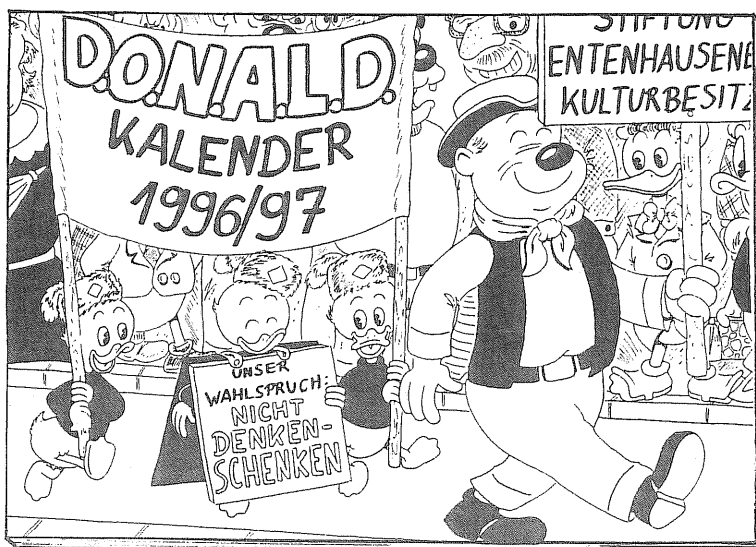
sowohl im Falle der Bleistift- wie der Tuschezeichnung im aufwendigen Mehrfarbenverfahren gedruckt wurden, um auch noch die kleinsten Schwarzvarianten so originalgetreu wie möglich wiederzugeben, kann die Edition Null-Null außerdem fünfhundert vollständige "Progressive Proof"-Sets mit jeweils 214 Abzügen direkt von der Druckerpresse anbieten, die jedes Stadium des Herstellungsprozesses belegen. Darüberhinaus ist die "Bombastik Buff"-Edition im Angebot, die aus den Fehldrucken der Produktion arrangiert wurde. Mehrere tausend Exemplare wurden überdies für ausländische Editionen und für die Kuratoren der SEK beiseitegelegt. Sie kommen garantiert nicht vor 1997 in den freien Verkauf. Soviel Kundenfang war nie! Sichern Sie sich Ihre persönlichen Exemplare jetzt durch eine Karte an die Edition Null-Null.

Der Wüstenwastel

Mitteilungen der Stiftung Entenhausener Kulturbesitz - Nr. 8

Auf zur Auktion

Wenn sich die Sympathisanten und Kuratoren der Stiftung Entenhausener Kulturbesitz auf den zweiten Festtagen der SEK vom 29.-31. März 1996 in Bamberg treffen werden, wird nicht nur die Stiftung die übliche Menge an milden Gaben ihrer Gönner entgegennehmen können. Dank der Initiative des Kuratoriums wird auch die erste Stiftungsauktion veranstaltet werden können, auf der unschätzbar wertvolles donaldistisches Kulturgut zum Ausruf kommen wird. Das endgültige Angebot ist immer noch nicht fixiert, doch kann bereits soviel angekündigt werden, daß einzelne Exemplare der auf den letzten Festtagen in Lübeck gezeigten Wanduhren aus der Mindermann-Manufaktur im Katalog enthalten sein werden. Noch unsicher ist, ob auch einige der berühmten Fensterbilder derselben Provenienz für die Auktion rechtzeitig angefertigt werden können und ob rare Donaldistica aus den Vereinigten Staaten bis zum Versteigerungstermin ihren Weg nach Europa gefunden haben werden. Jedenfalls gilt für das Angebot der Auktion der SEK die bewährte Klassifikation des New Yorker Mitbewerbers Sotheby's: "Things that have never been offered in the market before". Die Besichtigung der angebotenen Gegenstände findet parallel zum Kongreß der D.O.N.A.L.D. im "Polarbär" statt, wo auch die Auktion selbst am 30. März veranstaltet wird. Da noch nicht geklärt ist, ob nach klassischem oder amerikanischem Muster versteigert werden soll, wird dem interessierten Publikum angeraten, sowohl größere Mengen an Markstücken und Geldscheinen als auch aufnahmefähige Schecks bereitzuhalten.



Kalender. m. (L. calendae). Einteilung der Zeit in regelmäßige Abschnitte auf donaldistischer Grundlage. Anfänge d. K.rechnung bei d. Ägyptern im 3. Jtd. v. Chr. Griech. K. zur Zeit Eukalyptos (450 v. Chr.) relativ genau. Altes röm. Mondjahr mit zuerst 10, später 12 Monaten (=355 Tagen) bedurfte umständlicher Schaltzyklen. Dem heutigen K. liegt die v. Mueller 1996 eingeführte gedenktagsabhängige donaldistische Wochendynamik zugrunde; er sieht d. Einteilung in 52 Wochen vor, deren Länge abhängig ist v. den Abständen der donaldist. Gedenktage. Diese erste abgesehen v. Sonnenjahr v. astronomischen Zwängen völlig freie Reform ist gleichzusetzen mit der Reform des gregorianischen K. (1582).

Der Erwerb der Sammlung Mueller (8)

Wohlgestimmt durch die Annahme seines Vorschlags für ein Stiftungsgebäude durch das Kuratorium der SEK (vergl. *Mitümi* 4/95), erklärte Großsammler Fritjof Mueller dem *Wüstenwastel* seine unumstößliche Bereitschaft, eine Übereignung seiner Kollektion an das Marbacher Literaturarchiv nicht weiter zu verfolgen. Nunmehr stehe ja die Errichtung einer dem Wert seines Besitzes angemessene Heimstätte unmittelbar bevor, die dank der durch ihn selbst erfolgten Planung auch dem Wohl des zukünftigen Museumsdirektors zur Genüge gereiche. Mueller regte dabei an, der Einfachheit halber ihm selbst das Amt zu übereignen, da niemand sonst Hege und Pflege seiner Sammlung in ausreichendem Maße gewährleisten könne. Zur Unterstützung der aufreibenden Tätigkeit eines Direktors empfahl der weitsichtige Akquisiteur die Schaffung mehrerer Planstellen für Assistenten und Unterassistenten, für Ober-, Unter-, Hilfs- und normale Aufseher. Das Kuratorium wird auf seiner Bamberger Vollversammlung über diesen Vorschlag debattieren. Wohlwollen wurde jedoch bereits von diversen Kuratoren signalisiert.

Markus Zisenis im Gespräch

Seit mittlerweile über einem Jahr ist der zehnte Kuratorenposten verwaist. Aus Kreisen des Kuratoriums sind zwar immer wieder Gerüchte über die aussichtsreichsten Kandidaten zu vernehmen, doch nähere Erkundigungen blieben erfolglos. Nun erklärte Kurator Koko Seitz, daß auf dem letzten Zusammentreffen mehrerer Mitglieder des Kuratoriums der Name des berühmten Donaldisten Markus Zisenis im Gespräch gefallen sei. Der *Wüstenwastel* plant für seine nächste Ausgabe ein Interview mit dem zukünftigen Aufsteiger auf der donaldistischen Welttrangliste.



Sehr beliebter Markus Zisenis

Thorsten Schulte:

MICKY MAUS 1990 - heute

(Teil2, Fortsetzung aus DD #91)

Dieses ist der zweite und gleichzeitig letzte Teil meiner MM-Hefte-Liste, in der ich alle Donaldgeschichten (egal, ob D-Geschichten, Barks, Rosa o.a.) erstmalig aufgelistet habe. Viel Spaß damit!



- MM 1/93: D 92.231 Der Fluch des goldenen Krebses (Folge 1)
MM 2/93: D 91.417, D 91.274, D 92.231 (Folge 2)
MM 3/93: - ohne Nummer -, H 9126
MM 4/93: D 91.374
MM 5/93: H 7603
MM 6/93: D 92.283
MM 7/93: D 91.283, D 90.096
MM 8/93: Barks: Rosenmontags-Rummel WDC 254; D 89.290
MM 9/93: D 91.370, D 88.061
MM 10/93: D 90.310
MM 11/93: D 91.379, H 90.118
MM 12/93: D 91.165, D 92.144
MM 13/93: - ohne Nummer - April, April!; D 92.444 Roboduck (Folge 1)
MM 14/93: D 89.284 Angst vor Spinnen; D 92.444 Roboduck (Folge 2)
MM 15/93: D 91.059; Barks: Der zweitreichste Mann der Welt US 15 (Folge 1)
MM 16/93: D 92.164; Barks US 15 (Folge 2)
MM 17/93: D 92.027, D 9586
MM 18/93: D 91.103
MM 19/93: D 92.087, D 92.293 Das Gold von Nordschonkiang (Folge 1)
MM 20/93: - ohne Nummer - Musik liegt in der Luft; D 89.170, D 92.293 (Folge2)
MM 21/93: D 91.373, D 89.171
MM 22/93: D 92.227
MM 23/93: D 91.378, D 92.234 Gefangen in Reitubistan (Folge 1)
MM 24/93: D 92.091, D 92.234 (Folge 2)
MM 25/93: D 92.172
MM 26/93: D 90.306
MM 27/93: D 91.008
MM 28/93: D 92.239, H 90.135; Barks: Eine würzige Geschichte US 39 (Folge 1)
MM 29/93: D 92.193; Barks US 39 (Folge 2)
MM 30/93: D 91.341, H 8020
MM 31/93: H 9201
MM 32/93: D 92.105, D 92.073 Auf zur fröhlichen Jagd! (Folge 1)
MM 33/93: D 92.383, H 9122, D 92.073 (Folge 2)
Ab der Nummer 34 der Micky Maus-Hefte 1993 beginnt die legendäre Reihe von Geschichten über das Leben von Dagobert Duck (geschrieben natürlich von Don Rosa) " Sein Leben, seine Milliarden "!!!!
MM 34/93: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 1 - ohne Nummer -; D 92.030
MM 35/93: D 92.254
MM 36/93: D 93.038, D 90.236; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 2 "Der Herr des Mississippi" - ohne Nummer -
MM 37/93: D 91.231, H 9204; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 2 "Der Herr des Mississippi" (Folge 2) - ohne Nummer -
MM 38/93: KUO 190, D 92.513 Die Zauberkugeln der Obangas (Folge 1)
MM 39/93: H 8237, D 89.200, D 92.513 (Folge 2)
MM 40/93: D 92.212, D 91.388
MM 41/93: D 92.311
MM 42/93: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 3 "Der Held der Badlands" - ohne Nummer -; D 92.202 Ritterspiele (Folge 1)
MM 43/93: D 92.140, D 92.202 Ritterspiele (Folge 2)
MM 44/93: D 92.226, H 89.150
MM 45/93: D 93.041, D 90.334
MM 46/93: D 91.401, D 92.404 Fracht für Fotobogo (Folge 1)
MM 47/93: D 93.107, H 89.124, D 92.404 (Folge 2)
MM 48/93: D 92.211, D 92.125
MM 49/93: H 90.154, - ohne Nummer -
MM 50/93: D 93.001, D 93.139 Die gehexte Drachendrohung (Folge 1)
MM 51/93: D 92.272, H 89.132, D 93.139 (Folge 2)
MM 52/93: D 93.050, H 8819, D 92.481

1994

- MM 1/94: D 93.051, D 92.152
MM 2/94: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 4 "der Kupferkönig" - ohne Nummer -; D 93.071 Auf der Suche nach Vergessen (Folge 1)
MM 3/94: D 93.049, D 93.071 (Folge 2)
MM 4/94: H 88.109, H 9128
MM 5/94: H 8968
MM 6/94: D 92.568
MM 7/94: Don Rosa: Dabeisein ist alles D 93.287
MM 8/94: D 92.548, D 91.355
MM 9/94: D 93.150, H 9020
MM 10/94: D 92.151, D 92.300
MM 11/94: D 91.419, D 93.302 Im Reich der Maulwerfer (Folge 1)
MM 12/94: H 9285, D 93.302 (Folge 2)
MM 13/94: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 5 "Der Retter der Duckenburgh" D 92.191; H 89.117, D 92.430
MM 14/94: Barks: Wahlkampf WDC 151; D 92.403
MM 15/94: D 93.052; Don Rosa: Wiedersehen mit Tralla La -ohne Nummer- (Folge1)
MM 16/94: (Jubiläumsheft 2000) H 90.164; Don Rosa (Folge 2)
MM 17/94: H 8296; Don Rosa: Wiedersehen mit Tralla La - ohne Nummer - (Folge3)
MM 18/94: Barks: Riskante Geschäfte WDC 275; D 93.105
MM 19/94: D 92.287, D 10.050
MM 20/94: Barks: Die braven Brückenbauer WDC 181

- MM 21/94: D 92.201; Don Rosa: Auf der Suche nach der verlorenen Bibliothek D 92.380 (Folge 1)
MM 22/94: D 92.375, D 91.096; Don Rosa D 92.380 (Folge 2)
MM 23/94: D 92.325; Don Rosa D 92.380 (Folge 3)
MM 24/94: Don Rosa: Kein Tag wie jeder andere D 93.574; D 6886, MOC 20 (Folge1)
MM 25/94: D 93.339, D 93.122, MOC 20 Der letzte Moribundus (Folge 2)
MM 26/94: Barks: Die tollen Trapper WDC 36; D 93.427, MOC 20 (Folge 3)
MM 27/94: Barks: Der Selbstschuß WDC 134; D 92.542, D 93.481 (Folge 1)
MM 28/94: Barks: Donald, der Haarkünstler WDC 272; D 93.481 (Folge 2)
MM 29/94: Don Rosa: H 87.178
MM 30/94: D 93.464, D 9160, H 91.140
MM 31/94: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 6 "Der Schrecken von Transvaal" D 92.273 (Nummer fast unlesbar); D 9474, D 90.170
MM 32/94: D 93.172, D 92.233 Verbannt in die Lüfte (Folge 1)
MM 33/94: D 93.137, D 92.223 (Folge 2)
MM 34/94: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 7 "Der Jäger des heiligen Opals" D 92.394 (Nummer unlesbar); D 92.165
MM 35/94: D 93.558, H 87.132
MM 36/94: D 92.351, D 93.148
MM 37/94: D 91.408, D 92.251 Im Land der Weberspinnen (Folge 1)
MM 38/94: D 91.104, D 93.067, H 9162, D 92.251 (Folge 2)
MM 39/94: D 92.443
MM 40/94: D 92.282, H 9120
MM 41/94: H 8718; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 8 "Der Einsiedler am White Agony Creek" (Folge 1) D 92.514
MM 42/94: D 91.268, D 92.353; Don Rosa D 92.514 (Folge 2)
MM 43/94: D 91.397, D 92.348; Don Rosa D 92.514 (Folge 3)
MM 44/94: D 92.041, D 91.159
In den Heften 45 und 46 1994 gab es Grusel-Extras. Diese Serie hieß "Grusel-spaß".
MM 45/94: D 93.146, D 92.378 "Ein Fall von Angelsucht"
MM 46/94: D 93.463; D 93.326 "Der Fluch des Kuck-El-Amun" (Folge 1)
MM 47/94: H 7910 "Der Müllberg"; D 93.326 (Folge 2)
In den Heften 48-51 waren verschiedene König der Löwen-Extras enthalten.
MM 48/94: D 92.368, D 89.247
MM 49/94: (mit Extraheft: Der König der Löwen) D 93.138, D 92.475
MM 50/94: D 93.520, D 92.470, - keine Nummer -, D 94.049 (Folge 1)
MM 51/94: D 94.050, D 94.049 (Folge 2)
MM 52/94: D 93.140; Don Rosa: "Ein ganz besonderer Weihnachtsbaum" AR 109

1995

- MM 1/95: D 94.039
MM 2/95: D 93.491, D 93.223; Don Rosa: Die Botschaft der Säulen (Folge 1) D 94.012
MM 3/95: D 92.547; Don Rosa: Die Botschaft der Säulen (Folge 2) D 94.012
MM 4/95: D 93.519; Barks: Die falsche Flasche WDC 114; Don Rosa: Die Botschaft der Säulen (Folge 3) D 94.012
MM 5/95: D 93.554; D 92.206 "Der Spiegel der Bedürftigen" (Folge 1)
MM 6/95: H 8231, D 92.206 (Folge 2)
Ab dem Heft 7 von 1995 sind 16 Seiten der Micky Maus "Spas TV", d.h. einem Fernsehprogramm für Kinder gewidmet.
MM 7/95: D 93.576, D 92.206 (Folge 3)
MM 8/95: D 94.026, D 93.260
MM 9/95: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 9 "Der Milliardär im Hochmoor" D 93.121; D 92.173
MM 10/95: D 93.552; D 92.480 "Die schwarze Witwe" (Folge 1)
MM 11/95: D 93.384, D 93.382; D 92.480 (Folge 2)
MM 12/95: D 92.393; D 91.392 "Der Fluch des schwarzen Diamanten" (Folge 1)
MM 13/95: D 93.296, H 9111, H 7958, D 91.392 (Folge 2)
MM 14/95: D 93.160, H 9186; D 92.319 "Riskante Geschäfte" (Folge 1 und 2)
MM 15/95: H 8235, D 92.137
MM 16/95: D 93.413; Barks: Der Falke Farragat WDC 47; Don Rosa: Reise zum Mittelpunkt der Erde (Folge 1) D 94.066
MM 17/95: H 8129, D 91.425, D 93.197; Don Rosa: Reise zum Mittelpunkt der Erde (Folge 2) D 94.066
MM 18/95: D 93.490, H 8266; Don Rosa (Folge 3) D 94.066
MM 19/95: Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 10 "Der Herrscher über Entenhausen" D 93.227; H 9366
MM 20/95: D 93.577, - keine Nummer -
MM 21/95: D 92.570, D 93.242; Don Rosa: Das Gold der Inkas (Folge 1) AR 102
MM 22/95: D 93.335, D 93.337; Don Rosa: Das Gold der Inkas (Folge 2) AR 102
MM 23/95: H 8381, D 93.570
MM 24/95: J 2061 "Das Space Mountain-Abenteuer" (Ein Comic, das im EuroDisney spielt.), D 90.220
MM 25/95: D 93.401, D 93.415
MM 26/95: D 92.405, H 9232, D 94.003 "Geschichte und Geschichten" (Folge 1)
MM 27/95: D 94.077, D 93.504, D 94.003 (Folge 2)
MM 28/95: H 8474, D 90.121, D 92.414 "Kosmopolis funkt SOS" (Folge 1)
MM 29/95: D 91.377, D 91.097, D 92.414 (Folge 2)

In den Micky Maus-Heften Nummer 30-32 war ein "Abenteuer-Set" Extra enthalten.

- MM 30/95: D 91.406, D 93.328
MM 31/95: Barks: Ein schmähhches Ende; D 94.102
MM 32/95: D 93.259, D 93.524, D 89.275 "Die arkadische Urne" (Folge 1)
MM 33/95: Barks: Moderne Erziehungsmethoden; D 94.213, D 89.275 (Folge 2)
MM 34/95: D 93.489, D 90.051
MM 35/95: D 92.269 "Glück und Glas", D 93.258, D 92.153
MM 36/95: D 93.395, D 92.540; Barks: Anschlag auf den Glückszehner (Folge 1) US 43
MM 37/95: H 89.133, D 90.349; Barks: Anschlag auf den... (Folge 2) US 43
MM 38/95: D 93.361, D 92.408
MM 39/95: D 94.206, D 94.067
MM 40/95: D 94.111; Barks: Musikalischer Unfug WDC 85
In den Micky Maus-Heften 41-43 war ein "Detektiv-Set" Extra enthalten.
MM 41/95: D 94.166, D 93.179, D 93.523
MM 42/95: D 93.525; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 11 "Der Geschäftsmann ohne Gewissen" (Folge 1) D 93.288
MM 43/95: Barks: Eine Party der peinlichen Art WDC 91; D 92.199; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 11 (Folge 2) D 93.288
MM 44/95: Barks: Donald, der Münzsammler WDC 50 A; H/DD/788; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 11 (Folge 3) D 93.288
MM 45/95: D 94.207, D 92.218, D 92.505 "Die verschwundene Flotte" (Folge 1)
MM 46/95: D 93.372, D 92.505 (Folge 2)
MM 47/95: Don Rosa: Das Geheimnis des Glückszähners D 91.249; H 8564
In den Heften 48-50 waren Extras zum neuen Disney-Film "Pocahontas" enthalten. Gleichzeitig liefen zu diesen MM-Heften Werbungen im Fernsehen!
MM 48/95: Barks: Traum und Wirklichkeit WDC 101 A; D 92.084, H 8112
MM 49/95: D 94.014; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 12 "Der Einsiedler der Villa Duck" (Folge 1) D 93.188
MM 50/95: D 92.235, D 93.155; Don Rosa: Sein Leben, seine Milliarden/Kapitel 12 (Folge 2) D 93.488
MM 51/95: D 95.024, H 91.137, D 95.037 "Im Land der Winternüsse" (Folge 1)
MM 52/95: D 95.026, D 95.037 (Folge 2)

BESTELLHINWEISE...

Die Carl-Barks-Library-in-Color-Alben erscheinen bei Gladstone, Box 2079, Prescott, AZ 86302, USA. Bezug im Sammelabo ist auch über Klaus Spillmann, Finkenstr. 10, 33803 Steinhagen möglich.

Die deutschen Barks-Library-Alben sind bei Ehapa zu 14,80 DM/Band erhältlich; Die großen Disney Klassiker (Horizont Verlag im Vertrieb der Ehapa Comic Collection) zu 39,80 DM. Der Ölgemälde-Kalender (D. Giesler & K. Bohn Verlag Dreidreizehn, Moorweg 49, 21337 Lüneburg) kostet 49,80 Taler. St.S.

IKARUS-Film präsentiert:

JENSEITS

VON

ENTENHAUSEN



Daß Comics als Medium zur Vermittlung nicht nur historischer, sondern auch spiritueller Wahrheiten dienen können, ist jedem Donaldisten natürlich geläufig. So dürfte auch bei diesem längst überfälligen Lehrfilm Herr Duck, beschrieben von Carl Barks (sowie Don Rosa) nicht unerwähnt bleiben.

Die Videokassette (Laufzeit 30min), die darüberhinaus ein breites Spektrum comic-spezifischer Möglichkeiten zur Vermittlung tiefergründiger Inhalte präsentiert, ist zu beziehen über IKARUS-Film (z.Hd. Max Kronawitter, Lindwurmstr. 45, 80337 München) und kostet für Donaldisten - bei Bestellung bitte angeben - nur 39,-DM (sonst 49,-DM) plus Versandgebühr.

MvH



Entzückt: DD-Leser Marcus Zisenis nach Studium seines Lieblingszentralorgans

"Ich studiere Okotrophologie, weil ich die Rapp-Musik nicht mehr hören kann."



Gesche A.

Der Donaldist 95 - Impressum -



Aufgaben

Der 'Der Donaldist' ist mit den Aufgaben eines Zentralorgans der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus (D.O.N.A.L.D., c/o Präsidentin Edda Gerstner, Flotowstraße 9, 10555 Berlin, 030/3927452) betraut. Seine Aufgaben sind die Förderung des Donaldismus im allgemeinen und die Bekämpfung der Feinde desselben, als das sind: Vulgär-, Anti- und Undonaldismus, sowie Kommerzialisismus.

Herausgeber

Der Donaldist (DD) wird von fünf Reduktionen ohne Gewinnabsicht herausgegeben. Die Reduktionen wechseln sich von Ausgabe zu Ausgabe ab.

Der Donaldist (DD) Nr. 95 wird von der Reduktion Achim/Bremen/Oldenburg herausgegeben, c/o U.J.F. Mindermann, Am Vorbruch 21, 28832 Achim, 04202/1807

21ter Jahrgang; April 1996; Erscheinungsweise: vierteljährlich

Die anderen Reduktionen lauten:

Reduktion Hamburg (DD 96)

c/o Detlef Giesler, Moorweg 49, 21337 Lüneburg, 04131/82251

Reduktion Aachen (DD 97)

c/o Hartmut Hänsel, Rathausplatz 4, 52072 Aachen, 0241/174311

Reduktion Berlin (DD 98)

c/o Edda Gerstner, Flotowstraße 9, 10555 Berlin, 030/3927452

Reduktion Hessen (DD 99)

c/o Gangolf Seitz, Roßweg 15A, 35094 Lahntal-Goßfelden, 06423/7752

Arbeitsgemeinschaft aller DD-Reduktion (DD 100)

c/o Gangolf Seitz, Roßweg 15A, 35094 Lahntal-Goßfelden, 06423/7752

Reduktionen

Titelbilder, Rückseiten und Illustrationen:

Christof Eiden, Schulstraße 4A, 50859 Köln, 02234/76474

Michael Kompa, Am Flachsland 28, 65779 Kelkheim, 06195/65564

Photos und Abbildungen aus Primärliteratur:

DONFOT/Lahntal,

Gangolf Seitz, Roßweg 15A, 35094 Lahntal, 06423/7752

Bavaria Bilderdienst,

Ernst Horst, Postfach 900535, 81505 München, 089/44900350

Berichte aus der D.O.N.A.L.D. und Feuilleton:

Hartmut Hänsel, Rathausplatz 4, 52072 Aachen, 0241/174311

Leserdiskussion:

Elke Imberger, Harmsstraße 35, 24114 Kiel, 0431/676938

Wissenschaftlicher Donaldismus:

Gangolf Seitz, Roßweg 15A, 35094 Lahntal-Goßfelden, 06423/7752

Barksismus:

Klaus Spillmann, Finkenweg 10, 33803 Steinhagen, 05204/3953

Literatur und andere Zeichner:

Stefan Schmidt, Ernst-Thiel-Straße 1A, 66663 Merzig, 06861/2105

Sonderhefte des DD:

Johnny A. Grote, Belvederestraße 24, 50933 Köln, 0221/9472194

Copyright

Das © für sämtliche donaldistische Abbildungen liegt bei *The Walt Disney Company*, das für die Texte bei den Herausgebern oder - sofern angegeben - bei den Autoren. Der Nachdruck dieses Heftes als Ganzes oder in Teilen ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet. Die Bilder stammen von *DONFOT/Lahntal* und *Bavaria Bilderdienst*.

Bezug/Inkassotechnische Abwicklung

Der DD wird im Abo oder einzeln gegen Vorauszahlung abgegeben. Für Mitglieder der D.O.N.A.L.D. beträgt der Einzelpreis 6,- DM, für andere Leute 7,- DM (inkl. Versandkosten). Das Jahresabo (vier Ausgaben) kostet 24,- DM für Mitglieder, für andere Leute 28,- DM.

Ansprechpartner ist der Inkassowart des DD: Johnny A. Grote, Belvederestraße 24, 50933 Köln, 0221/9472194

Bankverbindung des DD: DER DONALDIST, Deutsche Bank AG Köln, BLZ 370 700 60, Kontonummer: 113 313 101

Reduktionsschluß für DD 96 ist der 31. Mai 1996 (Reduktion Hamburg).



